

SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

APRIL 2020 • SIEGESSÄULE.DE

STARK BLEIBEN

Corona-Krise:
So reagiert die Kulturszene
auf den Shutdown

Quo vadis CDU?
Schwule und Lesben in der Union

Venus in Furs: Der Mythos Lederkerl



BERLINS MEISTGELESENES STADTMAGAZIN  EXPANDED CONTENT IN ENGLISH

Reduzierter Programnteil
Aktuelle Infos auf
SIEGESSÄULE.DE

BRUNOS



HOME SHOPPING brunos.de

brunos.de  /brunos.de  @brunos_de

FILME - BÜCHER - FASHION - TOYS - FETISH - PORNOS - MAGAZINE

08

Community

Die Corona-Krise hat Berlin fest im Griff. Clubs, Bars, Theater etc. haben dicht. Doch was bedeutet der Shutdown konkret für Kulturschaffende und die queere Infrastruktur?



„Bleibt gesund, solidarisch und passt auf euch und eure Mitmenschen auf! Wir packen das!“

Viel Spaß mit der Aprilausgabe der SIEGESSÄULE wünscht
Chefredakteur Jan Noll



FOTO: IMAGE IMAGES / SABINE GUDATH

23

Bühne

Mit seiner Figur Anali Goldberg ist der israelische Performancekünstler Ariel Nil Levy aller Voraussicht nach im April beim „ID Festival“ im Radialsystem zu sehen. Wir sprachen mit ihm

20

Titel

Neben der Tunte ist der Lederkerl wohl eines der berühmtesten und traditionsreichsten schwulen Stereotype. Doch welche Menschen und Biografien verbergen sich hinter diesen perfekten Outfits in knarzendem Schwarz? Patsy l'Amour laLove hat drei gestandene Lederkerle getroffen



FOTO: RON LUGASSI



FOTO: RAINER CHRISTIAN KURZEDER

Special Media SDL GmbH
SIEGESSÄULE
Ritterstr. 3
10969 Berlin

Redaktion, Tel.: 23 55 39-0
redaktion@siegessaule.de
SIEGESSÄULE.DE
Redaktionsschluss: 06.04.

Programmtermine: -33, -46
termine@siegessaule.de
Terminschluss: 06.04.

Anzeigen: -13
anzeigen@siegessaule.de
Anzeigenschluss: 10.04.

Kleinanzeigen
kleinanzeigen@siegessaule.de
Kleinanzeigenschluss: 10.04.

Abonnement: -55
abo@siegessaule.de

SIEGESSÄULE 05/2020
erscheint am 28.04.

Themen

5 INTRO

Franziska Schulteß über queere Solidarität in Zeiten von Corona

08 COMMUNITY

Corona-Shutdown in Berlin, Interview mit Alexander Vogt von den Schwulen und Lesben in der Union, Stress beim E2H

18 BRANDENBURG

Lesbische Erinnerungskultur in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

26 OSTERN

Das Leder- und Fetisch-Treffen des BLF wurde abgesagt

40 ENGLISH

Solidarity with LGBTI* in Poland

Kultur

28 MUSIK

Sopor Aeternus & The Ensemble of Shadows im exklusiven Interview

32 BÜHNE

Theater zu Hause: Berliner Bühnen streamen im Netz

34 BUCH

Eileen Myles' Kultbuch „Chelsea Girls“

36 FILM

Schwule Lovestory zweier Tänzer: „Als wir tanzten“ aus Georgien. Interview mit Hauptdarsteller Levan Gelbakhiani

Service

43 PROGRAMM

Das Berlin-Programm ab dem 20. April
English calendar of events (start: April 20th)

56 KLEINANZEIGEN

64 FLASHLIGHTS

66 DAS LETZTE
Kolumne von Ralf König

66 IMPRESSUM



Vor dem Shutdown:
Bei „Bump!“ im SchwuZ
am 7. März

Festgehalten von
Sally B.

Solidarität

Das Coronavirus und seine Folgen haben Berlin und die Welt fest im Griff. In dieser schwierigen Lage plädiert SIEGESSÄULE-Redakteurin Franziska Schulteß für „Social Caring“ statt „Social Distancing“

Eines ist klar: Die nächsten Wochen und Monate werden für uns alle nicht einfach. Es gibt dieser Tage aber auch Dinge, die zuversichtlich stimmen. Bei allem Ernst, mit dem die Verbreitung des neuartigen Coronavirus und die in vielerlei Hinsicht noch unabsehbaren Folgen genommen werden müssen, ist Optimismus ebenso angebracht, um diese Krise zu meistern. Konzentrieren wir uns also einmal auf die positiven News.

Toll ist, wie schnell in quasi allen Stadtteilen Berlins binnen kürzester Zeit Nachbarschaftsinitiativen entstanden sind – organisiert via Aushang im Treppenhaus, Hashtags auf Twitter, Online-Formularen oder WhatsApp-Gruppen. Die Ziele: Personen zu unterstützen, für die die Gefahr einer Ansteckung besonders bedrohlich ist, weil sie älter oder vorerkrankt sind. Menschen, die sich in häuslicher Quarantäne befinden, oder auch alleinstehende Personen, die kein gutes soziales Netz haben, mitzuversorgen. Ebenso jene, die sich vorher bereits in prekären Lebens- oder Arbeitsverhältnissen befanden und die vom Shutdown jetzt besonders negativ betroffen sind – wie nicht wenige Queers dieser Stadt. Sich in dieser Situation bestmöglich gegenseitig zu helfen, das kann z. B. heißen, für andere einkaufen zu gehen, Ansprechperson zu sein oder finanzielle Spritzen für Notlagen aufzustellen.

In den Medien lesen wir es überall: „social distancing“ ist jetzt nötig. Infektionsketten müssen unterbrochen werden, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten. Berlin zeigt derzeit aber auch, dass dieser Anglizismus etwas irreführend ist. Viele plädieren bereits

für ein Konzept von „social caring“ (Fürsorge) statt „social distancing“ (Distanzierung). Auch wenn diese Sorge füreinander eben auch genau bedeutet,

dass man bewusst räumliche Distanz hält, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen: zu Hause bleiben, soziale Face-to-Face-Kontakte auf das Nötigste beschränken. Und auch die Nachbarschaftshilfe muss so stattfinden, dass sie Ansteckungen nicht erst recht begünstigt – weil Leute, die sich vorher nicht kannten, miteinander in physischen Kontakt kommen. Die gute Nachricht: das ist möglich. Wir müssen uns nur gut informieren und organisieren. Die queere Szene Berlins ist hier sehr aktiv: Nicht nur unsere Clubs, denen durch den Shutdown der Ruin droht, werden durch Spenden unterstützt, es kursieren auch Crowdfundings und Petitionen, die jetzt ein bedingungsloses Grundeinkommen fordern. Und es gibt eine Vielzahl an weiteren Initiativen und kreativen Ideen. Zum Beispiel „Queer Relief for CoVid-19“: Zur Verfügung gestellt wurde ein Webformular auf der Seite des queeren Berliner Kunstraums Karada House (karada-house.de), die immer mehr zu einer Anlaufstelle im Netz wird. Eintragen können sich dort Hilfesuchende sowie potenzielle Helfer*innen. Berlin zeigt sich derzeit auch von seiner besten Seite. Machen wir weiter so, dann kommen wir durch diese schwierige Zeit!

Solidarity

The coronavirus and its effects have Berlin and the world firmly in their grip. In this demanding scenario, SIEGESSÄULE editor Franziska Schulteß pleads for social caring instead of social distancing

One thing's for sure: the next few weeks and months aren't going to be easy for us. But there are things happening to give us courage. Although the spread of the novel coronavirus – and its consequences, many of which remain to be seen – demand to be taken seriously, optimism is just as crucial in managing this crisis. So let's focus on the good news.

It's great how quickly neighborhood initiatives have emerged in pretty much every part of the city, organized by posters in stairwells, hashtags on Twitter, online forms and WhatsApp groups. The goals: to provide targeted support to people who would be at high risk if they get infected, such as the elderly or people with other illnesses. Those in domestic quarantine or without a good social network. And people who were already in precarious living or working conditions and are now especially affected by the shutdown – which includes quite a few queers in this city. Helping can mean going shopping for others, serving as a contact person or setting up financial support for emergencies.

We're seeing it everywhere in the media: "social distancing" is now necessary. Chains of infection must be broken in order not to overload the health-care system. But Berlin is already showing that this term is somewhat misleading. Many are already rallying for the concept of "social caring" instead of "social distancing", even if this mutual care forces us to be conscious of the physical

distance required to stop the virus's spread: stay at home and keep face-to-face socializing to a bare minimum.

Neighborly help must be done in a way

that doesn't promote transmission – because people who didn't know each other before are suddenly meeting in person. The good news is that this is

entirely possible. We just need to be well informed and organized. Berlin's queer scene has already taken action: our favorite clubs threatened with closure are receiving donations, and crowdfunding campaigns and petitions are circulating, including one supporting an unconditional basic income. And there is a multitude of other initiatives and creative ideas. For example, Queer Relief for CoVid-19: the queer art space Karada House (karada-house.de) created an online form for people who need help and for people who can offer assistance. Berlin is showing its best side right now. Let's keep at it – we'll get through this difficult time together!

In der Krise

... zeigt sich Berlin aber auch von seiner besten Seite

During this crisis

... Berlin is showing its best side



Nachruf

Am 14. März verstarb die queere Avantgarde-Ikone Genesis Breyer P-Orridge im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung. Bekannt geworden in den frühen 70er-Jahren mit der radikalen Performancegruppe Coum Transmissions, gründete Genesis 1975 gemeinsam mit Cosey Fanni Tutti u. a. die einflussreiche Industrial-Band Throbbing Gristle, die durch schmerzvoll krachige Stücke mit allen Hörgewohnheiten brach. Ab 1982 war Genesis mit der Band Psychic TV aktiv, deren Sound zwischen experimenteller Musik und Sixties-Pop changierte. Gemeinsam mit seiner*ihre späten Liebe Lady Jaye begann Genesis ab 2000 das „Pandrogeny Project“, bei dem sich beide durch Operationen physisch einander annäherten, um so binäre Geschlechtermodelle als Konstruktionen kenntlich zu machen und eine neue Geschlechtsidentität zu erschaffen. Die Welt verliert mit Genesis eine*n queere*n Visionär*in.



FOTO: FIONA TRETAU

Praxis gesucht

Gynäkologische Behandlungen können für viele Queers unangenehm werden. Eine medizinische Anlaufstelle zu finden, die kompetent und sensibel mit den eigenen speziellen Fragen und Bedürfnissen umgeht, ist nicht einfach. Abhilfe schaffen soll das bundesweite Portal gynformation.de. Betrieben von einem Aktivist*innenkollektiv, werden hier Praxis-Empfehlungen gesammelt. Suchen kann man gefiltert u. a. nach Bundesland oder der eigenen Personengruppe – wie lesbisch, schwul,

trans*, asexuell, HIV-positiv, polyamourös etc. „Die Gynäkologie ist ein medizinischer Fachbereich, in dem ein einfühlsamer Umgang besonders wichtig ist“, so das Team auf der Website. „Denn oft geht es um Fragen der eigenen Identität, Sexualität und Lebensplanung und die Untersuchungen sind häufig körperlich sensibel und intim.“



FOTO: CHRISTIAN SUHR

Ort geschaffen

Mitte März eröffnete das neue Projekt „Oyoun – Kultur NeuDenken“ in den Räumlichkeiten der ehemaligen Brauerei Wissmannstraße in Neukölln. Die Ziele: „Wir initiieren, konzipieren und realisieren künstlerisch-kulturelle Projekte mit migrantischen, dekolonialen und queer*feministischen Perspektiven – in Berlin und weltweit.“ Im Erdgeschoss des Gebäudes soll außerdem auch das be'kech, Berlins „erstes Anticafé“ mit Coworking Spaces, warmer Küche und Events, Platz finden. Aufgrund der Corona-Krise wurde die Eröffnungsfeier samt Programm, moderiert von Tarek Tesfu (Foto), als Live-Stream ins Internet verlegt. Das Video ist immer noch bei Facebook abrufbar: facebook.com/oyounberlin



FOTO: WOLFGANG MÜLLER

Nachruf

Die queere Punkikone und Riot-Grrrl-Vordenkerin Tabea Blumenstein ist tot. Berühmt geworden durch den Film „Bildnis einer Trinkerin“, durchfeierte sie fortan die wilden 80er in Westberlin. Sie mischte mit in der Avantgarde-Punkszene der Genialen Dilletanten von Wolfgang Müller

und war Teil der Gruppe Die Tödliche Doris. Außerdem drehte sie einen Film und entwarf Kleider, u. a. für Andy Warhol. Als eine der ersten lesbischen Frauen redete sie öffentlich über ihr Liebesleben, sogar im Magazin *Stern*. Seit Langem lebte Tabea zurückgezogen im Osten Berlins. Sie blieb kreativ und zeichnete bis zum Schluss. Tabea starb Ende Februar im Alter von 67 Jahren. Text: Philipp Meinert



FOTO: DRK/BLUSPENDE

TOP: Neue Richtlinie

In Zeiten wie diesen, in denen das medizinische System jede Unterstützung braucht, die es kriegen kann, erscheinen sie gleich noch mal absurder: die Einschränkungen bei der Blutspende für LGBTI*-Personen. Konkret: schwule und bisexuelle Männer dürfen ihr Blut nur dann spenden, wenn sie ein Jahr lang keinen Sex hatten. Dies besagt die Richtlinie der Bundesärztekammer, die 2017 beschlossen wurde und bis heute Gültigkeit hat. Ob jemand mono-

gam lebt oder Safer Sex praktiziert – das ist dabei völlig egal. Kategorisch wird immer noch davon ausgegangen, dass dies eine „Risikogruppe“ in Bezug auf STIs (sexually transmitted diseases) sei.

Eine Annahme, die im höchsten Maße diskriminierend ist, darauf weisen queere Organisationen schon sehr lange hin. Nun könnte sich auf politischer Ebene endlich etwas mehr bewegen: Am 10.03. beschloss die Bundestagsfraktion der Grünen einen Antrag, um die Diskriminierung bei der Blutspende zu beenden. Die Frist von 12 Monaten sei „sachlich unbegründet“, heißt es darin. Sie unterstelle allein aufgrund der sexuellen Identität „ein gegenüber der Allgemeinbevölkerung deutlich erhöhtes Übertragungsrisiko für durch Blut übertragbare schwere Infektionskrankheiten“. Sven Lehmann, Sprecher für Queerpolitik der Grünen, erklärte dazu in einer Pressemitteilung: „Als Voraussetzung für eine Blutspende ein Jahr lang auf Sex verzichten zu müssen ist völlig lebensfremd. Niemand würde auf die Idee kommen, dies von heterosexuellen Menschen zu verlangen.“ In der Richtlinie sind außerdem „Transsexuelle mit sexuellem Risikoverhalten“ als gesonderte Gruppe aufgeführt. Laut Antrag der Grünen suggeriere dies, dass auch von trans* Personen eine besondere Ansteckungsgefahr ausgehe. Die Bundesregierung solle bei der Bundesärztekammer darauf hinwirken, dass die Richtlinie endlich überarbeitet wird.

Einen ähnlichen Antrag hatte die FDP bereits letztes Jahr eingebracht. Blutspenden würden gerade jetzt dringend gebraucht, sagt Jens Brandenburg, queerpolitischer Sprecher der FDP: „Es soll niemand sterben müssen, nur weil der mögliche Blutspender der Richtlinie zu schwul war.“



FOTO: DEUTSCHER BUNDESTAG/ACHIM MEIDE

FLOP: Bullshit reden

Hä? Die wirre Stellungnahme, die der polnische Botschafter in Berlin, Andrzej Przyłębski, vor Kurzem abgab, musste man zweimal lesen – um dann zu dem Schluss zu kommen, dass er sie wohl genauso LGBTI*-feindlich gemeint haben dürfte, wie sie klingt. Der Hintergrund: Immer mehr Kommunen Polens haben sich in den vergangenen Monaten als frei von einer angeblichen „LGBT-Ideologie“ erklärt. Nachdem es in Berlin eine Aktion von queeren Aktivist*innen vor der polnischen Botschaft gegeben hatte, um gegen diese „LGBT-freien Zonen“ zu protestieren, veröffentlichte Przyłębski eine

Stellungnahme. Darin sagt er zwar, dass Polen ein Land sei, „in dem es nach dem Gesetz keine ausgewiesenen Zonen (...) geben darf, die in irgendeiner Weise zu sozialer Ausgrenzung führen würden“. Zugleich rechtfertigt er aber das Vorgehen der Gemeinden: „Man muss betonen, dass der Großteil der polnischen Bevölkerung katholischen Glaubens ist, was bedeutet, dass die LGBT-Ideologie für einen Teil dieser Glaubensbekenner nicht zu billigen ist.“ Die Beschlüsse der Kommunen hätten „nur einen symbolischen Charakter“. Die Kennzeichnung von „Städten und Gemeinden mit den Zeichen LGBT-freie Zonen, auch wenn sie Ausdruck einer künstlerischen Provokation oder eines Protests ist“, müsse dagegen als rechtswidrig angesehen werden. Hier bezog Przyłębski sich auf eine Protestaktion des LGBTI*-Aktivisten Bartosz Staszewski, der tatsächlich Schilder mit der Aufschrift „LGBT-freie Zone“ an den Ortseingängen der betreffenden Gemeinden angebracht hatte, um auf die queerfeindlichen Erklärungen aufmerksam zu machen.

Deutliche Kritik am Botschafter folgte z. B. von Grünen-Referent Jerzy M. Szczesny: Es sei bemerkenswert, welche Tatsachenverdrehungen die Erklärung beinhalte. „Nicht die homosexuellen- und transsexuellenfeindlichen Resolutionen (...) seien daran schuld, dass Polen weltweit in der Kritik steht. Es seien die Aktivist*innen, die diese Städte und Gemeinden im Rahmen einer künstlerischen Provokation mit den Zeichen ‚LGBT-freie Zonen‘ aus Protest kennzeichnen. In Wahrheit sind nicht die Schilder das Problem, sondern die Resolutionen mit ihren Hassbotschaften.“

HARLEM GLOBETROTTERS

German Tour 2020

21.04.20

Max-Schmeling-Halle



ROBERT HABECK

Robert Habeck liest!

23.04.20

Universität der Künste



SUZANNE VEGA

Tour 2020

08.05.20

Metropol



TILL BRÖNNER

& BAND

Tour 2020

12.05.20

Philharmonie



PETER WOHLLEBEN

Ein Abend für den Wald

18.05.20

Universität der Künste



WHITESNAKE

Special Guest: Europe

21.05.20

Verti Music Hall



RANDY NEWMAN

An evening

with Randy Newman

25.05.20

Admiralspalast



LONG DISTANCE CALLING

Seats & Sounds Tour 2020

13.09.20

Passionskirche



FEUERHERZ

Tour 2020

17.10.20

Columbia Theater



DEACON BLUE

Tour 2020

24.10.20

Metropol



JOEY KELLY

Abenteuer Leben 2020

28.11.20

Huxleys



TICKETS AN DEN BEK. VVK-STELLEN.
WEITERE INFOS UNTER WWW.CONCERT-CONCEPT.DE

Tickets auf myticket.de



FOTO: GUIDO WOLLER

Geschlossene Gesellschaft

Berliner Clubs, Bars und Kulturbetriebe wurden geschlossen, um die Verbreitung des Coronavirus zu stoppen. Doch was bedeutet das konkret für die Community und die Zukunft der queeren Infrastruktur?

Michael G. Meyer sprach mit Leuten aus Szene und Politik

Vernetzung und Hilfe für Berliner Queers u. a. unter:
karada-house.de

Ob in der Motzstraße in Schöneberg, in Kreuzberg oder Friedrichshain, überall zeigt sich das gleiche Bild: Bars und Clubs sind dicht. Und nicht nur die: Theater, Galerien, Konferenzen – all das liegt derzeit brach, der Coronavirus macht es notwendig. Berlin und seine queere Szene leiden unter den temporären Schließungen mehr als andere, immerhin gibt es in kaum einer anderen Stadt eine solche Dichte von LGBTI*-Clubs, -Events, -Bars, -Theatern, -Galerien und anderen Kultureinrichtungen. Und längst nicht alle haben es finanziell so dick, dass sie längere Zeit über die Runden kommen.

Auch ein so großer, bekannter queerer Club wie das SchwuZ verfügt nur über bescheidene finanzielle Polster. Schon bevor das SchwuZ Mitte März geschlossen wurde, habe man einen 20-prozentigen Besucher*innenrückgang verzeichnet, sagt Marcel Weber, einer der Geschäftsführer und Mitglied im Vorstand der Clubcommission (Verband der Berliner Club-, Party- und Kulturereignisveranstalter e. V.). „Wir haben für das SchwuZ errechnet, dass bei einer Schließdauer bis zum 19. April ein Schaden in Höhe von mindestens 250.000 Euro entstehen wird. Das halten wir maximal vier Wochen durch. Die Hochrechnung der Clubcommission sieht in diesem Zeitraum einen Verlust bei den Clubs zwischen 10 und 15 Millionen Euro.“ Die Zahl ist nur eine Schätzung, am Ende wird man noch einmal genau nachrechnen müssen, aber in jedem Fall sind solche Summen nicht ohne Weiteres zu stemmen.

Die Schließungen diverser Clubs haben auch Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Künstler*innen, die dort auftreten, wie etwa

Dragqueen und Szenestar Gloria Viagra, eine der Organisator*innen des Berliner Tuntentballs: „Wir mussten den Termin am 18. April in den Herbst verschieben. Das Ganze ist natürlich für uns äußerst schwierig, wir rechnen mit Verlusten in fünfstelliger Höhe.“ Immerhin werden einige Verträge mit Sponsor*innen davon nicht tangiert, Gloria fürchtet aber, dass dennoch Sponsor*innen abspringen werden, sollte das Coronavirus auf die ganze wirtschaftliche Entwicklung in diesem Jahr katastrophale Auswirkungen haben. „Ich bin auch sonst davon betroffen, mir sind im März gleich eine ganze Reihe von Aufträgen weggebrochen, auf der ITB, im KitKat und an weiteren Orten.“ Gloria erzählt, dass sie schon überlegt habe, sich kurzzeitig beim Sozialamt zu melden, weil sie so wenig verdient habe im März. Damit ist sie sicher kein Einzelfall in der Szene.

Etwas besser sieht es natürlich in den Institutionen aus, die staatlich gefördert werden, zum Beispiel die Komische Oper. Doch nur weil große Institutionen besser dastehen, heißt das nicht, dass hier keine Kollateralschäden entstehen würden, etwa bei freien Mitarbeiter*innen. Andrea Röber, Pressesprecherin der Komischen Oper fasst das so zusammen: „Wir sind uns unserer privilegierten Stellung als öffentlich finanzierter Kulturbetrieb bewusst und werden uns dafür einsetzen, dass auch Lösungen für die zahlreichen freien Künstler*innen und Mitarbeiter*innen gefunden werden. Dafür machen wir uns auch beim Kultursenator Klaus Lederer stark, der ja ebenfalls schon signalisiert hat, dass ihm das wichtig ist.“

Neben den rein finanziellen Ausfällen, die die staatlichen Bühnen noch eher stemmen können, stellt sich auch die Frage, wann der Betrieb wieder normal funktionieren kann: „Das ist alles Work in Progress. Wir versuchen natürlich, irgendwie spielfähig zu sein, wenn es wieder losgeht. Abgesehen davon, dass wir unsere Mitarbeiter*innen nicht unnötig gefährden wollen, ist es aber unmöglich, größere Proben, zum Beispiel mit Chor oder Orchester, abzuhalten, solange die aktuellen Verbote in Kraft sind. Und je länger die Schließung dauert, desto schwieriger wird die Reaktivierung des Spielbetriebs.“

Dass vor allem die Situation der Kleinkünstler*innen schwierig ist, ist mittlerweile wohl allen bewusst. Auch altehrwürdige Institutionen wie der Deutsche Kulturrat fordern einen Notfallfonds für Künstler*innen und Einrichtungen, die vor der Pleite stehen. „Das kann sehr schnell existenzielle Auswirkungen haben“, stellt der Geschäftsführer des Kulturrats, Olaf Zimmermann, fest. Immerhin: Kulturstaatsministerin Monika Grütters will sich ebenfalls für in Not geratene Künstler*innen einsetzen: „Wir erkennen in dieser Situation: Kultur ist nicht ein Luxus, den man sich in guten Zeiten gönnt, sondern wir sehen jetzt, wie sehr sie uns fehlt, wenn wir für eine gewisse Zeit auf sie verzichten müssen“, sagte sie. „Wir lassen Sie nicht im Stich!“ Große Worte – ob dem auch Taten folgen, muss man sehen. Zu befürchten ist, dass das Geld längst nicht für alle reicht und es vor allem lange dauert, bis es wirklich bei den Betroffenen ankommt. Die Aufschiebung und Reduzierung von Vorauszahlungen beim Finanzamt wird da sicher nicht ausreichen.

Eine solidarische Initiative hat das Berliner Karada House gestartet, ein temporärer queerer Art Space in der Greifswalder Straße, der u. a. Seminare anbietet. Über ein Online-Formular auf der Website sollen Leute, die Unterstützung brauchen, mit denen vernetzt werden, die Support anbieten können. Organisiert werden soll damit eine „Ad hoc Hilfe für queere und anderweitig marginalisierte Menschen in Berlin, die Hilfe brauchen, weil sie ein schwaches Immunabwehrsystem haben, chronisch krank, asthmatisch oder älter sind“, so das Karada House. Dabei geht es um Hilfestellungen wie einkaufen oder das Vorbeibringen von Mahlzeiten. Vorbild für die Aktion war die britische Initiative „QueerCare“. Ähnliche Initiativen sind in Köln, Bordeaux und Paris gestartet.

Doch trotz solcher lobenswerter Hilfsaktionen: die Berliner LGBTI*-Szene trifft der „Corona-Shutdown“ hart. Marcel Weber vom SchwuZ hofft jedenfalls auf eine finanzielle Entschädigung seitens des Landes oder des Bundes: „Banken wurden damals in der Finanzkrise sofort als systemrelevant eingestuft. Wir finden, dass auch Begegnungsorte wie das SchwuZ und andere Clubs systemrelevant sind, weil sie erheblich zum sozialen Ausgleich in unserer Gesellschaft beitragen.“ Wer selbst tätig werden und sich solidarisch zeigen will: Das SchwuZ hat neben anderen Clubs wie dem SO36 die Community um Spenden gebeten, um die finanzielle Notlage zu lindern.

Bei alledem darf man nicht vergessen: die Folgen der mehrwöchigen Schließungen gehen weit über die Clubs und Kultureinrichtungen hinaus. Caterer, Szenereaurants, Servicekräfte, Geschäfte, absolut alle sind betroffen. Da bleibt nur zu hoffen, dass die Ausbreitung des Virus gestoppt und das Kulturleben wieder auf „back to normal“ umgeschaltet werden kann. Allerdings sind Veranstaltungen wie das „Myfest“ oder der „Karneval der Kulturen“, der Ende Mai stattfinden sollte, bereits abgesagt worden, weil nicht davon auszugehen ist, dass bis dahin das Problem gelöst sein wird. Das Ende der Corona-Krise, und damit auch das Ende des Shutdowns der LGBTI*-Szene in Berlin, ist offen.



DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Partner-
vermittlungen**

TEST Aug. 2019
6 Online-Anbieter

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

Finden Sie
Ihren passenden
Partner über

gayParship ♥

Jetzt parshippen



Foto:
LSU-Bundesvorsitzen-
der Alexander Vogt

„Ein schwarzer Fleck“

Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus wurde der geplante Sonderparteitag der CDU am 25. April abgesagt. Damit wurde auch die Wahl zum neuen Parteivorsitz auf unbestimmte Zeit verschoben. Dessen ungeachtet wollten wir wissen: Wie stehen die Lesben und Schwulen in der Union (LSU) eigentlich zu den Kandidaten Friedrich Merz, Armin Laschet und Norbert Röttgen? Und wo verorten sie ihre Verantwortung innerhalb der Partei im Kontext von zunehmender LGBTI*-Feindlichkeit, Thüringer Demokratiekrise und Rechtsterrorismus? Wir sprachen mit dem LSU-Bundesvorsitzenden Alexander Vogt

lsu-online.de
cdu.de

Alexander, wir sprechen zwei Tage, nachdem der CDU-Sonderparteitag aufgrund der Coronakrise auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, miteinander. Was bedeutet dieser Aufschub für die andauernde Führungskrise innerhalb der CDU? Da gibt es verschiedene Szenarien. Es könnte die Chance geben, dass der gemeinsame „Feind“ die Leute wieder etwas mehr zusammenbringt. Nicht nur in Bezug auf die Partei, das kann man auch gesamtdeutsch sehen. Aber die Grabenkämpfe werden weniger wichtig, hoffe ich. Es kann natürlich auch dem einen oder anderen Kandidaten zum Vorteil gereichen, und dann sind meist die im Vorteil, die derzeit in Amt und Würden sind.

So wie Jens Spahn. Ja, und im Moment macht er auch einen guten Job, ein sehr offenes Krisenmanagement, er beruhigt die Leute, versucht Panik zu vermeiden. Das gefällt mir sehr gut.

Nun ist Jens Spahn ja Teil eines Teams, als Vorsitzender steht er gar nicht zur Wahl. Sehen wir mal, was die Zeit bringt.

Er hat sich in den letzten Jahren in vielen Dingen positiv hervorgetan, unliebsame Themen aufgegriffen wie die Homo-Heilung oder die Finanzierung der HIV-Prophylaxe. Da muss ich sagen: Hut ab! Das sind Themen, von denen alle wussten, dass sie kommen müssen, aber keiner hat sich herangetraut. Und Armin Laschet kann sich als Ministerpräsident in NRW jetzt in der Corona-Krise beweisen. Und das hoffe ich auch, weil er sicherlich für den CDU-Vorsitz mein Favorit ist.

Sind Laschet und Spahn das Favoritenteam nur für den LSU-Vorsitzenden oder für die gesamten Lesben und Schwulen in der Union? Definitiv Letzteres, wobei es einzelne Ausnahmen geben mag. Wir hatten schon bei der Wahl im letzten Jahr den Kandidat*innen einen Fragebogen geschickt und natürlich hatte Jens Spahn am ehesten unsere Meinung widergespiegelt. Aber auch AKK hatte erstaunlich gut und konkret geantwortet. Nur von Herrn Merz kamen, das muss ich leider sagen, überwiegend Gemeinplätze. Vor allem was den Status der LSU betrifft, sieht uns Merz nicht als eine Vereinigung innerhalb der Partei.

Das Beispiel AKK zeigt aber auch, dass es mit dem Liberalsein innerhalb der CDU so eine Sache ist. Auf die Fragen der LSU mag sie gefällig antworten, zur Fastnacht holt sie dann doch zum Tiefschlag gegen sexuelle Minderheiten aus. Mit der Faschingsrede wollte sie Menschen nicht bewusst diskriminieren, und ich fand es gut, dass sie auf unserem Empfang letztes Jahr auch gesagt hat, wenn sie jemanden verletzt habe, dann tue ihr das leid. Die Hasskappe gegen AKK war mir immer zu extrem, solche Gefühle würde ich mir manchmal wünschen, wenn Namen aus der AfD fallen. Dass AKK in der Partei viel für uns getan hat, fällt dabei unter den Tisch. Sie hat uns in viele Gremien geholt – auch in den Kern der Partei und hat auch die „Ehe für alle“ den Mitgliedern in der Partei vermittelt, obwohl sie persönlich dagegen war.

Vielleicht entwickelt sich einfach das Verständnis von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit z. B. durch Intersektionalität immer weiter und viele innerhalb der CDU hinken zunehmend hinterher? Das liegt ja bei Konservativen in der Natur der Sache. Viele kommen erst sehr spät mit solchen Themen in Berührung und viele, die heute zu unseren vehementesten Unterstützern gehören, hatten früher auch Vorbehalte. Selbst eine Rita Süßmuth war nicht von Anfang an in allen Dingen auf dem Wagen.

Heute wird sie in der gesamten Szene anerkannt und verehrt. Es gibt natürlich auch Leute, bei denen ist Hopfen und Malz verloren, mit denen rede ich darüber nicht mehr. Das ist Zeit- und Kraftverschwendung. Aber alles in allem hat die LSU in den letzten 15 Jahren innerhalb der Partei große Fortschritte gemacht, und warten wir mal ab, vielleicht haben wir ja irgendwann sogar einen schwulen CDU-Kanzler!

In Polen erleben wir aktuell einen echten Rollback. Dabei hätte eine EU-Direktive aus dem Jahr 2008 die Ausbreitung von „LGBTI*-freien Zonen“ verhindern können, aber ausgerechnet die deutsche Regierung unter einer CDU-Kanzlerin hat diese Direktive als einziges Land der EU jahrelang blockiert. Damals hätten alle in der EU zugestimmt – außer Deutschland. Das bleibt ein schwarzer Fleck und jetzt ist der Zug abgefahren. Das ärgert mich bis heute, aber damals waren womöglich die Wirtschaftslobbyisten stärker. Als LSU machen wir derzeit über unsere Landes- und Kreisverbände konkret auf die Lage in Polen aufmerksam. Das heißt: Wir schreiben die Stadtoberen in deutschen Kommunen an und sprechen zum Teil auch persönlich mit ihnen über die Situation für LSBTI in ihren polnischen Partnerstädten. Ziel ist dabei, die Vielzahl an partnerschaftlichen Beziehungen zu Städten und Gemeinden in Polen zu nutzen, für Verständnis zu werben, aber ganz klar auch Druck auszuüben und über diesen Weg möglicherweise eine Umkehr zu bewirken. Ich kann unser Vorgehen in der Sache auch nur allen empfehlen, egal welcher Partei sie nahestehen. Wir überlegen darüber hinaus auch, mit einer LSU-Delegation zum Warschauer Pride zu fahren, um Flagge zu zeigen.

Auch in Deutschland erleben wir einen starken Anstieg des Rechts-extremismus und auch des Rechtsterrorismus wie in Hanau. Wir hatten die Demokratiekrise in Thüringen. Welche Rolle siehst du vor diesem Hintergrund für die LSU in der Partei? Reicht es da noch, für die PREP zu sein und gegen die Homo-Heilung? Oder muss auch die LSU die Dinge in einem größeren Zusammenhang betrachten? Das muss man, da gebe ich dir völlig recht. Und darum muss die LSU auch im Herzen der Partei sein, weil wir für Vielfalt werben. Wir beschäftigen uns auch mit Themen wie Migration und Integration. Ich selbst bin im Bundesfachausschuss für gesellschaftlichen Zusammenhalt, und wenn ich da nur über LSBTI reden würde, wäre

das sicher zu wenig. Ziel muss es darum sein, dass wir als LSU endlich auch dort mitreden können, wo die Entscheidungen fallen, im Vorstand und auf den Parteitagen, dass wir dort Anträge stellen und reden dürfen. Ich denke, das wäre eine Chance für die Partei als Ganzes.

Aber handelt es sich denn überhaupt noch um eine ganze Partei? Gerade in Ostdeutschland stehen doch viele CDU-Mitglieder inhaltlich der AfD näher als der LSU. Wie kann das denn zusammengehen? Im Osten gibt es ein Gefühl der Angst. U. a. auch davor, dass bisher erworbener Wohlstand und momentane Sicherheit wieder verloren gehen könnten. Auf diese Angst wussten wir, aber auch andere Parteien keine richtige Antwort. Das betrifft nicht nur die CDU, denn die AfD-Wähler speisen sich ja bei Weitem nicht nur aus enttäuschten CDU-Wählern. Ich denke, es muss gelingen, das „Wirgefühl“ wieder zu stärken.

Wenn ich „Wirgefühl“ höre, denke ich gleich an die Angst meiner Freund*innen, die nicht so aussehen, als ob sie zu diesem „Wir“ dazugehören. Ich meine das natürlich auf einer rein menschlichen Basis und nicht ausgrenzend. Wir haben aber den Menschen Entscheidungen oft nicht ausreichend vermittelt, auch nicht, was 2015 passiert ist. Leider sind viele mittlerweile Argumenten gar nicht mehr zugänglich. Ich gebe zu, da habe ich auch keine Patentlösung. Aber eins weiß ich, wenn ich mir die Kandidaten angucke, dann wäre Merz sicher einer, der eher polarisiert und nicht vermittelt. Das ist aber nicht die Meinung der gesamten LSU. Wir haben auch Mitglieder, die mit einem Merz leben können, weil z. B. Wirtschaftsthemen für sie wichtiger sind.

Es gibt ja auch durchaus die Meinung, Merz könne ein paar Prozentpunkte von der AfD zurückholen und so Demokratie wieder spannender machen. Vielleicht hätten wir dann aber auch 2021 einen grünen Kanzler. Klar, falls Merz gewählt wird, werden wir uns als LSU mit ihm arrangieren, aber auch unsere Forderungen klar formulieren. Das wird dieses Jahr besonders wichtig werden, denn im Dezember wird es auf dem Parteitag darum gehen, welchen Status wir als LSU bekommen und ob wir offiziell anerkannt werden. Interview: Dirk Ludigs

SIEGES SÄULE

SIEGESSÄULE.DE
OUT NOW



TERMINE



MARKTPLATZ



MAP



MAGAZIN



FOTO: SALLY B.

Streit ums E2H

Das vom Berliner Senat geförderte „queere Kulturhaus“, das Elberskirchen-Hirschfeld-Haus (E2H), verliert zunehmend Unterstützer*innen. Kürzlich sorgte ein geplanter Event zu „Transgender“ für viel Kritik, das Spinnboden Lesbenarchiv stieg daraufhin aus dem Projekt aus. SIEGESSÄULE-Autorin Amanda Beser berichtet

spinnboden.de
queereskulturhaus.de

Foto:
Im ehemaligen Gebäude der taz soll 2022/23 das Elberskirchen-Hirschfeld-Haus eröffnet werden

Nichts weniger als ein „queerer Leuchtturm für Berlin“ sollte das E2H werden. Benannt nach den LGBTI*-Vorkämpfer*innen Johanna Elberskirchen und Magnus Hirschfeld sollte es unter seinem Dach viele queere Institutionen und Archive vereinen. Soweit die Idee. Doch bereits 2017 verließ das Schwule Museum das Projekt und vor Kurzem nun auch das Spinnboden Lesbenarchiv und Bibliothek e. V. Ein Grund für die Entscheidung des Spinnbodens, laut Stellungnahme auf seiner Website: die politischen Positionen von Jan Feddersen und Christiane Härdel, im Vorstand des „Freund*innen des Elberskirchen-Hirschfeld-Hauses – Queeres Kulturhaus“ e. V., „wie sie mit der transfeindlichen Ankündigung“ einer sogenannten Queer Lecture „beispielhaft deutlich“ geworden seien. Was war passiert? Die Veranstaltung mit dem Titel „Transgender:

Geschlechtergerechtigkeit passé?“ und der Juristin Gunda Schumann als Referentin hätte am 17. März stattfinden sollen. Im ursprünglichen Einladungstext wurde trans Identität u. a. als ein „vom biologischen Körper abstrahierender Irrweg“ bezeichnet. Die „Queer Lectures“ werden von der Initiative Queer Nations e. V. (IQN) organisiert. Die Moderation des Events sollte Feddersen übernehmen, der, außer im Vorstand des „Freund*innen des E2H“-Vereins, auch im Vorstand von Queer Nations sitzt. Der Ankündigungstext sorgte für Empörung: U. a. der Kultursenator Klaus Lederer bezeichnete ihn in einem Statement gegenüber dem *Tagesspiegel* als „denunziatorisch“. Die *taz* löschte den Text später von ihrer Website und bat „insbesondere trans* und nichtbinäre Personen“ um Entschuldigung für die „Wortwahl“.

„Das E2H war einst ein Projekt, das dezidiert für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt eintreten und somit sämtliche exkludierende Positionen, z. B. gegen Trans*, ausschließen wollte“, sagt die Historikerin Katja Koblitz vom Spinnboden gegenüber SIEGESSÄULE. Neben der inhaltlichen Position und Ausrichtung sei auch die Art und Weise der Zusammenarbeit ein Grund für den Ausstieg aus dem E2H gewesen. Ursprünglich „als basisdemokratisches Projekt aller Einrichtungen“ gedacht, habe die Einbindung der Einrichtungen in Entscheidungsprozesse oder Projektplanung jedoch „kontinuierlich abgenommen“, resümiert Koblitz. Jan Feddersen reagiert gegenüber SIEGESSÄULE auf diese Kritik mit Unverständnis: „Wir haben unentwegt um Augenhöhe gebeten, etwa durch leidenschaftliche Einladungen, sich an der Vorstandsarbeit mit zu beteiligen. Wir haben damit wenig Resonanz geerntet.“ Das sehe der Spinnboden anders, erwidert Koblitz. „Expertise oder Impulse“, sowohl vom Lesbenarchiv als auch von anderen Einrichtungen, seien „nicht aufgegriffen und eingebunden“ worden. Ähnlich äußert sich Daniel Sander, Pressesprecher des Schwulen Museums, im Gespräch mit SIEGESSÄULE: „Im Jahr 2017 verfestigte sich der Eindruck, dass das Museum in wichtige Entscheidungsprozesse nicht mit einbezogen wurde.“ Ebenso hätten sich politische Differenzen verschärft. Das betreffe etwa Jan Feddersens Artikel von 2019 im Magazin *Mannschaft*, in dem er von einer „Queergida“ schrieb. Oder auch eine vergangene Veranstaltung namens „Queer Thinking“, bei der Christiane Härdel „mit offen transfeindlichen Positionen zu Wort kam“, so Sander.

Den Vorwurf der Transfeindlichkeit möchte Feddersen nicht gelten lassen. Zur Debatte um die „Queer Lecture“ hält er fest: „Transfragen sind zwingend wichtige Fragen, auch und gerade für ein Projekt wie E2H (und IQN ohnehin). Wir müssen als IQN-Vorstand jedoch darauf beharren, dass auch radikalfeministische Perspektiven zur Geltung kommen können – ohne dass dies einem inhaltlichen Zuspruch gleichkommen müsste.“ Die Position, die die „Queer Lecture“ nahelegte, und die Feddersen hier als „radikalfeministisch“ bezeichnet, geht davon aus, dass das bei der Geburt zugewiesene „biologische Geschlecht“ wichtiger sei als die selbst empfundene Geschlechtszugehörigkeit. Trans Personen wird ihre Identität somit im Grunde abgesprochen. Offene Diskussionen: ja bitte, findet Katja Koblitz vom Spinnboden. Diese müssten aber „auf einer respektvollen Art und Weise“ laufen. „Über Differenzen ins Gespräch kommen – jedoch nicht mittels Anfeindungen oder Diskriminierungen“, wie sie etwa in dem Text zur „Queer Lecture“ gegenüber trans Personen formuliert worden seien.

Voraussichtlich 2022/23 soll das E2H laut Feddersen öffnen. Wie der Vorstand weiter auf die Kritik reagieren wird und wie und ob die Idee eines „queeren Mammutprojekts“ für Berlin vor diesem Hintergrund noch umsetzbar ist, bleibt allerdings abzuwarten.

PSD PrivatKredit

Statt 3,49 % nur
2,99 %
eff. Jahreszins*

* Beispiel: Sollzinssatz 2,95 % p. a. (fest), Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, Auszahlung 100 %, Laufzeit 48 Monate, mtl. Teilzahlungsbetrag 221,13 Euro, Gesamtkreditbetrag 10.613,86 Euro, Bonität vorausgesetzt. Darlehensgeber: PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, 12154 Berlin.

Frühlingsrabatt 0,50 % bis 31.05.2020

- Laufzeit 12 bis 48 Monate
- Gleicher Zinssatz für alle Kunden
- Kostenlose Sondertilgung

Jetzt beantragen: psd-bb.de



Berlin-
Brandenburg eG

Gemeinsam Ziele erreichen

Vivantes
Auguste-Viktoria-Klinikum



Tagesklinik
Tel. 130 20 2609
Station 12C
Tel. 130 20 2341

Das Team der Tagesklinik und der Station 12C ist für die Versorgung von Menschen mit HIV und anderen Infektionen zuständig und steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.

Unser Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie von HIV-assoziierten Erkrankungen und Tumoren
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen im AVK
- Ansprechpartner bei Neuinfektionen für Patient*innen, Angehörige und Hausarzt*innen
- Vernetzung mit sozialen und beratenden Einrichtungen z. B. Berliner Aidshilfe, ZiK
- Endoskopische Untersuchungen wie Magen- und Darmspiegelung und Punktionen

- PEP-, PrEP- und ART-Beratung
- Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Erkrankungen
- Reisemedizinische Beratung

Für die stationäre Versorgung steht Ihnen die Station 12C rund um die Uhr zur Verfügung.

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Rubensstraße 125, 12157 Berlin

www.vivantes.de/avk-infektiologie

Zündstoffe

Queere Positionen und Kritik



Stephanie Kuhnen ist Autorin, Herausgeberin („Lesben raus! Für mehr lesbische Sichtbarkeit“ im Querverlag) und Journalistin

Ein Streit um ein historisches Logo der Lesbenbewegung wird momentan vor Gericht ausgetragen. Höchste Zeit, zu diskutieren, wem eigentlich Aktivismus und seine Symbole gehören – und was das mit Fragen nach Sichtbarkeit und gerechter Teilhabe zu tun hat, findet die Journalistin Stephanie Kuhnen

Im März traten die Genderwissenschaftlerin Lara Ledwa und der Sexualwissenschaftler Heinz-Jürgen Voß mit einem Diskussionsbeitrag auf queer.de an die Öffentlichkeit. Darin berichteten sie von ihrem Rechtsstreit mit drei Gründerinnen der historischen Institution „Lesbisches Aktionszentrum Westberlin“ (LAZ). Ledwa hatte 2019 ihre wissenschaftliche Arbeit „Mit schwulen Lesbengrüßen“ im Psycho-sozial Verlag veröffentlicht. Streitgrund ist nun das grafisch bearbeitete Logo auf dem Buchcover: das doppelte Venuszeichen, ein historisches Symbol der Lesbenbewegung, das von einer geballten Faust gesprengt wird. Die Klägerinnen bezeichnen sich als Urheberinnen und Besitzerinnen dieses Logos. Unter anderem fordern sie die Einstellung des Buchvertriebs. Das Verfahren ist noch laufend. Auf das Ergebnis kann man den noch gespannt sein, denn es stellt sich eine wegweisende Frage nach den Eigentumsverhältnissen. „Wem gehört der lesbische Aktivismus?“, fragen Ledwa und Voß in ihrem Diskussionsbeitrag. Wer also kann die Produkte und Symbole des Aktivismus kapitalisieren, sich aneignen, verändern, monopolisieren und bewerten? Aus diesen wichtigen Fragen ergibt sich auch ein grundlegendes Misstrauen „des Aktivismus“ gegenüber „der Wissenschaft“, das im ungünstigen Fall in das Fahrwasser antifeministischer und antiwissenschaftlicher Laien-Diskurse gerät. Die Vorstellung einer eindeutigen Trennung von Wissenschaft und Aktivismus ist bereits irrig: Beide Felder, ganz besonders in der lesbischen*/queeren Theorie und Geschichtsforschung, existierten historisch nie völlig unabhängig voneinander. Daher ist es schon selbstverpflichtend, nach der Reproduktion von Klassismus und Rassismus in der Lesbenbewegung zu fragen. Dies geschah bereits in den 1970ern und entsprechende Texte waren durch eine hohe Publikationsverbreitung zugänglich. Dabei wurden Theorien und Analysen

nicht aus einem abgeschlossenen „Elfenbeinturm“ herabge-reicht, sondern entstanden direkt in den unterschiedlichen Lesbenbewegungen. Z. B. lässt sich der Begriff des Klassismus auf das *weiße*, lesbisch-feministische Kollektiv „The Furies“ zurückverfolgen. Schwarze lesbische Feministinnen wie Angela Davis und das Combahee River Collective analysierten und kritisierten in dieser Dekade Mehrfachdiskriminierungserfahrungen und die Rassismusblindheit der *weiß* dominierten Frauen- und Lesbenbewegung. Auch die Schwarze Aktivistin und Schriftstellerin Audre Lorde machte darauf aufmerksam, dass Sexismus und Rassismus denselben Ursprung haben. In

der zeitgenössischen Lesben*bewegung haben sich die Sichtbarkeiten und Teilhaben jedoch wenig verändert. Oft müssen sich prekarierte Sichtbarkeiten auch oppositionell gegen eine *weiße* Hegemonie durchsetzen. Forschung und feministischer Aktivismus müssen gleichermaßen nach den Ursachen für diese Unsichtbarkeiten suchen, um Teilhabegerechtigkeit zu erwirken. Zu behaupten, „man“ habe immer „für alle gekämpft“, ist das Problem, nicht die Lösung. Denn dazu ist das Ergebnis zu schlecht und die Sprechposition unhinterfragt: Die Ressource Sichtbarkeit ist deutlich zugunsten *weißer*, gut situerter Lesben verteilt. Es muss auch selbstkritisch gefragt werden: Wem gehört lesbische Sichtbarkeit? Und gleichzeitig ist es richtig, angesichts der Prekarität der Lesbengeschichtsforschung, die sehr oft aus aktivistischen Initiativen heraus entstehen muss, Lücken rückwirkend schließen zu wollen, also sich historisch zu materialisieren, wo aktuell noch Leerstellen existieren. Besonders Archive stehen in der Pflicht, ihr Kapital, wie beispielsweise Oral-History-Interviews, kritisch zu überdenken: etwa, nach welchen und wessen Kriterien sie Zeitzeug*innen auswählen, wessen Biografien sie dem bisher bestehenden Kanon zuführen, damit Wissenschaftler*innen mehr Grundlagen für ihre Forschung erhalten, oder ob dadurch bereits bestehende Erzählungen nur noch normativer werden. Die größte Sichtbarkeit von LSBTTIQ* erzielt heute die Regenbogenfahne des Aktivisten Gilbert Baker. Man kann behaupten, sie ist das größte immaterielle Kapital der Bewegung. Ihre Besitzzugehörigkeit ist uneindeutig. Dadurch kann sie verändert werden, etwa durch das Hinzufügen von Farben wie bei der antirassistischen „Philly-Flag“. Sie ist auch vulnerabel, etwa wenn sie von der AfD angeeignet wird, um antifeministische und islamfeindliche Hetze zu betreiben. Es ist die Aufgabe des Aktivismus und der Wissenschaften gleichermaßen, sich nicht nur mit den Eigentumsverhältnissen zu beschäftigen, sondern auch mit der Frage, wozu diese verpflichten.



FOTO: MATTHIES VON BIBERSTEIN

Doris Belmont
geistert durch die Berliner Szene, mesmerisiert ihr Publikum mit dem Charme einer Gründerzeit-Bibliothekarin und engagiert sich für diverse politische Events

facebook.com/
belmontdoris
instagram.com/
doris_belmont

Abgeschminkt von Doris Belmont

Herzlich willkommen, meine lieben Makrophagen, zu meiner Kolumne „Abgesagt“... Scherz. Ich würde euch sogar noch mit Beatmungsgerät am Hals auf die Nerven gehen, doch erschien mir dieses kleine Bonmot derzeit einfach erfrischend. Aber kommen wir zum Thema: Was als vermeintlich verfrühter Aprilscherz begann, mutierte in Rekordzeit zu einem weltweiten Ausnahmezustand. Das Coronavirus schickte das soziale und wirtschaftliche Leben auf der ganzen Welt in einen Dornröschenschlaf.

Seit Dezember 2019 schnürt die neuartige Atemwegserkrankung der Welt die Luft ab. Da Ältere und Menschen mit Vorerkrankung zur Hauptrisikogruppe gehören, wird überall zu Hause geblieben, um Ansteckungen zu minimieren. Zum Virus selbst brauch ich, glaub ich, kaum noch Worte zu verlieren, wir werden ja minütlich mit Infos zuge-dröhnt. Viel spannender finde ich derzeit, was für Folgen daraus entstehen und wie wir Menschen damit so umgehen.

Die negativen Aspekte wären, um nur einige zu nennen, die finanziellen Engpässe, von denen besonders Freischaffende und Künstler*innen betroffen sind. Auch wenn viele berechtigterweise glauben, dass wunderschöne Tunten wie ich ausschließlich in Smaragden und Rubinen baden, ist es traurige Realität, dass hier kaum genug Rücklagen existieren, um viel länger als einen Monat über die Runden zu kommen. Dann gäbe es da noch die Angst vor der sozialen Vereinsamung. Egal, ob wir uns unsere Streicheleinheiten bisher durch nette Filmabende oder auf Schlammorgien abgeholt haben – dank der Pandemie ist an sol-

cherlei gesellschaftliche Großereignisse derzeit nicht mal zu denken.

Aber – um mal wie eine Psychotherapeutin zu klingen – viele Krisen sind auch ein Pool neuer und alternativer Ideen. Zur Rettung von Kunst und Kultur ist auf einmal das Gespräch über ein bedingungsloses Grundeinkommen wieder auf dem Tisch. Es wäre eine einmalige Gelegenheit, dies zumindest mal zu testen. Wer die Möglichkeit dazu hat, wird per Livestream kreativ und hält die Menschen mit improvisierten Videos oder dergleichen bei Laune. In Italien sind ja Balkonpartys derzeit stark en vogue. Warum in Berlin nicht auch ein wenig Balkontravestie? Ich wäre dafür! Ein weiterer, durchaus positiver Aspekt ist der unerwartete Einfluss auf die Umwelt. Venedigs Kanäle sind zum ersten Mal seit unzähligen Jahren wieder von klarem Wasser erfüllt, Schwäne und Fische besichtigen wohl zum ersten Mal die repräsentative Renaissancestadt. In China wurde die Luft messbar besser und der eingeschränkte Flugverkehr lässt sicher nicht nur Greta Thunberg kurz mal aufatmen.

Abgeschminkt betrachtet ist die Welt also keineswegs lahmgelegt, wir haben es vielmehr mit hochkomplexen Anpassungen zu tun. Wann die Dornenhecke letztendlich zurückweichen wird und wir unseren Alltag wieder aufnehmen können, ist zu diesem Zeitpunkt zwar noch ungewiss, spannend bleibt jedoch, was wir am Ende aus der Krise mitnehmen. Im besten Fall ein gerechteres Sozialwesen, ein gestärktes Bewusstsein für die Umwelt und ein kollektiveres Empfinden für unsere Mitmenschen. Es grüßt euch die träumende Doris



<https://www.gofundme.com/f/saveourschwuz>

#SAVE OUR SCHWUZ

WWW.SCHWUZ.DE

<https://www.startnext.com/saveourschwuz>



Schwuz

TIM



Szene machen

Mit kreativem Aktivismus mehr Repräsentation und Sichtbarkeit von Queers mit asiatischem Background zu schaffen ist das erklärte Ziel von „Queer Asia“. Dabei soll die Plattform Raum für Wertschätzung künstlerischer, intellektueller und politischer Arbeit bieten. Der 27-jährige Ragil Huda, derzeit Praktikant bei Gladt e. V., holte das in London gegründete Netzwerk im Dezember letzten Jahres nach Berlin

Foto: Ragil Huda (re.) und die Dragperformer*in Isu Mignon Mignonne (li.) sind Teil vom Berliner Ableger des internationalen Netzwerks „Queer Asia“

Mehr Infos unter: queerasia.com

Ragil, wie war dein eigener Weg zur „Queer Asia“ und welche Ziele verfolgt die Plattform?

Letztes Jahr habe ich im „Queer Asia Summer Programming“ in London mitgewirkt und bin dort ins Gespräch mit einer Gründungsperson des Netzwerks gekommen. Ich fand, dass es eine tolle Gelegenheit wäre, die Plattform für queere Asiat*innen, die in Deutschland leben, zu öffnen. In Hamburg studiere ich derzeit im Master Southeast Asian Studies und kann so auch meine Expertise mit einfließen lassen. Momentan bin ich aber die einzige Person, die „Queer Asia“ in Berlin betreibt, deshalb betrachte ich mich in gewisser Weise als Community-Organisator, außerdem bin ich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ich will eine Art Raum für queere Asiat*innen schaffen, wo in Form von Get-togethers Menschen aus den Bereichen Aktivismus, Wissenschaft und Kunst ihre Arbeit vorstellen können.

Bei der Sichtbarkeit von Queers mit asiatischem Background muss definitiv noch etwas passieren. Bist du in Bezug zur Berliner Community auch auf Ressentiments gestoßen? Ich finde unsere Repräsentation und Sichtbarkeit ist ein wichtiges Thema. „Queer Asia“ auch in Deutschland ins Leben zu rufen kommt genau von diesem gemeinsam geteilten

Frust, nicht gesehen zu werden. Die Tatsache ist, wir sehen nicht genug queere Asiat*innen in Berlin und in Deutschland generell. Wir wollen unsere Sichtbarkeit in der queeren Community hierzulande erhöhen. Sich als Asiat*in zu identifizieren ist auch nicht nur an einen demografischen „Typ“ oder eine bestimmte Identität gebunden. Es ist ein weiterer Begriff, und wir laden die Menschen dazu ein, kollektiv erfahrbar zu machen, was es bedeutet, Asiat*in zu sein.

Mit Gladt e. V. hast du einen empowernden und intersektional arbeitenden Support gefunden.

In welcher Form kooperiert ihr? Gladt e. V. unterstützt uns finanziell und auch mit seinen Räumlichkeiten. Einige unserer Stammtische finden im Büro des Vereins statt. Außerdem richtet Gladt e. V. mit uns beinahe alle Events gemeinsam aus. So zum Beispiel die Show „Drag Asia December 2019“ im Silver Future.

Welche Events plant ihr für dieses Jahr? Ich arbeite an der Zusammenstellung eines Festivals, die „Queer Asia Summer Days“. Die Idee ist es, Filmvorführungen, Paneldiskussionen, eine Serie von Workshops, Drag- und Kunstperformances anzubieten. Leider ziehen sich die konkreten Planungen zum Festival wegen der aktuellen Corona-Situation noch hin.

Interview: Amanda Beser



FOTO: MOHAMMAD ALZABADI PHOTOGRAPHIE



FOTO: EDITION SALZGEBER



Kurz und bündig

+++ Anfang des Jahres erhielt **Lutz Johannsen** im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz Erster Klasse (Foto). Als ehrenamtliches Mitglied der AIDS-Hilfe Hamburg e. V. und als Vorsitzender der Hamburgischen Regenbogenstiftung wurde sein Engagement geehrt „über HIV und AIDS aufzuklären, die Lebensbedingungen von Erkrankten zu verbessern und so ein Umfeld zu schaffen, in dem sie in Würde leben können“.

+++ Ende Februar wurde der queere Filmpreis der Berlinale, der **Teddy Award**, zum 34. Mal vergeben. Als bester Spielfilm wurde das queere Coming-of-Age-Drama „Futur Drei“ (Foto) ausgezeichnet, das insbesondere postmigrantische Erfahrungswelten in Deutschland reflektiert. „Si c'était de l'amour“ über Gisèle Viennes Rave-Tanzstück „Crowd“ wurde zum besten Dokumentarfilm gekürt. Der Special Jury Award ging an den Spielfilm „Rizi“ aus Taiwan. In der Kategorie „Bester Kurzfilm“ gewann „Playback. Ensayo de una despedida“ über die trans Frau La Delphi. Zum ersten Mal wurde der Teddy Activist Award verliehen, der an die Protagonist*innen von „Welcome to Chechnya“ vergeben wurde. Die Doku begleitet russische LGBTI*-Aktivist*innen, während sie unter Einsatz ihres Lebens versuchen, systematisch verfolgte queere Menschen in Tschetschenien vor Folter und Mord zu retten.

+++ Die neuen Folgen von Margot Schlönzkes Livesendung „**Koch-Talk**“ (Foto) sollten eigentlich erst ab September wieder auf Facebook zu sehen sein. Doch um etwas gegen die „kulturelle Verödung“ während der Corona-Krise zu tun, lädt sie sich (erst einmal) bis zum 19.04. jeweils sonntags um 19 Uhr wieder Gäste und Szenegrößen in ihre Küche ein.

Ebenfalls nur digital und live auf Facebook präsentiert Margot Schlönzke jeden Samstag ab 20 Uhr eine kleine Show mit wechselnden Künstler*innen aus dem Incognito.



+++ Justizsenator Dr. Dirk Behrendt und die Berliner Generalstaatsanwältin Margarete Koppers kündigten Mitte März an, dass die Staatsanwaltschaft Berlin eine „**Zentralstelle Hasskriminalität**“ schaffen wird. Sie soll Kompetenzen bündeln, damit die Strafverfolgungsbehörden effizienter gegen Formen von z. B. rassistisch, antisemitisch oder homophob motivierten Straftaten vorgehen können. Dabei sei die Stelle auch dazu da, das Vertrauen in die Strafverfolgungsbehörden zu stärken – insbesondere „beim Kampf gegen Rassismus“, so Behrendt.

+++ Der mobile Pflegedienst Tertianum Care erhielt Mitte März das Qualitätssiegel „**Lebensort Vielfalt**“ der Schwulenberatung Berlin e. V. Das Qualitätssiegel zeichnet Alten- und Pflegeeinrichtungen aus, „die in struktureller, organisationspolitischer und personeller Hinsicht Voraussetzungen schaffen, sexuelle und geschlechtliche Minderheiten zu integrieren.“

+++ Noch bis ins Jahr 2000 wurden Soldaten in der Bundeswehr wegen ihrer sexuellen Orientierung benachteiligt und konnten u. a. aus dem Dienst entlassen werden. Nachdem das **Verteidigungsministerium** bisher eine Rehabilitierung der Betroffenen abgelehnt hatte, versprach Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer Anfang März bei einem Treffen mit dem Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr einen entsprechenden Gesetzesentwurf erarbeiten zu lassen, der den Anliegen der Benachteiligten besser gerecht werde.

Bädermagie SELECTIONS

Badekultur erleben und genießen..

Badausstellung  Fachberatung  Badplanung



www.baedermagie.de

 Bädermagie Selections  Paulsborner Str. 88 A  10709 Berlin



FOTO: INA ROSENTHAL

Sichtbar werden

Die für Mitte April geplanten Veranstaltungen zum 75. Jahrestag der Befreiung des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück mussten leider abgesagt werden. Das ist bedauerlich, zumal auch das Gedenken an lesbische NS-Opfer thematisiert werden sollte

Constellations
brisées,
queercode.net

Das offizielle Gedenken an lesbische Frauen ist längst überfällig!", sagt Irmes Schwager, die sich in der Initiative Autonome feministische Frauen und Lesben aus Deutschland und Österreich engagiert. Die Initiative legt den Fokus auf das Gedenken und Erinnern an lesbische Frauen*, die von den Nationalsozialisten inhaftiert und ermordet wurden. In Kooperation mit der französischen Gruppe Mémoires en chantier wollten sie zum 75. Jahrestag der Befreiung des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück gemeinsam in einem Raum die beiden Ausstellungen „Die Gedenkkugel: Chronik einer Sichtbarkeit – Die Verfolgung lesbischer Frauen in der NS-Zeit und die Bedeutung des Gedenkens“ und „Constellations brisées“ präsentieren. Doch aufgrund des Coronavirus wurde die Veranstaltung in der Mahn- und Gedenkstätte abgesagt.

Lebenswege nachzeichnen und sichtbar machen. Diesen Ansatz verfolgen die Aktivist*innen von Mémoires en chantier mit ihrem Projekt „Constellations brisées“. Die Multimediaausstellung soll mithilfe digitaler Karten Aufschluss über den Widerstand, die Liebe und Freundschaften unsichtbar gewordener, lesbischer Frauen aus ganz Europa geben. Anhand der Biografien der nach Ravensbrück deportierten KZ-Insassinnen Marguerite Chabiron, Suzanne Leclézio und Yvonne Zeigel, die französische Widerstandskämpfer*innen waren, sowie der beiden deutschen Lesben Elsa Conrad und Henny Schermann wollte die Gruppe ihre Arbeit in der Mahn- und Gedenkstätte vorstellen. Doch auch wenn die Ausstellungseröffnung bis auf Weiteres verschoben wurde, sind dank der Website queercode.net die Porträts von Chabiron, Conrad und Schermann bereits online zugänglich. Unabhängig davon, betont Suzette Robichon, eine Aktivistin

der Gruppe: „Es bleibt für uns unglaublich wichtig, nach Ravensbrück zu kommen“. Um eine offizielle Anerkennung lesbischen Gedenkens kämpft die Initiative Autonome feministische Frauen und Lesben aus Deutschland und Österreich. 2015 legte die Initiative zum ersten Mal eine Gedenkkugel für die lesbischen Opfer des NS-Regimes auf dem Gelände des ehemaligen KZ Ravensbrück nieder. Diese wurde aber von der Leitung wieder entfernt, weil der Vorgang nicht offiziell genehmigt war. „Es wurde versucht, etwas zum Schweigen zu bringen, was spricht!“, erinnert sich Irmes Schwager. Über die Art und Weise, wie lesbischer NS-Opfer gedacht werden soll, wird schon seit den 80er-Jahren gestritten. Denn nach dem Strafrecht des NS-Staats wurden allein Männer aufgrund homosexueller Handlungen kriminalisiert und dafür ins KZ gebracht. Eine vergleichbare strafrechtliche Verfolgung lesbischer Frauen gab es zumindest in Deutschland nicht. Doch wie aus der leider immer noch sehr lückenhaften Forschung zum Thema hervorgeht, galten Lesben als „entartet“ oder „verrückt“. Sie wurden aus anderen Gründen denunziert, verfolgt und ermordet. Auch standen in den Lagern lesbische Handlungen unter Strafe. Dennoch stellt sich die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück bislang quer, der Kugel einen festen Platz zu geben. Auch der LSVD Brandenburg zog 2018 seinen Antrag auf Unterstützung zurück. Am Jahrestag der Befreiung sollte deswegen die Kugel erneut in Ravensbrück niedergelegt werden. Die Absage bedeutet leider einen weiteren Rückschlag für die Frauen* der Initiative. Doch auch wenn unklar ist, was die Zukunft bringen wird und ob die Kugel jemals einen festen Platz in der Gedenkstätte bekommt, die Aktivist*innen werden unermüdlich für die Anerkennung und Sichtbarmachung lesbischen Gedenkens kämpfen.

Paula Perschke/jvh

Krisenappell

Der langjährige Streit in Brandenburg zwischen den beiden LGBTI*-Interessenverbänden Katte und AndersARTiG spitzte sich im Rahmen einer Umverteilung von Fördergeldern drastisch zu. Jirka Witschak, neuer Leiter der Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg, bittet nun um Frieden – und Unterstützung. Ein Kommentar



FOTO: JONATHAN RUTH

Jirka Witschak vom Verein Katte e. V. ist der neue Leiter der Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg und war Gründungsmitglied von AndersARTiG

queer health support – Brandenburg,
Montag–Freitag,
10:00–21:00

T: 0331 240 190

queeres-brandenburg.info

In der Beratung erlebe ich es häufig, dass Ratsuchende wütend sind. Wer wütend ist, empört sich, denn verletzte Gefühle können einen hilflosen Menschen ziemlich laut werden lassen. Eine Reflexion eigenen Handelns erscheint in der ersten unbändigen Emotionalität kaum möglich. Für den Beratenden kommt es deswegen darauf an, zuallererst zuzuhören und ruhig zu bleiben, um später, wenn die Gelegenheit es zulässt, sich Gehör zu verschaffen. Denn nur wenn beide Seiten einander zuhören und miteinander reden, können sie sich auf einer gemeinsamen sachlichen Ebene treffen. Diesen Punkt erreicht, gelingt es dann, mögliche Ursachen über das Scheitern des bisherigen Verhaltens zu finden und auf zukunftstaugliche Perspektiven zu kommen. Nur ab diesem Moment werden Lösungen im Sinne des Klienten möglich sein.

Wer die Empörung über die Neuvergabe des Projekts „Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg“ (LKS) misst, kann schnell glauben, dass hinter dem Berliner Ring sämtliche helfenden Community-Strukturen zusammenbrechen, weil laut Unterzeichner*innen eines offenen Briefes „wichtige bisher geförderte Bestandteile der LKS-Arbeit“, wie z. B. überregionale psychosoziale Beratung für queere Menschen, unter den Tisch fallen sollen. Der Grund dafür liegt in der Vermutung, dass der vorherige und im Vergabeverfahren zur LKS unterlegene Träger AndersARTiG e. V., jetzt seine Pforten schließen muss. Mal davon abgesehen, dass das für das Vergabeverfahren zuständige brandenburgische Sozialministerium mit der Bekanntgabe des Ergebnisses AndersARTiG sofort Auffanglösungen angeboten hat, die einen Weiterbetrieb ermöglichen würden, bleibt ein bitterer Nachgeschmack. Dazu kommt der lautstarke Aufruhr der letzten Monate, der zum Schaden der Community die langjährige Arbeit der zumeist

ehrenamtlichen Berater*innen anderer Selbsthilfegruppen und Vereine aus Brandenburg übertönt.

Jawohl, in Brandenburg gibt es eine Trägerlandschaft, die queere Ratsuchende berät, begleitet und mit vielfältigen Angeboten unter die Arme greift. Die Erfahrungsexpertise geht weit über das Übliche hinaus. In einem Flächenland, das zum Beispiel den bevölkerungsärmsten Landkreis der Bundesrepublik sein Eigen nennt, ist eine vielfältige Personalstruktur wie in Berlin, der Metropole der hippen Queerness, schlicht und ergreifend nicht möglich. Quasi jeder Beratungsfall kann zu einer Herausforderung werden, denn die Lösungen sind nun mal nicht eine Straße weiter im Kiez zu finden. Trotzdem engagieren sich viele Menschen unermüdlich für die regionalen Aids-Hilfen, Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Projekte für queere Geflüchtete. Solches Engagement schätze ich von allen in unserer Community! Nun stellt uns aber die Corona-Krise vor eine beispiellose Herausforderung, gefährdete Menschen vor der Einsamkeit der Isolierung zu schützen.

Deswegen haben wir jetzt als eine unserer ersten Maßnahmen den queer health support ins Leben gerufen. Ratsuchende können sich ab sofort telefonisch und per Mail informieren – und zwar elf Stunden täglich. Schon vor der Corona-Krise hat sich das als dringend notwendig erwiesen, denn der Bedarf an Angeboten für queere Menschen sowie deren Familien bleibt groß. Darum appelliere ich an alle, in den nächsten Monaten zusammenzukommen zum Wohle der Community und zum Schutz der Isolierten.



S Vogel Schreibtisch,
natürliche Eiche:
349,- €*



Perfektion.



Cosm Bürostuhl



Simplex Girsberger Drehstuhl: 498,- €*



Eiermann Tischgestell und Platte

ferro 

WOHNEN & ARBEITEN

FERRO MÖBEL GMBH. STILECHT IM STILWERK. KANTSTRASSE 17. TELEFON 030.88 55 26 76. WWW.FERRO-BERLIN.DE

* UVP inkl. MwSt.



Venus in Furs

Neben der Tunte ist der Lederkerl wohl eines der berühmtesten und traditionsreichsten schwulen Stereotype. Als markige Erscheinung, die ganz bestimmten optischen und verhaltenstechnischen Paradigmen folgt, markiert er quasi das hypermaskuline Ende des schwulen Identitätsspektrums. Doch wie konnte sich der Typus Lederkerl überhaupt etablieren? Welche Rolle spielt er in der schwulen Emanzipationsgeschichte? Und vor allem: Welche Menschen und Biografien verbergen sich hinter diesen perfekten Outfits in knarzendem Schwarz? Patsy l'Amour laLove hat drei gestandene Lederkerle getroffen, um mit ihnen über ihre Biografien und die Faszination Leder zu sprechen

So was wie eine Lederszene gab es noch nicht, als Manfred Stavenhagen seinen Lederfetisch entdeckte. 1960 verschlug es ihn mit 16 Jahren in den Laden eines Münchner Lederausstatters, der in ihm „sofort“ einen Lederfetischisten erkannte und ihn mit anderen vernetzte. Manfred kaufte dort seine erste Lederjacke und deponierte sie auch gleich im Laden, um sie vor seiner Zeugen-Jehovas-Familie zu verstecken. Mit seinen neuen schwulen Bekanntschaften dieser Zeit besuchte er regelmäßig nach der strengen Sperrstunde die Kneipe Ochsen Garten, wo die Wirtin Auguste Wirsing ihre Gäste durch die Hintertür einließ. „Sie wollte unbedingt eine schwule Kneipe machen, weil ihr bestes Sexualerlebnis mit einem schwulen Mann gewesen war“, erinnert sich Manfred. Frau Wirsing konnte dafür erwärmt werden, aus dem Ochsen Garten mittels Second-Hand-Stiefeln als Dekoration eine Lederbar zu machen – eine der erfolgreichsten: später beliebt bei Freddy Mercury und Barbara Valentin.

Auch in der schwulen Entwicklung von Olaf Hartmannsgruber und Thomas von Stein spielte die legendäre Münchner Lederbar Ochsen Garten eine Rolle: Nach eindrücklichen TV-Erlebnissen mit dem schwulen Filmklassiker „Cruising“ (1980) und dem Lederkerl der Village People fand Olaf hier ab 1984 erste Kontakte zur

schwulen Lederszene. Nach einer Zeit der eher distanzierten Beobachtung traute er sich auch seinen ersten „Ledersex“: „Du probierst das und von da an kannst du starten. Ich nehme allen Mut zusammen, steh quasi auf dem Dreimeterbrett, und jetzt spring ich!“

Auch Thomas erinnert sich, schon in der Kindheit von Leder fasziniert gewesen zu sein: Ihn begeisterten bayerische Männer in Motorradkluft und Piraten. Mit seinem Einstieg in die Lederszene in den 90ern hatte er also eine klare Agenda: Er wollte eben solche „stiernackigen“ Männer treffen und nicht den „typischen Schwulen“ mit Föntolle und rosa Polohemd, der in der Fetischbar Ochsen Garten laut Dresscode ohnehin keinen Zutritt hatte. Dennoch ging es in der Lederszene schon damals auch tütig zu. Manfred, der übrigens Teil des ersten deutschen Ledertreffens war, den Münchner Fetisch-Verein „Löwenclub“ gründete und lange die nach seinem Spitznamen benannte Lederbar „Zum Lohengrin“ betrieb, war Requisiteur an der Münchner Staatsoper. Seiner Erinnerung nach kamen fast alle Ledermänner der 1970er irgendwie vom Theater. Die Treffen der Ledervereine wurden häufig von aufwendigen Shows gekrönt, von denen er berichtet: „Schwanensee mit den vier Schwänen von Herren getanzt. Das sah geil aus.“ Dennoch kann man nicht von der Hand weisen,

Foto:
Olaf Hartmannsgruber



Foto:
Thomas von Stein

dass das vorherrschende Männlichkeitsbild in der Lederszene ein martialisches war und bis heute ist – vor allem im Kontrast zur eher lauten und tuntigen Schwulenszene. Nicht nur sexuelle Vorlieben spielten dabei eine Rolle, sondern auch ein gewisser Schutz vor direkten homophoben Konfrontationen: Die „Scharade“ der Männlichkeit, die Olaf als Zweigleisigkeit der Lederszene ausführt, diene dazu, einerseits als Schwuler in Leder erkennbar zu sein – andererseits für die meisten Menschen im heterosexuellen Mainstream wie ein oldschool Rocker oder Biker rüberzukommen. Auch die Ledervereine agierten eher versteckt, wie ein Blick auf die Namen verrät. Das „Löwen“ im Münchner Löwenclub verweist auf „Leder“, der US-Verband „Cycle MC“ täuschte quasi einen Motorradclub vor. Damit streute man den Leuten Sand in die Augen, wie Manfred es ausdrückt.

Die USA und insbesondere San Francisco waren mitunter deutlich freier im Umgang mit dem schwulen Fetisch. Ab 1987 erlebte Olaf dort eine ganz andere Freiheit: Schwule Lederkerle in der Öffentlichkeit gehörten hier zum Alltag und boten eine Community, in der er sich entfalten konnte – obwohl in den späten 80er-Jahren gerade in der Lederszene eine äußerst schwierige Phase begann.

Im Laufe des Jahrzehnts, ab 1986 ganz gewaltig, wie sich Manfred erinnert, erschütterte Aids die Lederszene. Schon Mitte der 80er mietete Manfred in München ein Kino an, um mithilfe von Filmlegende Manfred Salzgeber kostenlos einen Aufklärungsfilm zum Thema zeigen zu können: „Einige haben sich aufgeregt, wie man so eine Scheiße zeigen könne. Die haben die Gefahr damals einfach nicht erkannt.“ 1987 verlor er seinen damaligen Partner an Aids – bei Weitem nicht der einzige Verlust in seinem Umfeld. Bei der Zahl 200 habe er aufgehört zu zählen, als er einmal versucht habe, die verstorbenen Bekannten und Freunde zu beziffern. „Meine Generation – die sind fast alle ausgestorben. Aids hat einfach sehr viel kaputt gemacht.“ Auch die Leder-Infrastruktur. „Heute gibt es vielleicht noch zwei Lederbars in Berlin“, stellt Manfred fest, der mittlerweile, wie auch Olaf und Thomas, in der Hauptstadt wohnt. Wenngleich er einräumt, dass auch das Internet dazu beigetragen habe.

Thomas von Stein war früher ebenso regelmäßiger Gast auf Beerdigungen von Freunden. Aids dominierte die schwule Szene in den 80ern und 90ern, und die besondere „Kameradschaftlichkeit“ in der Leder-Community stellte der Verunsicherung und Trauer ein Gefühl von Schutz gegenüber, erinnert

Aids dominierte die schwule Szene in den 80ern und 90ern und die Leder-Community stellte der Verunsicherung und Trauer ein Gefühl von Schutz gegenüber

sich Thomas – auch wenn er dem Begriff „Kameradschaft“ heute kritisch gegenübersteht. Seine erste Beziehung zerbrach dann auch am Thema Safer Sex. Ein zentraler Streitpunkt unter Schwulen jener Zeit. Gerade Ledermänner wurden zu Aids-Zeiten für viele zum Sinnbild harter Sexorgien – und damit zur personifizierten Gefahr. Ein Vorurteil, denn Thomas erinnert sich daran, dass die ritualisierten Spielarten in der Lederszene eigentlich häufig bereits Safer Sex waren. Ohnehin ermöglicht die Lederszene einen offenen Raum, um Sexualität abseits des Mainstreams zu erforschen. Thomas erzählt, dass er durch Leder vielfältige sexuelle Erfahrungen gemacht habe, etwa das Erlernen der Master-Rolle.

Doch was hat es eigentlich generell mit dem Material auf sich? Thomas, Olaf und Manfred berichten alle von frühen Erinnerungen an ihre Faszination: Akus- > Seite 24

ES GEHT EIN PRICKELN DURCH BERLIN.



Lutter & Wegner
SEKT • TROCKEN
GENDARMENMARKT



„Was man so als schwuler Mann mitkriegt an Unsicherheiten und Zweifeln an der eigenen Männlichkeit – das ist mit Leder weg“

tik, Geruch – und das Gefühl einer zweiten Haut. Hinzu kommt das Unterstreichen eines männlichen Eindrucks durch schwarzes Leder. „Schüchternes Schlurfen“ sei in Lederuniform nicht möglich, konstatiert Thomas. Das getragene schwarze Leder – mit all seinen sensorischen Eigenschaften – verleiht demnach dem Träger eine Männlichkeit, die, wie ebenfalls alle drei betonen, durchaus übertrieben bis hin zur Hypermaskulinität daherkommt.

Das Lederoutfit ist also eine Travestie der Männlichkeit, die tatsächlich auch wirksame Illusionen erzeugen kann. Nicht die einzelnen Bestandteile sind es, sondern wie diese als Ganzes vom Ledermann, der durch sie zu einem solchen wird, getragen werden. Der Lederfetisch drängt dabei unter anderem den „Petisch Jugend teilweise in den Hintergrund“, wie Martin Dannecker in „Sexualität und Gesellschaft“ schreibt. Dennoch wird auch hier ein Jüngerer, der über einen Körper entsprechend den vorherrschenden Schönheitsidealen verfügt und dazu noch Lederfetischist ist, in der Szene „zum Abgott des Begehrens“. Damit sei der schwule Jugendkult doch nicht

ganz ausgehebelt. So musste Manfred in der Vergangenheit sogar die Erfahrung machen, dass ihm in Berliner Lederbars aufgrund seines Alters der Zutritt verwehrt wurde: „Das war immer mein Leben, warum soll ich jetzt sagen, ich bleibe zu Hause? Die müssen ertragen, auch Alte zu sehen. Sie müssen ja nicht mit mir bumsen.“ Dennoch sind Thomas und Olaf der Überzeugung, dass man gerade in der Lederszene auch im Alter „reüssieren“ kann: „Ich glaube, dass es sehr angenehm ist, als Ledermann alt zu werden“, erklärt Olaf. Das Lederoutfit unterstreiche das Männliche und rücke auch einen Bauchansatz in den Hintergrund, findet Thomas. Der Schönheitskult scheint ein Stück weit ausgehebelt, doch, so betont er zugleich, herrsche bei vielen Lederschwulen eben das Idealbild der bereits erwähnten knallharten Männlichkeit.

In den 70er-Jahren attestierten einige Polittunten den Ledermännern wegen dieses Männlichkeitskults eine Faschismuskritik – und protestierten strickend vor dem Darkroom in der Westberliner Lederbar Knolle. Thomas sieht in dieser Ledermännlichkeit demgegenüber auch einen Umgang mit schwulen Geschlechterrollen: „Was man so als schwuler Mann mitkriegt an Unsicherheiten und Zweifeln an der eigenen Männlichkeit – das ist mit Leder weg.“ Auch wenn die Vorwürfe der Tunten in den 70ern vielleicht zu vereinfachend waren, so finden Manfred, Thomas und Olaf eine gewisse kritische Distanz durchaus angebracht: Ledermännlichkeit sei zwar gerade geil, weil sie so überproportional auftritt, dieses Ideal kann aber – wenn es ernst genommen wird – auch zum Problem werden. „Perversität ist das Salz in der Suppe, und du musst aufpassen, dass du deine Suppe nicht übersalzt“, meint Manfred. Dieses Problem betrifft aber vor allem starre Männlichkeitsbilder und weniger die Perversionen oder die Attraktivität von Männlichkeit in Ledertravestie.

Foto:

Manfred Stavenhagen
(li.) und Thomas von
Stein

Fotografiert von:

Rainer Christian
Kurzeder
rainerkurzeder.com

Doch neben allen Fragen nach Männlichkeitsbildern und Material darf auch der Aspekt der Gemeinschaft im Kontext der Lederszene nicht unterschätzt werden. Thomas, Olaf und Manfred berichten alle vor allem von Kontakten und Reisen in die USA. Die internationale und bundesweite Lederszene prägt seit Jahrzehnten ihr Leben. Olaf erinnert sich gerne an eine riesige Mister-Leather-Wahl in Chicago. Das Beeindruckende für ihn sind – neben dem Sex – die reichhaltigen Charaktere in der Szene. Daher lädt er auf seiner Website Male Space auch zu Veranstaltungen, die nicht nur „die sexuelle Ecke“ beleuchten: So etwa sein Lederdinner, bei dem er mit Ledermännern im Mainstream-Restaurant öffentlich „provizieren“ und zugleich zu größerer Akzeptanz finden möchte. Für Thomas wiederum haben die Lederevents in den letzten Jahren den sexuellen Drive zu sehr verloren: „Früher ging es auch darum, da Sex zu haben, und jetzt habe ich oft das Gefühl, es geht darum, wer das neueste Modell und die schickste Uniform hat.“

Diese Oberflächlichkeit moniert auch Manfred, wobei er wie die beiden anderen feststellt, dass es heute unter Schwulen mehr um Fetische in Variation gehe, während noch bis in die 90er-Jahre Leder eine recht dominante Rolle als schwuler Fetisch innehatte. Das merke man beispielsweise an dem aktuell beliebten Puppy-Fetisch, den die drei traditionellen Lederkerle eher mit wohlwollender Distanz beobachten. Zwar organisiert Olaf „Crossover“-Events, bei denen die Männer in Casual kommen dürfen und manchmal sogar Frauen anwesend sind, doch möchte er auf der anderen Seite an einem Lederabend echte Lederoutfits und keine modischen Party-Harnesse sehen.

Auch die Lederszene benötigt demnach mitunter Grenzziehungen, was denn nun zum Lederfetisch gehört – und was nicht. Mit Blick auf die vielen sehr aktiven Ledervereine ab den 70ern oder in Bezug auf die Frage nach zu viel oder zu wenig Sex in der Szene rückt hier die Frage in den Mittelpunkt, ob sich die Lederszene nun um einen sexuellen Fetisch oder um eine Identität gruppiert. Selbstverständlich ist eine spannungsgeladene Beziehung der beiden die Antwort. Von dieser sind nicht zuletzt die frühen Erinnerungen an die Lederfaszination getragen, die jenen an frühes schwules Begehren nahezu gleichen. Und mit diesem Spannungsfeld aus Fetisch und Identität als Motor sind auch die Ledergruppen und ihre Szene entstanden, die über eine diffus sexuelle Aufladung hinaus dem Besonderen am Leder frönen. Wenn auch der Männlichkeitskult in zunehmender Aufweichung begriffen ist, was Thomas ausführt und begrüßt, braucht die Lederszene das anziehende Stereotyp des Ledermannes, das sie selbst aufgebaut hat und das immer neue Bewunderer findet. Den Änderungen in der Szene indes sieht Manfred gelassen entgegen: „Das Leben verändert sich immer, und keiner kann sagen, dass nur sein Weg der richtige ist.“

Patsy l'Amour laLove

Neuhellenische Küche
Fleisch aus artgerechter
Tierhaltung
Griechische Qualitätsweine



Friesenstr. 12
10965 Berlin
Tel. 692 27 16
tgl. 17–1 Uhr

Separater Raum für Festlichkeiten

SALZ, SALZ,
BABY

FONTANE THERME MIT SEESAUNA,
DIREKTEM SEEZUGANG,
BADEPLATTFORM, SPA UND
FITNESSBEREICH.



RESORT MARK BRANDENBURG

Wellness | Thermalsole | Natur

S.I.B.N. Hotel GmbH · An der Seepromenade 20 · 16816 Neuruppin am See
www.resort-mark-brandenburg.de



FOTO: ANETT POSALAKI

Foto:

Tommy Schenz,
Vorsitzender des
Berlin Leder und
Fetisch e. V. (BLF)

Reißleine ziehen

Wie mittlerweile jedes Großevent wurde auch das Ostertreffen des Berlin Leder und Fetisch e. V. (BLF) in diesem Jahr abgesagt. Unmittelbar nach der Entscheidung und kurz vor dem Berliner Shutdown sprachen wir mit dem BLF-Vorsitzenden Tommy Schenz

easterberlin.de

Tommy, am 13.03. hat der BLF das Ostertreffen offiziell abgesagt. Erzähl mal was zu dieser Entscheidung. Da führte kein Weg mehr dran vorbei. Ostern ist wie auch Folsom Europe ein Riesenevent, zu dem viele Gäste kommen. Selbst wenn wir hier in Deutschland entsprechende Schutzmaßnahmen hätten, wissen wir ja nicht, was unsere Gäste von anderen Events mitbringen und ob sie eventuell unwissentlich das Coronavirus weiterverbreiten. Alle Veranstaltungen, die wir machen, sind ein Beisammensein, ein Get-together. Ich kann nicht jedem sagen, dass er zwei Meter Abstand zum Nächsten halten soll. Jetzt sehen wir die Entwicklung, die stetig dramatischer wird. Wir haben uns umgehört, wie die Resonanz aus dem In- und Ausland aussieht, und mussten leider dann, noch vor der Entscheidung des Senats, all unsere Veranstaltungen absagen.

Wie ist denn jetzt die Stimmung bei euch im Verein, bei dem ganzen Stress? Der Stress reißt nicht ab. Wir haben in der Nachbearbeitung dieser Entscheidung jetzt noch eine Menge zu tun, müssen verschiedene Absprachen und Zusagen wieder rückgängig machen. Aber wir können uns auch ein Stück weit auf die Schulter klopfen, dass wir verantwortungsbewusst mit unseren Gästen umgegangen sind. Uns geht es nicht darum, hier das schnelle Geld zu machen, wir wollen unsere Gäste schließlich auch im kommenden Jahr wiedersehen.

Ihr hattet ursprünglich überlegt, die Wahl des Mister Leather Berlin ohne Publikum stattfinden zu lassen und sie dann live im Internet zu übertragen. Was ist aus diesen Plänen geworden? Auch da hat der Vorstand sich mittlerweile beraten und es gibt hier den gleichen Ansatz: Wenn die Lokale alle geschlossen haben, können wir auch die Wahl nirgendwo stattfinden lassen. Selbst wenn sie ohne Publikum stattfände. Momentan heißt es, der Shutdown dauert bis zum 20. April. Das kann sich aber täglich wieder ändern. Somit haben wir aktuell für den Ostertermin wirklich alle Events abgesagt. Wir haben darüber gesprochen, vielleicht eine Art „Mini-Fetisch-Wochenende“ inklusive der Mister-Wahl Ende April oder Anfang Mai zu veranstalten. Das wäre eine Option. Die andere Möglichkeit ist: alle Easter-Events einfach auf das kommende Jahr zu verschieben und somit auch die Wahl ein Jahr auszusetzen. Aktuell können wir hier keine finale Entscheidung treffen, werden aber alle Freunde und Gäste des BLF rechtzeitig informieren.

Kann man schon sagen, welchen finanziellen Schaden der BLF durch die Absage von „Easter Berlin“ nehmen wird?

Was wir an Schaden haben, das kann man natürlich sagen: Die „Easter Berlin Fetish Week“ ist eine der Haupteinnahmequellen des Vereins. Die Verluste gehen schon in die fünfstelligen Summe. Aber wir alle sind ja von finanziellen Verlusten betroffen, insofern ist die Situation für viele Menschen existenzbedrohend.

Was bedeutet das für den Verein, wenn euch jetzt einer der Main-Events wegbricht? Es wird den Verein jetzt nicht Kopf und Kragen kosten, die nächsten Veranstaltungen stehen ja auch schon an. Wir müssen einfach warten, was die Zukunft bringt. Es gibt in jedem Fall Schlimmeres.

Wie wirst du denn jetzt Ostern verbringen? Seit langer, langer Zeit einmal privat ohne Eventstress. Interview: jano



manCheck
männer · sex · gesundheits
www.manCheck.de

ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.



SCHWUL. TRANS.* TEIL DER SZENE!

HOL SIE DIR!

Die erste deutsch-
sprachige
Broschüre mit allen
wichtigen Infos.

Info-Broschüre
für schwule trans* und cis
Männer sowie gender non-
conforming und nicht-binäre
Menschen, die sich der
schwulen Community
zugehörig fühlen

Vielfältige Menschen,
vielfältige Körper.
Wir alle sind Teil der Szene!

Erfahre mehr auf:

www.iwwit.de/trans

 Deutsche
Aidshilfe



Foto:

Sopor Aeternus & The
Ensemble of Shadows

mocht werden. Das ist doch ganz klar. Es spielt aber letztendlich zum Glück keine Rolle. Nebenbei bemerkt ist Rezensionen lesen so ziemlich das Dümme, was ein Künstler machen kann. Vor 30 Jahren fand ich das zugegebenermaßen noch irgendwie aufregend, da ich in meiner Naivität stets hoffte, in einer Plattenkritik etwas (über mich selbst) zu erfahren, das ich bisher noch nicht wusste. Aber das hat sich schnell wieder gelegt. Und heutzutage sind sogar die positiven Rezensionen bloß noch deprimierend.

Die neue Platte handelt offensichtlich von deiner enttäuschten Liebe zu einem verheirateten Mann. Der Prozess der „Entzauberung“ dauerte sechs Jahre. Das ist eine lange Zeit für einen emotionalen Irrtum, oder?

Das Wort Entzauberung darfst du durchaus wörtlich nehmen, denn genau das war es letztendlich. Der magische Schleier, den das Stück „Black Magic Spell“ beschreibt, ist deshalb auch nur teilweise metaphorisch zu verstehen. Und wie es bei machtvoller Magie bisweilen der Fall ist, wurde der Bann auch erst im Augenblick des Todes (beziehungsweise Nahtodes in diesem Fall) gebrochen. Im Grunde ist das alles wie eine klassische, banale Disney-Geschichte, wenn auch eine der besseren, dunkleren Art. Das Thema des Albums ist allerdings weniger enttäuschte Liebe, da diese ja von vornherein nur einseitig war. Der eigentliche Verrat geht dabei viel tiefer und ist um so vieles schlimmer.

Nahtod? Nun, das klingt nach weit mehr als nach einer banalen Disney-Geschichte. Obwohl, vielleicht nach „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, aber da diente ja ohnehin ein Märchen als Vorlage ...

... und bei Schneewittchen gibt es auch weder Depression noch Suizid. Wobei, derlei Dinge klammert Disney ja ohnehin aus. Vergleiche nur mal die ursprünglichen Erzählungen mit den weich gespülten Disney-Versionen. Da ist dann plötzlich keine Rede mehr von den höllischen Qualen, welche zum Beispiel die „kleine Meerjungfrau“ bei jedem Schritt an Land ertragen muss, als würden tausend Rasierklingen ihre

Fauler Zauber

Die queere Goth-Ikone Anna-Varney Cantodea alias Sopor Aeternus & The Ensemble of Shadows ist derzeit äußerst produktiv. Gerade veröffentlichte sie bereits das dritte neue Album in drei Jahren. Interviews gab sie in dieser Zeit allerdings keine. Für SIEGESSÄULE macht sie nun zum zweiten Mal eine exklusive Ausnahme

Sopor Aeternus & The Ensemble of Shadows: *Island of the Dead* (Apocalyptic Vision), jetzt erhältlich

Ausführliches Interview mit Anna-Varney Cantodea ab April auf SIEGESSÄULE.DE

Anna, ich weiß, das wird dir nicht passen, aber „Island of the Dead“ ist aus meiner Sicht das musikalisch „kommerziellste“ Album deiner Karriere. Sehr catchy. Hattest du einen Willen zum Pop? Oh, du hast schon recht. Witzigerweise hatte ich das auch genauso meinem Label beschrieben, als die übliche „Und, wie isses geworden?“-Frage kam. Das war allerdings keine bewusste Zielsetzung, sondern eher das Resultat einer Freiheit, das zu tun, wonach mir der Sinn stand ... eine Einstellung, die ich aus dem vorherigen Album „Death & Flamingos“ wunderbarerweise mit herübergerettet hatte.

„Death & Flamingos“ hat ja im Netz viel Kritik einstecken müssen. Befasst du dich mit der negativen oder positiven Rezeption deiner Werke oder ist dir das wurscht? Was die Rezeption meiner Werke angeht, so ist mir das alles ziemlich egal. Schließlich mache ich die Musik für mich selbst und für niemanden sonst. Aber natürlich freue ich mich, wenn meine Alben ge-

FOTO: HELEMANIA.DE NACH EINEM KONZEPT VON AVC

„Die sogenannte Goth-Szene ist doch im Grunde ohnehin nur Kinderfasching, der in einem alljährlichen Schaulaufen seinen bemitleidenswerten Höhepunkt zelebriert“

Füße zerschneiden ... alles nur aus Liebe zu einem Sterblichen, der sie am Ende dann doch verschmäht, um eine andere zu schwängern ... und ihr einziger Weg zurück in das Unterwasserreich ist es, sich selbst in den Tod zu stürzen, da ihre Liebe aufrichtig war und sie es daher nicht über sich bringt, stattdessen ihm ein Leid anzutun. Aber ich meinte den Disney-Vergleich auch eher in Bezug auf generelle Handlung und bekannte Motive.

Die vorherrschende Emotion auf der Platte ist weniger Traurigkeit als vielmehr Wut. Sehr viel „Fuck you“, „Asshole“ und „Shit“. Ich glaube, früher hättest du eher rezessiv geklagt als offensiv gehasst. Was hat sich verändert? Ich glaube, es ist von allem etwas. Die fünf Phasen der Trauer eben, was ja auch der Untertitel des Albums ist. Allerdings wird darauf weitaus weniger geachtet, als du es hier andeutest. Und Hass gibt es auf dem Album auch keinen. Weshalb auch? Traurigkeit hingegen schon. In der Tat war diese über die Jahre hinweg meine ständige Begleiterin.

Sorry, „gehasst“ war auch nicht das richtige Wort. Ich finde einfach nur, dass das Album auch ein Stück weit von Selbstermächtigung handelt und nicht nur von Trauer. Oder sehe ich das falsch? Nein, du hast recht. Es ist

das bewusste Beenden einer toxischen Beziehung. Es wird nicht länger mehr alles beschönigt, entschuldigt und leidend hingenommen, sondern endlich ein Schlusstrich gezogen und das Kapitel ein für alle Mal beendet. Die Trauer beweint daher auch nur den Tod der Illusion, jene vermeintlich tiefe Freundschaft, die in Wahrheit nie existiert hat.

In einigen Stücken kritisierst du deinen Alkoholkonsum.

Lehnst du jegliche Form von Drogen ab? Nein. Und es geht auch nicht um den Konsum als solchen. Eher um das, was mit ihm einhergeht. Es ist eine bisweilen schöne Illusion, aber eben nie mehr als das.

Du erzähltest mir neulich, dass dir aufgefallen sei, dass es sich bei deinen Alben „Les Fleurs du Mal“ (2007), „Mitternacht“ (2014) und dem neuen „Island of the Dead“ inhaltlich um eine Trilogie handelt. Was kannst du mir dazu sagen? Ich war in einer seltsamen Stimmung, als ich dir dies schrieb. Wann war das? Um 3:00 Uhr morgens? Kein Wunder also.

Du solltest daher nicht zu viel darauf geben. Andererseits ... Ich hatte die Nacht damit verbracht, alte Platten von mir zu hören, was ich anscheinend jedes Mal mache, kurz bevor ein neues Album veröffentlicht wird. Ich weiß nicht mal genau, warum. Es ist vielleicht so etwas wie eine unbewusste Bestandsaufnahme. Jedenfalls war in dieser Nacht der Weg – oder der Abstieg, wenn man so will – von der „Les Fleurs du Mal“ über die „Mitternacht“ bis hin zur Toteninsel irgendwie herzzerreißend.

Du hast der mitunter recht konservativen Goth-Szene stets sehr viel abverlangt, hast sie bereits ab Anfang der 90er unverblümt mit queerer Identität, queerem Begehren, deftigen Sexgeschichten und jeder Menge kinky Stuff konfrontiert. Waren die Reaktionen immer positiv? Natürlich nicht. Aber die sogenannte Goth-Szene ist doch im Grunde ohnehin nur Kinderfasching, der in einem alljährlichen Schaulaufen seinen bemitleidenswerten Höhepunkt zelebriert. Aber vermutlich muss das wohl so sein. Keine Ahnung.

In unserem letzten Interview hatte ich dich zum Biertrinken eingeladen. Das würde ich jetzt natürlich nicht mehr tun, ich will ja nicht genauso dumpf erscheinen, wie der Mann in deinen Lyrics. Oh, mach dir deswegen keine Gedanken. Du bist auf deine ganz eigene Art gewöhnlich. (lacht)

Haha, findest du? Sind wir am Ende nicht alle ziemlich gewöhnlich? Wir alle pupsen, niesen, essen, sind unsicher und wollen geliebt werden ... Ja, die irdische Existenz ist ein elendes Jammertal und die Wirklichkeit ist stets eine Enttäuschung.

Interview: Jan Noll

McHurt zieht um!

Neu-Eröffnung am 2. Mai. 2020

Tempelhofer Damm 141 12099 Berlin



bis dahin findet ihr uns
wie gewohnt:

Ladengeschäft
Dudenstr. 22 10956 Berlin
Mo-Fr: 13.00 - 20.00
Sa: 12.00 - 18.00
Tel: 030 / 4882 1644

www.McHurt.eu



SCHMETTERLINGE SIND FREI

Johannes Hallervorden u.a.

1.-11.4.



Premiere:
19.4.

ZWEI WIE BONNIE UND CLYDE

Susan Sideropoulos & Jan Sosniok

19.4.-31.5.



ANTJE RIETZ & BAND

Musik liegt in der Luft
Ein Caterina-Valente-Abend

27.4. - 20⁰⁰

**SCHLOSSPARK
THEATER BERLIN**

030 – 789 56 67 - 100
www.schlossparktheater.de



Mia.

„Limbo“
Four Music/Sony

„Alles ist klar, wie im August 2001 im Mauerpark“, singt Mieze Katz in „Mauerpark“, einem der Highlights auf „Limbo“, dem siebten Album der Berliner Band. Ein bisschen verweist diese Zeile auf den Vibe der Platte, denn die klingt tatsächlich stark nach Berlin-Mucke aus den 00er-Jahren. Mia. meets Wir sind Helden, oder so. Wenig Rotzigkeit diesmal, zum Glück aber auch wenig EDM-Stampferei, wie auf dem unsäglichen „Biste Mode“ von 2015. Die Band besinnt sich auf erdigen Deutschrock mit Indie-Touch und verströmt dadurch eine gewisse Prenzlauer-Berg-Biederkeit. „Limbo“ möchte schnörkellos aufrichtig sein und riskiert damit gepflegte Langeweile. Doch auch die hat ihre Momente: Der Powerpop-Feger „Sorgenfalter“ und das eingangs erwähnte „Mauerpark“ sind durchaus gelungen.



Lyra Pramuk

„Fountain“
Bedroom Community

Das Debütalbum der in Berlin lebenden US-Amerikanerin Lyra Pramuk gehört zu den musikalischen Out-puts, die sich schwer vom Standpunkt gängiger (pop) musikalischer Hörgewohnheiten aus beurteilen lassen, überschreiten sie doch die Grenze zur gehobenen akustischen Kunst. Die Grundidee von „Fountain“ ist nicht neu und wurde bereits von Künstler*innen wie Björk oder Diamanda Galás ebenso packend wie unbequem erkundet: Allein mit ihrer Stimme, die die trans* Frau und ausgebildete Sängerin in etlichen Lagen und Schleifen übereinanderlegt, erschafft Pramuk neblige Klanggespinste, die sich abseits klassischer Songstrukturen bewegen. Eine zutiefst queere Musik, die aufmerksam konsumiert werden muss. Highlight dabei ist das epische, mittelalterlich anmutende „Cradle“.

Christine and the Queens

„La Vita Nuova EP“
Because Music/Caroline Int.

Nach dem unverschämte guten Album „Chris“ (2018) und einem queeren Powerpop-Duett mit Charli XCX für deren aktuelles Album „Charli“ meldet sich Frankreichs Popexport Nummer eins nun mit einer neuen Sechstrack-EP zurück. Schnell wird auch auf „La Vita Nuova“ deutlich, dass Christine erst dann so richtig knallt, wenn sie ihre Stücke auf Französisch singt – bereits bei „Chris“ war die französische Version des Albums der englischen weit überlegen. So ist entsprechend das tichte R'n'B-Stück „Je disparais dans tes bras“ das Highlight der insgesamt etwas schwächeren EP. Die restlichen Songs umweht leider ein milder Hauch von niveauvoller Austauschbarkeit.



Romain Frequency

„Research On A Nameless Colour“
Rock Machine Rec.

Instrumentalalben können unfassbar langweilig sein. Nicht so im Falle von „Research On A Nameless Colour“ des Berliner Electroproduzenten Romain Frequency. Nach Veröffentlichungen als Electrosexual und als Teil des Synthwave-Duos Dear Strange hat sich der gebürtige Franzose für sein Debüt unter eigenem Namen intensiv mit Derek Jarmans literarischer Farbmeditation „Chroma“ befasst. Die Texte des 1994 an den Folgen von Aids verstorbenen Regisseurs dienten Romain als Inspiration für Soundstudien zu imaginierten Farben wie „Infra Mauve“ oder „Vivid Crystal“. Das Ergebnis sind sieben wuchtig produzierte Synthesizer-Kompositionen im Stil von epischen Werken wie Daft Punks „Tron: Legacy“-Soundtrack.

Texte: jano





rsb RUNDFUNK-
SINFONIEORCHESTER
BERLIN

DO 7. MAI 2020
20 UHR
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
ALINA IBRAGIMOVA Violine

NIKODIJEVIĆ
„cvetić, kucica ... la lugubre gondola“ –
Trauermusik nach Franz Liszt für
Orchester

HARTMANN
„Concerto funebre“
für Violine und Streichorchester

SCHOSTAKOWITSCH
Sinfonie Nr. 8 c-Moll



**Mensch,
erinnere dich!**

030 202 987 15
rsb-online.de

Deutschlandfunk

EURO(RADIO)

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

ID Festival
→ radialsystem

24.04
—
26.04
—
2020

ABSURD

Jaffa Theater

Miri Ben-Ari

Anali Goldberg

Ensemble Mini

feat. Alma Sadé

VKKO

israelisch-
deutsches
Festival

idfestival.de

MANFRED HONECK

Piotr Anderszewski Klavier

Fr 08.05.

20.30 Uhr | Philharmonie

Casual Concert

Mahler

Symphonie Nr. 5

Ankathie Koi Live Act
Sven Weisemann DJ

Sa 09.05.

20 Uhr | Philharmonie

Krása

Ouvertüre für
kleines Orchester

Mozart

Klavierkonzert Nr. 17

Mahler

Symphonie Nr. 5

dso-berlin.de

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre



Foto:
Ariel Nil Levy
als Anali Goldberg

Queere Tiere

Mit seiner genial-grotesken Figur Anali Goldberg ist der israelische Performancekünstler Ariel Nil Levy aller Voraussicht nach diesen Monat beim „ID Festival“ im Radialsystem zu sehen. SIEGESSÄULE traf ihn zum Gespräch

SIEGESSÄULE präsentiert
Wu Seyen di Chayes?, 24./25.04.,
22:00, Radialsystem
(Studio C)
idfestival.de

Ariel, wie bist du zur Performancekunst gekommen? Ich habe 1995 mit siebzehn Jahren in Tel Aviv mit Drag angefangen. Das war großartig. Allerdings habe ich auch Ablehnung und Abscheu erfahren, weil Queerness zu diesem Zeitpunkt in Israel gesellschaftlich noch nicht akzeptiert war. Das war auch einer der Gründe, warum ich das Land verlassen habe und 2001 in meine Wahlheimat Berlin gezogen bin. Drag ist seitdem für mich eine Narbe und nicht nur das Schöne und Performative. Parallel zum Nachtleben kam ich schnell zum Theater, dort habe ich gelernt, Wahlfamilien zu gründen, und konnte die Außenwelt vergessen. Als ich durch eine private Trennung ging, habe ich erkannt, dass ich zurück zum Drag, zu meiner Wunde gehen muss.

Und daraus ist der Charakter Anali Goldberg entstanden?

Der Sommer 2017 war entscheidend für die Geburt von Anali Goldberg. Mein Freund Ariel Bronz und ich sind damals zusammen im Berliner Kake Klub in der Zigrastraße aufgetreten. Danach habe ich beschlossen, Anali einen Raum zu geben.

Erzähl doch mal etwas über sie ... Wo Anali herkommt, leben keine Menschen. Sie ist 1764 durch ein Wunder entstanden: Stella, die letzte Seekuh der Nordsee, wurde zum südosteuropäischen Dorf Anal Heights gebracht und als eine Art Trophäe dem Gewinner von „The Borsht Belt Competition“ überreicht. Bei diesem Wettbewerb erzählen sich die Teilnehmer*innen dionysische Witze und erleben Wunder. Dort hat eine Vorfahrin von Anali mit

der Seekuh Stella geschlafen. Anali war bei ihrer Geburt übrigens 75 Jahre alt. Später musste sie ihr Dorf verlassen und ist in die Großstadt gezogen. Dort hat sie achtmal die Woche Therapiesitzungen gehabt und auch eine Menge Sex.

In deiner Performance „Wu Seyen di Chayes?“ geht es auch um die Verbindung zu Tieren. „Wu Seyen di Chayes?“ ist jiddisch und bedeutet: Wo sind die Tiere? Ein Ausgangspunkt ist Kafkas Erzählung „In unserer Synagoge“. Dort geht es um einen Marder, der in einer Synagoge lebt, den Betenden zuschaut. Eine andere Inspiration stammt aus meiner Erinnerung: 1965 kamen mein Onkel und meine Tante nach Berlin. Sie landeten am Zoologischen Garten und wollten die Tiere sehen. Mein Onkel fragte: „Wu Seyen di Chayes?“ Das Wort kann auch „Menschen, die sich wie Tiere verhalten“ bedeuten. Das ist für mich die Grundlage des Abends. Ich frage: Hat mein Onkel dieses Wort bewusst aufgrund seiner doppelten Bedeutung verwendet? Haben wir die Tiere vergessen? Was hat es mit unserem inneren Tier auf sich? Auch Anali Goldberg ist ein Tier. Sie hat eine alternative, queere Geschichte, die nicht von *weißen*, heterosexuellen Männern geschrieben wurde.

Das Thema des „ID Festivals“ ist dieses Jahr „absurd“. Was steckt für dich hinter diesem Begriff?

Ich wollte neu-lich nach Israel reisen, um meine Tochter zu sehen und um Sachen mit dem Theater in Tel Aviv zu verhandeln, wo ich mit Anali im Mai auftreten werde. Doch wegen der Corona-Krise durfte ich nicht fliegen. Das ist absurd. Es geht dabei nur um Angst.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir mehr Engagement von großen Theaterhäusern, damit auch andere Geschichten gehört und erzählt werden können. In Berliner Clubs finde ich so viel Inspiration. Es gibt dort unzählige talentierte und leidenschaftliche junge Menschen, die nicht in Theaterstrukturen etabliert sind, weil sie dort keinen Zugang bekommen. Interview: Paula Perschke



FOTO: MONIKA RITTERSHAUS

Digitale Events

Alle Bühnen der Stadt bleiben mindestens bis zum 20. April geschlossen. Stattdessen kommt die Kultur nun zu uns nach Hause

Wir dürfen nicht mehr ins Theater gehen, das Theater kommt aber, dank der Kreativität von mehr und mehr Kulturstätten, zu uns ins Wohnzimmer. Die großen Kultureinrichtungen bieten bereits seit mehreren Wochen kostenlose Video-on-Demand-Angebote. Die Staatsoper Unter den Linden beispielsweise versorgt ihr Publikum mit einem täglich wechselnden Programm. Auf der Website der Komischen Oper kann man sich diesen Monat die Videos der Premieren von „Frühlingsstürme“ und von „The Bassarids“ anschauen. Die Deutsche Oper will alle zwei Tage eine andere Aufzeichnung aus ihrem Repertoire zur Verfügung stellen.

Große Theaterhäuser wie die Volksbühne, das Deutsche Theater, die Schaubühne oder das Gorki hatten bis Redaktionsschluss noch keine digitalen Events für April gelistet.

Auf Nachfrage konnte das HAU noch nicht eindeutig beantworten, ob es im April sein Online-Programm weiterführen wird. Andere kleine Kulturstätten setzen auf Liveübertragung – wie etwa das BKA-Theater. Einige der geplanten Vorstellungen werden auf der Website als „Livestream aus dem BKA-Theater Hauptstadtstudio“ angeboten. „Die wilden Weiber von Neukölln“, Sigrid Grajeks neues Programm sowie Jurassica Parkas Show „Paillette geht immer“ werden aller Voraussicht nach im Netz zu sehen sein. Das Publikum kann die Künstler*innen des Hauses dann mit „Antivirus-Livestream-Tickets“ freiwillig unterstützen.

Text: age

Mehr Infos unter:

staatsoper-berlin.de
komische-oper-berlin.de
deutscheoperberlin.de
hebbel-am-ufer.de
bka-theater.de

SYM-PHONIE 2020

FÜR TANZ, LICHT
UND ORCHESTER
CHOREOGRAPHIE VON

SASHA WALTZ

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HAAS

URAUFFÜHRUNG 25./26. APR. 2020

5./7./9./15. MAI 2020 STAATSOOPER
UNTER DEN LINDEN

WWW.STAATSBALLET-BERLIN.DE

STAATS-
BALLET-
BERLIN

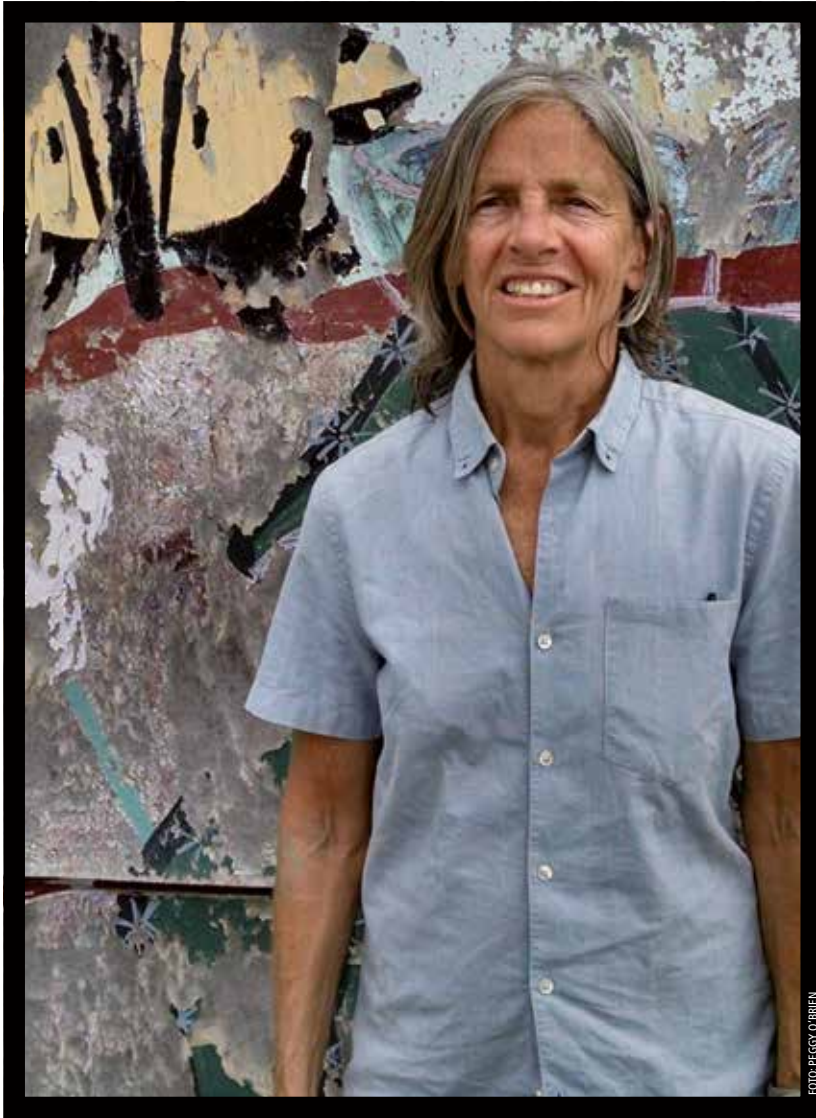
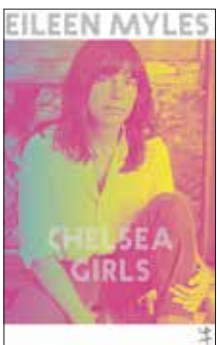


Foto:

Eileen Myles lebt und schreibt in New York

The Wilde Side

Lange mussten wir auf die erste Übersetzung von Eileen Myles' Kultbuch „Chelsea Girls“ warten, das im New York der 70er und 80er angesiedelt ist. Nun liegt der Roman aus dem Jahr 1994 endlich auf Deutsch vor



Eileen Myles:
„Chelsea Girls“, 252
Seiten, 22 Euro

Die Furcht, nicht verstanden zu werden, ist die größte Furcht überhaupt, dachte ich, als ich um 11 Uhr abends auf dem Toilettenboden lag.“ Dieser geniale erste Satz der Erzählung „Mein Robert-Mapplethorpe-Foto“ destilliert so ziemlich alles, was Eileen Myles' autofiktionale Textsammlung „Chelsea Girls“ ausmacht: Punk und Verletzlichkeit, Street Credibility und ein verdammt hohes Reflexionsniveau.

Nach einer ausschweifenden Nacht mit einer der vielen wunderschönen, aber grausamen Frauen, die Myles' Texte bevölkern, schlägt Myles' Alter Ego gut eine Stunde zu spät im Studio des bisexuellen Fotografen auf, um das ikonische Foto machen zu lassen, das auf der 2015 erschienenen HarperCollins-Neuaufgabe von „Chelsea Girls“ zu sehen ist. Warum dieses Bild, das die Essenz des nicht binären Lyrik-Rockstars perfekt einfängt,

nicht auch das Cover der deutschen Übersetzung ziert, ist ein Rätsel – umso schöner allerdings, dass der Mattes & Seitz Verlag dieses Kultbuch aus dem Jahr 1994 überhaupt endlich einem deutschsprachigen Publikum zugänglich macht.

Die darin versammelten Texte spielen vornehmlich im wilden New York der 1970er und 80er-Jahre – bevor die Lesbenkneipen im West Village von der ersten Gentrifizierungswelle weggespült werden, als Allen Ginsberg bei informellen Buchpräsentationen vorbeischaute, um sich ein Exemplar von Myles' erstem Lyrikband signieren zu lassen. Myles' Erzählfigur kritzelt Gedichte auf Cocktailservietten und verdient sich ihren Lebensunterhalt damit, dem im berühmt-berüchtigten Chelsea Hotel wohnenden schwulen Dichter James Schuyler jeden Morgen French Toast zuzubereiten. Abgesehen von solchen Gelegenheitsjobs ist sie ständig pleite („Die Leute boten mir Drinks an, Drogen, kauften mir sogar Zigaretten, aber niemand gab mir etwas zu essen.“), was aber nichts macht, denn die nächste hübsche Kellnerin, das nächste experimentierfreudige Pärchen ist nie weit. Trotz Dauer-Kater und notorischem Geldmangel ist es eine Zeit der schier unbegrenzten Möglichkeiten, der maximal fluiden Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen: „Jeder ist eine Lesbe, denke ich. Außer die Schwulen, und sogar von denen sind es ein paar.“

Doch in „Chelsea Girls“ steckt weit mehr als ein Potpourri nostalgischer Anekdoten – anstatt sich in glamourös-abgehalfterten Sex-und-Drogen-Exzessen zu gefallen, offenbart gerade Myles' lakonischer, leicht unterkühlter Stil die Zerbrechlichkeit des Erzähl-Ichs. Vor allem die Rückblicke in dessen Kindheit und Jugend in Massachusetts, geprägt vom Alkoholismus des Vaters, der strengen Erziehung in einer katholischen Mädchenschule und der erschreckenden Normalität sexueller Übergriffe, verleihen den Texten eine Tiefe, die den vordergründig flapsigen Tonfall immer wieder unterbricht und in ein neues Licht rückt. Der nagende Hunger der Erzählfigur bekommt so einen existenziellen Beigeschmack, das permanente Aneinander-Vorbeilieben der Protagonisten einen Hauch von Tragik. Es ist genau diese Mischung aus Coolness und Melancholie, die „Chelsea Girls“ zu einem literarischen Ereignis macht.

Anja Kümmel



FOTO: TASCHEN/MICK ROCK

News from Mars

David Bowie hinter den Kulissen – Taschens neuer Band zeigt die Ikone endlich für kleines Geld

Manchmal muss man einfach Geduld haben. Ursprünglich erschien der gewichtige Bildband „The Rise of David Bowie. 1972–1973“ mit Aufnahmen des legendären Musikfotografen Mick Rock bereits 2015 – nur war er damals lediglich in einer Auflage von 1772 Exemplaren erhältlich und kostete schlappe 500 Euro. Fünf Jahre später bringt der Taschen Verlag endlich eine Version dieses Buches, bei dessen Zusammenstellung Bowie noch selbst mit Hand angelegt hatte, fürs schmale Budget heraus: 30 Euro kostet nun dieser 300 Seiten starke Band. Darin zu sehen sind Aberdutzende Fotografien, die Bowie während der Zeit abbilden, als er mit der Kultfigur Ziggy Stardust quasi

über Nacht zum Megastar wurde. Viele dieser Aufnahmen zeigen ihn in Großaufnahme und in seinem teils verletzlischen, teils herausfordernden Blick direkt in die Kamera scheint sich das ganze geheimnisvolle Universum dieses Ausnahmekünstlers widerzuspiegeln. Zugleich sind die Aufnahmen Zeugen einer höchst intimen und vertrauensvollen Beziehung zwischen Bowie und Rock. Nicht umsonst startete wohl dessen Fotografierekarriere im Anschluss dieser Phase vollends durch.

Mick Rock:

„The Rise of David Bowie. 1972–1973“, Taschen, 300 Seiten, 30 Euro



FOTO: ULLSTEIN BILD – ROGER-VOLLETT/IAN-PIERRE COUDERC

Newly Read

„Giovannis Zimmer“, James Baldwins berühmtestes Buch, liegt in neuer Übersetzung vor

Für viele gilt James Baldwins Roman heute als eines der besten und einflussreichsten Bücher mit homosexueller Thematik überhaupt. Seine Schilderung der Liebschaft zweier weißer Männer in Paris, die in einer Tragödie endet, sorgte allerdings bei Erscheinen 1956 noch für einen Skandal – so trennte sich unter anderem sein damaliger Verlag von ihm. Nun wurde das Werk von Miriam Mandelkow neu übersetzt und von Sasha Marianna Salzmann mit einem Nachwort versehen.

James Baldwin:

„Giovannis Zimmer“, dtv, 208 Seiten, 20 Euro



New in town

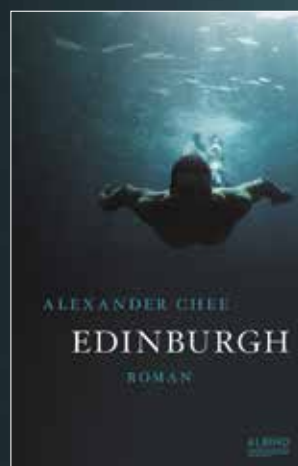
Mit *Literarische Diverse* bereichert eine neue Publikation die Magazinlandschaft

Mit im wahrsten Sinne des Wortes viel „Engagement“ brachte die Berliner Verlegerin Yasemin Altınay Ende letzten Jahres die erste Ausgabe des „Magazins für junge und vielfältige Literatur“ heraus. Ihr Ziel ist es, insbesondere BIPOC und LGBTIQ* einen Raum für ihre Stimmen zu geben. Insgesamt 25 Autor*innen haben mit Gedichten, Essays, Kurztexten und sogar Comicstrips mitgewirkt, um gegen rechtspopulisches Denken und Hass Front zu machen. Nun wird bereits fleißig an der zweiten Ausgabe unter dem Motto „Sprache“ gearbeitet.

literarischediverse.de

„Schreiben heißt, dir ein Ticket zur Flucht zu verkaufen – nicht vor der Wahrheit, sondern in sie hinein.“

Alexander Chee



ISBN 978-3-86300-284-8
302 Seiten, 22,00 €



ISBN 978-3-86300-283-1
382 Seiten, 20,00 €



Foto:

Levan Gelbakhiani

Gegen den Hass

Der georgische Film „Als wir tanzten“ zeigt die schwule Liebesgeschichte zweier Tänzer an der Akademie des Georgischen Nationalballetts. Wir trafen den Hauptdarsteller Levan Gelbakhiani zum Interview und sprachen mit ihm über die Reaktionen auf den Film in seinem Heimatland, in dem Homosexualität in weiten Teilen der Gesellschaft immer noch stark tabuisiert ist

Als wir tanzten,
GE/SE 2019,
Regie: Levan Akin,
mit Levan Gelbakhiani

Aufgrund der
Verbreitung des
Corona-Virus
verschiebt sich
der Filmstart.
Neuer Termin
sobald bekannt
auf siegessauele.de

Levan, in deiner allerersten Filmrolle spielst du einen jungen Studenten, der im Verlauf der Geschichte seine Homosexualität entdeckt. Bei der Premiere in Tiflis sorgte diese Handlung für einen Skandal und Berichten zufolge sollen mehrere Zuschauer*innen körperlich angegriffen worden sein. Hattet ihr bereits zuvor im Kontext der Arbeit an diesem Film solche Probleme?

Die Produktion war ein sehr schwieriger Prozess. Das Casting des Tanzensembles war der schwierigste Part, da wir nach

vielen Tänzer*innen und Choreograf*innen suchten. Sobald sie vom Inhalt des Films erfuhren, brachen die meisten das Casting ab und sagten nur: „Nein, damit will ich nichts zu tun haben!“ Der Choreograf, den wir schließlich fanden, bleibt anonym, weil er Angst vor den Folgen hat, die die Arbeit an diesem Projekt für seine Karriere haben könnte. Auch alle anderen Tänzer*innen, die wir durch die Hilfe des Choreografen fanden, bleiben soweit es geht anonym, damit das Risiko, dass sie aus ihren Ensembles entlassen werden, gering bleibt. Letztendlich dauerte es fast ein Jahr, alle zu casten.

Kam es auch zu Problemen während des Drehs? Oh ja! Wir erhielten bereits während der Dreharbeiten Morddrohungen und brauchten Bodyguards am Set. Die Feindseligkeit gegenüber einem Film mit queerem Inhalt war manchmal wirklich beängstigend. Es kam auch vor, dass uns Drehorte abgesagt wurden – einen Tag im Voraus! Die Schlusszene zum Beispiel sollte eigentlich in einem riesigen, opulenten Raum mit großen Fenstern, Teppichen und Vorhängen gedreht werden. Wir hatten die Location schon Monate zuvor gebucht, aber einen Tag vorher rief man uns an, um uns mitzuteilen, dass – plötzlich – mit einer Renovierung begonnen wurde und wir doch nicht drehen könnten. Solche Dinge sind uns während der Dreharbeiten sehr oft passiert. Wir mussten buchstäblich undercover arbeiten, um den Film zu drehen, und das war eine extreme Herausforderung.

Warum ist die Ablehnung gegenüber LGBTI* so groß?

Die orthodoxe Kirche hat sehr viel Macht in Georgien. Ihre konservativen Regeln und Normen haben sehr viel Einfluss auf die Gesellschaft und machen es für fortschrittliche und traditionelle Menschen schwer, eine Verbindung zueinander zu finden. Die Kirche kämpft gegen „liberale Propaganda“, wie sie es nennt, doch ist sie es selbst, die Propaganda betreibt, insbesondere gegen die LGBTI*-Community, die sie zum Feindbild erklärt. Das ist wirklich schrecklich, aber wir hören nicht auf für diese und andere Minderheiten zu kämpfen.

Kamen dir auch Zweifel, ob es die richtige Entscheidung war, bei dem Projekt mitzuwirken? Diese Rolle anzunehmen war das Mutigste, das ich je in meinem Leben gemacht habe.

Erst nach einem Treffen mit dem Regisseur Levan Akin sowie dem Einverständnis meiner Familie bestätigte ich meine Teilnahme. Während des Drehs habe ich Morddrohungen erhalten, und ich wurde als böser Mensch bezeichnet, der Schwulenpropaganda in Georgien verbreite. Da kamen mir natürlich Zweifel, aber meine Entscheidung bereue ich nicht.

Wie geht es jetzt für dich weiter? Ich werde meine Karriere als Tänzer fortsetzen. Da ich nun fast ein Jahr unterwegs war, wird es ein wenig dauern, bis ich wieder in Form bin. Die Schauspielerei möchte ich aber nicht aufgeben und ich habe bereits einige spannende Angebote. Mehr kann ich dazu nicht sagen, denn noch ist nichts offiziell. Den nächsten Film werde ich aber im Jahr 2021 drehen, so viel kann ich sagen.

Interview: Andreas Dohmen



Queering the screen

Als im Jahr 1989 die Mauer fiel, war ich zehn Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Sachsen-Anhalt, also mitten im Osten. Nach der Wende gab es für mich als Vorpubertierende viel zu entdecken: Ich erinnere mich noch, wie ich neben dem Jugendmagazin *Bravo* das erste Mal ein Comicheft der „X-Men“-Reihe von Marvel im Zeitschriftenkiosk gefunden habe. Seither wartete ich jeden Monat auf die neuste Ausgabe. Ich war fasziniert von den tollen Zeichnungen. Diese inspirierten mich, selbst Stift und Pinsel in die Hand zu nehmen und stundenlang an meinen künstlerischen Skills zu arbeiten. Aber auch die Charaktere fand ich wahnsinnig spannend. Vor allem die weiblichen Figuren hatten es mir angetan, denn die Comics waren voll von Superheldinnen mit übernatürlichen Kräften. Storm kann fliegen und das Wetter kontrollieren und Mystique kann die Gestalt jeder beliebigen Person annehmen. Meine Lieblingsfigur war

SIEGESSÄULE-Redakteurin **Kaey**, illustriert als ihre Lieblingssuperheldin Jean Grey, schreibt über ihre Leidenschaft für die „X-Men“-Comics und deren Filmversionen

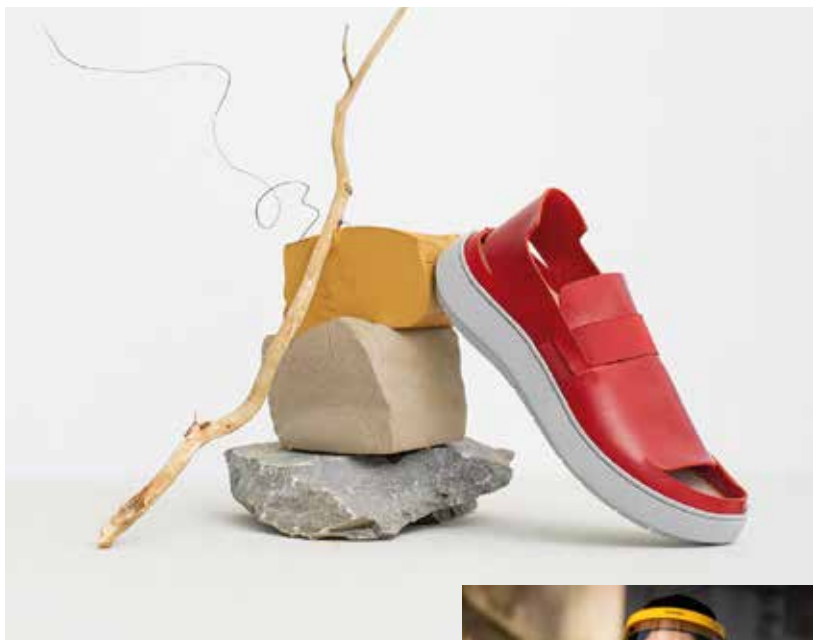
allerdings Jean Grey. Nicht nur weil sie, wie ich, rotes Haar hat, sondern auch, weil sie Telekinese beherrscht. Das bedeutet, sie liest Gedanken und kann Objekte nur mit ihrem Willen bewegen.

Natürlich war ich Feuer und Flamme, als im Jahr 2000 mit „X-Men“ die erste richtige Verfilmung in den Kinos anlief. Hier wurde im Storytelling großes Augenmerk darauf gelegt, dass die Mutanten Außenseiter*innen sind und um ihre Gleichberechtigung kämpfen. Sie wollen trotz ihrer Fähigkeiten nicht als Freaks abgestempelt werden. Das ist natürlich ein Narrativ, das mich als trans Frau besonders anspricht.

Außerdem gilt der erste „X-Men“-Film als Geburtsstunde einer neuen Generation von Superheld*innenfilmen. Die neuen technischen Möglichkeiten retteten das Genre. Wo Batman in den 60ern noch an Drahtseilen durchs Bild flog, war es jetzt kein Problem mehr, zu zeigen, wie Jean Grey mithilfe ihrer Gedanken ganze Häuser bis in die kleinsten Moleküle zerlegt.

Es folgte ein wahrer Hype und das Comiclabeled Marvel wurde zum Filmgiganten. Es entstanden insgesamt zwölf Filme in der „X-Men“-Reihe, darunter auch Ableger über den mit Eisenklauen ausgestatteten Wolverine und über den unverwundbaren, pansexuellen Deadpool. Beide sind ebenfalls beliebte Figuren aus der Comicreihe. Im April sollte der 13. Film, „New Mutants“, in den Kinos anlaufen, der diesmal wohl eher im Stil eines Horror- denn eines Fantasyfilms inszeniert wurde. Die Geschichte kreist um mehrere Mutanten im Teenageralter, die in einem Krankenhaus festgehalten werden. An ihnen werden Experimente durchgeführt, um ihre Kräfte zu kontrollieren. Aufgrund der Coronakrise wurde der Kinostart im April allerdings abgesagt.

Style File



Labelcheck

Das Berliner Schuhlabel **Trippen** existiert schon seit den frühen 90ern. Im Jahr 1991 entdeckten der gelernte Maßschuhmacher **Michael Oehler** und die Modedesignerin **Angela Spieth** bei der Besichtigung eines Schuhleistenwerks alte Holzsohlen aus den 70ern. Dies inspirierte sie zu ihrer ersten Kollektion, die sie ein Jahr später präsentierten. Auch heute noch sind die Modelle hochmodern und angesagt. Vor allem die Tatsache, dass es viele Unisexschuhe gibt, macht sie beliebt bei Club-Kids und der Künstler*innenszene. Großes Plus: alle Schuhe werden in Europa produziert. trippen.com



SIEGESSÄULE-Redakteurin **Kaey** streckt ihre Fühler aus und sammelt die neusten Trends aus den Bereichen Mode und Beauty. Ihre Fundstücke präsentiert sie jeden Monat in der Style File



FOTO: CLAUDIO LAVINAGNETTI IMAGES

Gesehen bei ... Chanel

Vom 24. Februar bis zum 4. März fand die **Fashion Week** in Paris statt. Hier wurden die Kollektionen für den kommenden Herbst präsentiert. Bei **Chanel** war das Motto Freedom (deutsch: Freiheit). Designerin **Virginie Viard** erklärte gegenüber *Vogue*, dass sie dabei an die Art Freiheit gedacht habe, die man empfindet, wenn einem der Wind durch die Haare weht – bei einem Ausritt hoch zu Pferde durch weitläufige Landschaften. Entstanden sind mit dieser Inspirationsquelle Entwürfe, die gleichzeitig elegant und praktisch sind. Bereits am 3. März gab es Zuschauerinnen, die die Show mit einer Gesichtsmaske, als Schutz vor Coronaviren, besuchten. Natürlich stilvoll gestylt mit dem Chanel Logo (siehe Foto)! the-sun.com



Trendy

Jolina Mennen ist eine deutsche Beauty-Bloggerin, die damit bekannt wurde, dass sie auf ihrem YouTube-Kanal über ihre Transition berichtete. Im letzten Jahr erschien ihre Autobiografie „**Storytime**“, seit Februar gibt's eine eigene Make-up-Linie, die **Lethal Cosmetics X Jolina**. Zusammen mit der Firma **Lethal Cosmetics** entstanden die veganen Produkte: zwei Lippenstifte, ein Lipgloss und eine Lidschattenpalette. lethalc cosmetics.com



3 Fragen an ...

... Parfumcréateur **Daniel Plettenberg**. Seit mehreren Jahren betreibt er mit Modedesignerin **Stefanie Mayr** das Atelier **PMP (Perfumes Mayr Plettenberg)**. Seit Februar gibt es ihren sechsten Duft, „**Geschöpf**“

Was war die Inspiration für den neuen Duft?

Wir hatten dabei zwei grundsätzliche Gedanken: „Geschöpf“ ist die zärtliche Definition aller Lebewesen. Jegliche Form der Diskriminierung macht daher keinen Sinn. Und zweitens: Wir alle dürfen die Geschöpfe sein und werden, die wir sein wollen.

Was macht ein tolles Parfum aus? Es muss mich überraschen, weil es so direkt ist, oder so fein. Ein tolles Parfum ist anders und steht dazu, anders zu sein.

Du bist außerdem als Didine van der Platen-vlotbrug in der Hamburger Tuntenszene bekannt. Beschreibe dein Alter Ego in drei Worten? Didine ist charmant, philosophisch und laut lachend.



FOTO: TOBIAS DÖRER

Vorbild

Oxa konnte man im letzten Jahr als Teilnehmerin bei der Casting-Show „The Voice of Germany“ erleben. Zuvor war das Multitalent als Tänzerin für Jennifer Lopez und als Darstellerin in diversen Musicals unterwegs. Im März veröffentlichte sie ihren ersten eigenen Song

Oxa, du bist bei „The Voice of Germany“ oft in sehr auffälligen Outfits aufgetreten. Und auch im Video zu deiner ersten Single bist du sehr freizügig unterwegs. Wie würdest du deinen Style beschreiben? Be myself! Das Wichtigste für mich als queere Person ist es, der Welt täglich zu zeigen, wer ich wirklich bin. Mein Style hat keine Grenzen, kein Geschlecht. Mein Style ist fluid und erzählt jeden Tag, wie ich mich gerade fühle. Ich liebe meinen Körper. Und ich liebe Fashion. Daher zeige ich ihn auch gerne in sehr engen Outfits.

Deine erste Single trägt den Titel „Bixa“. Das ist Portugiesisch und heißt übersetzt „Schwuchtel“. Was verbindet du mit diesem Begriff? Der Song ist ein Statement für Freiheit in einer Welt, in der es so schwer ist, man selbst zu sein. Das Wort Schwuchtel war vor einigen Jahren noch ein richtiges Schimpfwort, aber mittlerweile kann man stolz sein, so genannt zu werden. Das Wort steht in unserer Community für Stärke und Stolz. Dieser Song soll die Message transportieren, dass man zu sich selbst stehen sollte und stolz darauf sein kann.

Du kommst ursprünglich aus Brasilien. Wie ist die Lage für LGBTI*s dort? In Brasilien ist die Lage für die LGBTIQ-Plus-Community schwieriger als hier in Deutschland. Es gibt keinen Respekt für uns und wir werden nicht akzeptiert. Hier hingegen gibt es Jobs für uns, die Menschen interessieren sich für unsere Kultur und wir werden respektiert. Ich habe den Song „Bixa“ aber auch herausgebracht, da insbesondere meine Heimat Brasilien Vertreter*innen und Sprachrohre braucht, die in ihrer Kunst ernste Themen verarbeiten und eine Message haben. Das ist grundsätzlich mein Ziel. Ich möchte Musik machen und dabei positive Nachrichten verbreiten. Und meine Musik soll für jeden sein!

Das Video zur Single beginnt damit, dass man dich fast nackt in einem Raum kauern sieht. Du wirst mit einem Wasserschlauch abgespritzt und dann werden dir die Haare abrasiert. In den nächsten Szenen sieht man eine Gruppe Queers, die in einer Art Krankenhaus von Sicherheitspersonal bedroht wird. Was steckt dahinter? Es soll nachstellen, was in früheren Jahren in Brasilien, aber auch in der ganzen Welt passiert ist. Die Szenen im Krankenhaus sollen die schlimmen Methoden aufzeigen, mit denen man versucht hat, schwule und lesbische Menschen zu heilen. Man dachte, Homosexualität sei eine Krankheit oder Störung. Leider geschehen solche Dinge ja auch heute immer noch. Diese Szenen haben wir als Basis genommen. Im Video gibt es dann auch einen großen Aufstand gegen die Leute im Krankenhaus. Alles endet in einer Voguing-Performance. Trotz der krassen Message wollte ich auch meine Leidenschaft für Musik und Tanz zeigen.

Interview: Kaey

the
men expert
in berlin

PENIS-
verdickung
ohne OP

- ◆ Botox- und Hyaluron-behandlung
- ◆ Schweißfreie Achseln
- ◆ Eigenbluttherapie u.v.m.

www.beauty-facharztpraxis.de

Privatpraxis für
Ästhetische
Medizin

Guido Koschel
Facharzt für Allgemeinmedizin
und Ästhetischer Chirurg

Tel.: 030 3393 0000
0160 417 5595
Pestlozzstr. 10
10625 Berlin-Charlottenburg

TERTIANUM CARE

MOBILE
PFLEGE

*Buntes Team
sucht Dich!*

Ein Büro mitten im Schöneberger Kiez,
wöchentliche Fresh Fridays & Dein persönlicher
Concierge dank der #careback-Initiative.

- PFK (m/w/d)
- PH (m/w/d)
- Hauswirtschaft (m/w/d)

Neugierig? Hier erfährst Du mehr:

www.tertianum-care.de/jobs
bewerbung@tertianum-care.de
 0171 6280425
 tertianumcare
 tertianumcare



TC Mobile Pflege GmbH, Nürnberger Straße 49, 10789 Berlin



extra scharf
optik

Maaßenstraße 8, Berlin Schöneberg 2
Di - Fr.: 11:00 - 19:30 Uhr, Sa.: 11 - 16 Uhr
Tel. 217 52 775, www.extrascharf-optik.de

LIPP UND LUTZ
ZAHNÄRZTE

UND KOLLEGEN



Nollendorfplatz 8-9
(030) 321 20 69 4
www.lipp-lutz.de



CENTRO DELFINO
MASSAGE · KOSMETIK 1

Nollendorfstraße 20
Berlin-Schöneberg
Täglich 11.00 - 23.00 Uhr
Telefon 030 - 342 45 88

Alle Infos unter www.centro-delfino.de

Bodyworker
Männer massieren Männer



21 99 36 66
klassisch, sinnlich, tantrisch
Mo.-Sa. 12 - 24 Uhr
Nollendorfstr. 26
10777 Berlin-Schöneberg
www.bodyworker.de 3



Photo:
Berliners protesting
against Poland's
"LGBT-free zones"

Parada Równości,
Jul. 20, Warsaw

Poles apart

Over the last twelve months, around 100 cities in Germany's neighbor to the East have declared themselves to be "LGBT-free". In response, Berliners held a demo on March 7 outside the Polish Institute Berlin, where SIEGESSÄULE contributor Sergio Matalucci spoke to some of the participants

"My mother called me after seeing me on TV getting harassed at Pride and said, 'I hope you'll get beaten up even worse next time,'" recounts Monika Pacyfka Tichy, admitting that she and her fellow Polish LGBTTI* activists are paying a hefty psychological price. "When we meet and someone forgets to bring psychotropic drugs, no problem: one of us will surely have an extra pill," she adds, laughing. During the protest, Tichy notes that both politicians and common people are using increasingly aggressive tones. Whereas the west of Poland and big cities like Warsaw tend to be liberal, many regional authorities in the rural southeast have deemed the LGBTTI* community a threat to traditional values. "Right-wing politicians say that we're paid by George Soros, that we're manipulated by Angela Merkel. Homosexuals are often called pedophiles," she says. Meanwhile, Berlin-based Polish rapper and musician Jemek Jemowit places the situation in a wider context: "Hatred started seven years ago against people of color. Now it's turning against homosexuals and the European Union, despite all of the European funds being spent there." Queer NGOs in Poland, along with feminist organizations, have been getting cut off from centrally controlled funding. Some local authorities chip in, like in Gdańsk, but private donations remain crucial in avoiding closures. The LGBTTI* center in Krakow is about to shut down; the situation could easily get worse.

"Some activists are in court. As judges in Poland are no longer independent, many of us have considered asylum as a sort of plan B," says Tichy. Florian Filtzinger of CSD Berlin feels that there has not been enough international attention on this issue. "Even in Berlin," less than 500 kilometers away from the Polish border, "there are people unaware of the LGBT-free zones in Poland. We live in crazy times. We need to stay sane and vigilant, and we have to create empathy. The same thing could happen to us here in 15 years," argues Filtzinger. Although the European Parliament passed a resolution in December urging Polish authorities to revoke their discriminatory measures, not all EU institutions are completely free of blame. "Since 2008, the German government has continued to block an EU Council directive implementing the principles of equal treatment. It is absolutely deplorable," Terry Reintke, co-chair of the European Parliament Intergroup on LGBTTI Rights, tells SIEGESSÄULE. "We need to push for more. It gives me hope to see that Helena Dalli – the Minister for European Affairs and Equality – is very active on this front. And we are trying to contribute, too, of course. I myself am going to Pride parades in Poland. We are asking as many members as possible of the European Parliament to join," the German Green politician concludes. Tichy has a similar plea: "We need solidarity, presence, statements on social media, financial help – especially from celebrities, politicians and other VIPs." Some locals are already planning to show solidarity in person: the drag collective Travestie für Deutschland is organizing a bus trip to Warsaw for Parada Równości ("Equality Parade"), taking place July 20 in the Polish capital, welcoming Berliner allies to join.

Sergio Matalucci



PHOTO: ALEXA VACHON

A column of international perspectives on queer Berlin by expats on rotation

Sarah M. Harrison is a writer living in Berlin since 2008

Co-immunity

In the first months following reports of the coronavirus crisis in Wuhan, those stocking up on household supplies attracted widespread derision – in Germany as “hamsters” – depicted in memes across anglophone social media as ignorant, squabbling hordes. It seemed that most of my friends were interested in discussing the coronavirus in relation to critiques of government containment, border closures and repression, and the xenophobia and racism of mainstream media – but not in terms of health, hygiene, or hospital infrastructure. People everywhere continually quoted claims that COVID-19 was no worse than the flu, only affecting the elderly or those with pre-existing conditions. As if those people at risk were not also some of us. The hospital crisis in Italy is beyond proof that being casual about transmission is not a socially responsible option. By now, most of us likely accept social distancing and self-isolation as necessary measures, yet the closures – decisive and top-down – leave us to solve the logistics ourselves.

It's important to keep asking why corona gets so much media coverage and government action while the climate crisis and global economic injustice continue to be ignored. The people made vulnerable by climate change and poverty are also those who will be most affected by disease pandemics. In Berlin, this includes houseless people, people who live in isolation, people without papers or insurance, and workers with precarious or coercive employment. In the global south, it will be much worse. While the Ebola epidemic in 2014 made it to the news, nobody talks about the ongoing Ebola outbreak in the Congo. The amount of attention given to the coronavirus is an opportunity to push for a broader, more inclusive conversation that includes the climate and poverty – neither of which can be extricated from the phenomena of a pandemic. Locally, we have the opportunity to discuss how the massive economic stimulus package will be distributed to the community and individuals – not just corporations and governmental departments. Many Berlin clubs – which employ loads of queers, often in unbinding agreements – are economically vulnerable and can't survive a month without cash flow.

Berlin has hosted the most and the best public protests of any city I know. Berliners are also great at organizing in their communities. The lockdown response, like the COVID-19 disease which demanded it, will disproportionately affect the people who are already at risk. With mass demonstration not being an option, I am hopeful and excited about how we will make sure that no one is left to struggle through this alone, neither in our chosen families nor in our buildings and neighborhoods.



PHOTO: TIM KALSOW

Quacking jokes

Easter Berlin has been canceled, but comedian Ben MacLean of the Fetish Cabaret Show is active in the scene year-round

In a former life, you were a Canadian diplomat.

What made you join the stand-up circuit? As a diplomat, you're given your messages and you have to defend them to the death. What's really exciting about comedy is that you are out there, naked, defending your own point of view. My old career comes through a lot in my sets, though. I'm a little more gentle than other comedians. That also helps with my current day job as a flight attendant. People do the most ridiculous shit on planes, and I have to put them in their place in a very polite way.

Canadians have a reputation for being overly polite.

Fact or fiction? Canada's greatest secret is that we're the most passive-aggressive people on earth. We know how to keep up appearances, but that doesn't mean we don't have a conniving, nasty side. So don't fall for it.

Last year I saw some Mounties at Folsom. It's fantastic. I love my home country, but Canada doesn't have a reputation for being incredibly sexy. They've managed to find the perfect niche and just run with it. All I would ask for is a couple of guys to dress up in pro hockey outfits, too.

What is the most neglected fetish, in your opinion?

I'm more of a back-to-basics kind of guy, because – let's face it – a lot of us in Berlin are on a budget. One thing that's overlooked is abstract body-part fetishes. A lot of people are into feet, but I was also reading that some are into belly buttons. If anyone wants a really nice innie, the doctor did a really good job when I was born.

How young is too young to be a leather daddy? With some of the 20-year-old guys I chat with online who insist on being called “daddies”, I just think: You still live in a WG and can't pay your *Rundfunkbeitrag*. I'm not buying it. Is he even going to be able to take me to Vapiano?

Interview: Nicholas Potter

English elsewhere

The bright side of the crisis: p. 5 Calendar of events: pp. 43-55



Victor Willis



Gianna Nannini



Nicola Adams



Chelsea Manning



FOTO: JOE KAKE

Unsere
Klatschreporterin
seit 1999:
Karin Schupp

„K-Word“,
ihre Kolumne,
jeden Freitag neu
auf l-mag.de!

Die **Village People** haben kein Problem damit, dass **Donald Trump** ihre Songs verwendet – zuletzt bei einem Auftritt in Indien, als der US-Präsident zu „Macho Man“ die Bühne betrat. Ihre Musik sei schließlich für alle da, und er habe sie bisher „respektvoll“ genutzt, rechtfertigte die Band, denen als einziges Originalmitglied noch „Cop“ **Victor Willis** angehört, in einem Statement ihre Entscheidung, ihm das nicht zu verbieten – wie es etwa **Elton John**, **Queen** und **R.E.M.** taten. Anders sahen das die Village People übrigens 2005, als sie „YMCA“ und „Fire Island“ nicht für den Dokumentarfilm „Gay Sex in the 70s“ freigaben. Weil ihr Konzert in Italien wegen Corona abgesagt wurde, streamte **Gianna Nannini**, wie derzeit auch andere, zwei Live-Gigs von zu Hause aus. „Das Schlimme an diesem Virus ist die Einsamkeit“, schrieb sie in sozialen Medien. „Wir werden unser Bestes tun, um diese schreckliche Zeit gemeinsam zu überwinden.“ Die Musikerin (65) lebt mit ihrer Frau Carla und Tochter Penelope (9) in London, hält sich aber wohl zurzeit in Mailand auf. In den USA gab auch das lesbische Folkduo **Indigo Girls** ein virtuelles Gratiskonzert, und in Berlin sendete **Jurassica Parka** einen Livestream aus dem BKA. **Caitlyn Jenner** macht Menschen weniger transphob. Das ergab eine Studie der University of Kansas: Die Ex-Olympiasiegerin und Reality-TV-Berühmtheit, die sich 2015 als trans outete, ließ vor allem Ältere und Konservative ihre transphobe Einstellung überdenken. Eine Rolle spielte dabei wohl auch, dass sie im US-Wahlkampf 2016 Trump unterstützte. Davon hat sich die 70-Jährige inzwischen distanziert. „Ich spreche nicht mehr über Politik“, sagte sie im Februar dem *Hollywood Reporter*. „Ich will nichts mehr damit zu tun haben.“

Das Gesicht der bisexuellen Boxerin und Doppel-Olympiasiegerin **Nicola Adams** schmückt neuerdings den britischen 20£-Schein. „Dann weißt du, dass du’s geschafft hast!“, kommentierte die Engländerin, die ihre Karriere Ende 2019 beendet hatte. Die neue Banknote würdigt Prominente aus fünf Städten, Adams steht für ihre Heimatstadt Leeds.

Die Fußballerinnen **Babett Peter** (Real Madrid) und **Ella Masar** werden im August Eltern. Das gab die Weltmeisterin 2007 und Olympiasiegerin 2016, die sich Anfang des Jahres outete, auf Instagram bekannt. Ihre Freundin, die zuvor mit der kanadischen Nationaltorfrau **Erin McLeod** verheiratet war, lernte sie während ihrer gemeinsamen Zeit beim VfL Wolfsburg kennen.

Während sich in Deutschland die schwulen Spitzensportler nicht aus dem Schrank trauen, heiratete der australische Turmspringer **Matthew Mitcham** – er war in Peking 2008 der erste offen schwule Olympiasieger – im Februar seinen Freund **Luke Rutherford**. Zur Hochzeit in Belgien konnten nicht alle Verwandten anreisen, da sie im Kreuzfahrtschiff „Diamond Princess“ in Corona-Quarantäne saßen. Und in der Schweiz outete sich **Curdin Orlik**, Star der Schweizer Traditionssportart Schwingen (ein Freistilringen) als schwul. „Lieber bin ich frei als ängstlich“, sagte der 27-Jährige, der einen Sohn aus einer Hetero-Beziehung hat, in *Das Magazin*.

Chelsea Manning ist frei! Die Exsoldatin, Whistleblowerin und trans Aktivistin wurde Mitte März nach fast einem Jahr aus der Beugehaft entlassen. Dort saß die 32-Jährige, weil sie sich geweigert hatte, gegen Wikileaks-Gründer **Julian Assange** auszusagen. Ihre auf 256.000 Dollar angewachsene Strafe bleibt jedoch bestehen. Zum Zeitpunkt der Entlassung erholte sich Manning gerade im Krankenhaus von einem Selbstmordversuch. Ihre Haftbedingungen waren zuvor in einem UN-Sonderbericht als Folter eingestuft worden.

Endlich gibt’s einen Starttermin für „The L Word: Generation Q“: Das heißte Serien-Reboot mit **Jennifer Beals** (Bette), **Kate Moennig** (Shane), **Leisha Hailey** (Alice) und vielen neuen Gesichtern läuft ab 15. April bei Sky Atlantic und dem Streamingdienst Sky Ticket. Und am Horizont winkt bereits Staffel 2, die voraussichtlich im Sommer gedreht wird!

Auch „Heidi sucht die Super-Dragqueen“ geht weiter. ProSieben gab im März bekannt, bereits neue Kandidatinnen für seine Show „Queen of Drags“ zu casten. Wer gehofft hat, dass sich der Sender von **Heidi Klum** trennt, wird jedoch enttäuscht sein: Sie ist ebenso wieder dabei wie **Bill Kaulitz** und auch **Conchita Wurst**, deren Umbesetzung Heidi gefordert haben soll.

Liebe Leser*innen und Freund*innen,

am 19. März ging diese April-Ausgabe der SIEGESSÄULE in Druck. Die Tage um den Redaktionsschluss waren äußerst turbulent und bestimmt von der besonderen Situation im Kontext der Corona-Schutzmaßnahmen von Senat und Bundesregierung. Für ein Magazin, das sich zu einem Großteil mit Berliner Kulturveranstaltungen und Stadtgeschehen befasst, sind dies äußerst schwierige Umstände. Wir haben versucht, in dieser Ausnahmesituation die bestmöglichen Lösungen zu finden. Der Programmteil beginnt optimistisch mit dem 20. April, im besten Falle lebt Berlin dann wieder auf.

Welche langfristigen Auswirkungen der Shutdown auf Freischaffende, Clubs, Bars, Bühnen und schlussendlich auch auf die SIEGESSÄULE haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Wir hoffen das Beste und drücken unseren Kulturpartner*innen, Anzeigenkund*innen und allen Veranstalter*innen und Künstler*innen die Daumen. Euch wünschen wir starke Nerven für die kommenden Wochen und bedanken uns bei allen, die uns weiterhin Vertrauen schenken und die Treue halten. Passt bitte auf euch auf und bleibt gesund!

Eure SIEGESSÄULEN

Dear Readers and Friends,

The April issue of SIEGESSÄULE went to print on March 19. The days leading up to the editorial deadline were extremely turbulent because of the circumstances arising from the Senate and Federal Government's preventive measures against the coronavirus. As a magazine with a big focus on Berlin's cultural events, this has been an extraordinarily difficult situation to deal with, and we're trying to find the best possible solutions. The calendar section begins optimistically on April 20, when in the best case, the city will be back in action. The long-term effects of the cultural shutdown on freelancers, clubs, bars, theaters and ultimately SIEGESSÄULE are not yet foreseeable. We hope for the best and are crossing our fingers for our cultural partners, advertising clients and all event organizers and artists. We wish all of you nerves of steel in the coming weeks and we thank you for your continued trust and loyalty. Please take care of yourselves and stay healthy!

Your SIEGESSÄULE Team

WWW.WAGNERBERLIN.COM

FREE SHIPPING
D / EU / CH

World 8€, orders over 99€ free

SALE

WAGNER 

SIMPLY BOOTYLICIOUS

MONTAG - SAMSTAG 12 - 20 UHR

MOTZSTRASSE 32

BERLIN-SCHÖNEBERG

BERLIN

SHIRTS + UNDERWEAR

Vielen Dank an
alle Veranstalter*innen,
die auch Absagen
bei uns ankündigen!

Wir freuen uns über
eure Solidarität
und darüber, euch alle bald
live wiederzusehen!

LEIDER ABGESAGT!

Bitte achtet auf
Nachholtermine.

Einladung zum
Queerpolitischen Jour fixe #2
Schwerpunktthema:
Queer **ABGESAGT**
1. April
19 Uhr, Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin



DIE LINKE.
im Abgeordnetenhaus von Berlin



Echt
modern
craft

3.- 5. April

Kunst - Handwerk - Design
Im KühlhausBerlin am Gleisdreieck
www.akbb.de/echt

Abgesagt

Berliner **Staudenmarkt**
im Botanischen Garten

Infos unter
www.berliner-staudenmarkt.de

GRÜFTGRANATEN
Glamour, Glamour, Grinsenwahl
04.04.2020
20:00 Uhr
Unsere Show wird auf den
06.06.2020 verschoben.
Weitere Informationen unter
www.gruftgranaten.de

WINTERGARTEN
WIE VARIÉTÉ
2020
ab 20 Uhr
www.wintergarten-berlin.de

ajpnia
am Samstag
ab 20 Uhr
Wartburgstraße 18
10825 Berlin
www.ajpnia.berlin

Hinweis der Redaktion/Note from the editors

Zur Druckabgabe Ende März können wir nicht verbindlich sagen, ob die folgenden Termine auch stattfinden.

Auf SIEGESSÄULE.DE werden wir euch so tagesaktuell wie möglich auf dem Laufenden halten: Termine, Updates und Empfehlungen für Bücher, DVDs oder queere Serien auf Streamingplattformen.

At the time of print in late March, we cannot guarantee that the following events will actually take place.

We'll keep you updated as much as possible at SIEGESSÄULE.DE: events, news and recommendations for books, DVDs and queer streaming series.

Mo
20.04.

- 15:00 Checkpoint Blin > Anonyme HIV/STI-Tests, Behandlung von STIs — PEP
18:00 RuT-Lesbenzentrum > Coming Out Gruppe für Frauen 40plus, offenes Treffen. Open meeting

Kultur

- 19:00 Dussmann > Chelsea Girls, Buchvorstellung mit Eileen Myles, Moderation: Hanna Engelmeier. Reading
19:00 Radialsystem > Dabke Community Dancing, Medhat Aldaabal & Ali Hasan — Sasha Waltz & Guests. Dance performance
19:30 Maxim Gorki Theater > A Walk on the Dark Side, Produktion von Yael Ronen und Ensemble. Performance theater
20:00 Bar Jeder Vernunft > Barrierefrei, das neue Programm von Irmgard Knef. Chanson concert
20:00 Konzerthaus Berlin > Einstürzende Neubau-

ten, die Kultband live.

Concert

- 20:00 Privatclub > Bang Bang Romeo, Indierock-Band aus UK um lesbische Sängerin „Stars“. Concert
20:00 Ballhaus Naunynstraße > Becoming my Body, Performance des queeren Künstlers Bishop Black. Performance theater
22:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: Everything is free, Liebesdrama, OmU. Drama

Bars

- 19:30 Blond > Early Evening Karaoke, im Anschl. „Schlager à la carte“. Night of German hits
20:00 Stiller Don > Montag = Dontag, One of the city's oldest regular gay bar nights
20:00 Betty F*** > Kölsch Nacht, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
21:00 Greifbar > Wunschkonzert, Hört eure Lieblingsmusik. 80s-style gay cruising bar
22:00 Woof Berlin > Cruising Night, Internationale Cruisingbar. Meeting place for hairy men



Clubs

- 19:00 SO36 > Roller Skate Disko, Tanzkurs ab 20:30, DJs node, Rollers Hifi. Old-school disco night on skates
21:00 Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Multisexual Boxhopping, Hosted by The Shredder. Karaoke night
23:00 Kitkatclub > Electric Monday, DJs Cem Orlow, Ricardo Rodriguez u. a. (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. This queer-friendly party keeps the weekend vibe bumpin' on

Sex

- 12:00 XXL — Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday, Cruising-Sex-Fun
19:00 Club Culture Houze > Naked Sex, men only

HIV/STI
Schnell- & Labortests
rapid & laboratory tests
Mo / Mon 18⁰⁰-21³⁰
Di / Tue 18⁰⁰-21³⁰
Mi / Wed 17⁰⁰-20³⁰
Do / Thu 17⁰⁰-20³⁰
Mann-O-Meter
Bülowsstr. 106 - 10783 Berlin
test.mann-o-meter.de



FOTO: ROBERT RECKER

20:00
Bar jeder
Vernunft

Mo 20.04. Barrierefrei

Seit Ende der 90er verkörpert Ulrich Michael Heissig Irmgard Knef, die schrullige Schwester der großen Hildegard Knef. Mit seinem Showprogramm „Barrierefrei“ feiert er ihren 95. Geburtstag. Die Diva sitzt jetzt im Pflegeheim und reflektiert mit Berliner Schnauze und Gesang die Vergangenheit und die Gegenwart.

Ulrich Michael Heissig has been portraying Irmgard Knef, imaginary sister of the legendary Hildegard Knef. With his new show Barrierefrei, he's celebrating her 95th birthday. The diva is now in a nursing home, reflecting on past events as well as current ones, with Berliner Schnauze and song.



FOTO: ROBERT GILL

19:30
Literarisches
Colloquium
Berlin

Di 21.04. Lesereise Alexander Chee

Bereits 2001 erschien Alexander Chee's Debütroman „Edinburgh“ in den USA, in dem er seine Erlebnisse als schwuler Außenseiter schildert. 2018 folgte dann die Essaysammlung „Wie man einen autobiografischen Roman schreibt“. Nun liegen beide Bücher erstmals auf Deutsch vor und heute stellt er sie vor.

Back in 2001, Alexander Chee's debut novel *Edinburgh* was released in the USA, revealing the author's own experiences as a gay outsider. His essay collection *How to Write an Autobiographical Novel* arrived in 2018. Now both books have been published in German, which Chee will present tonight.

24.07.–10.08.
Konzerthaus BerlinYOUNG
EURO
CLASSICFestival der besten
Jugendorchester der WeltHauptpartner
KFW

Offizieller Partner

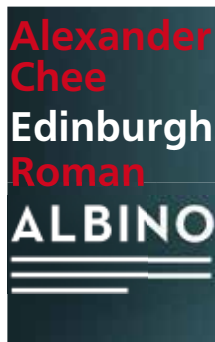
HAUPTSTADT
KULTUR
FONDS

Di 21.04.

- 12:00 **Frizu Lounge > Mittags Orchestra**, für Lebenskünstler*innen. *Music workshop*
- 15:00 **Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests**, Behandlung von STIs – PEP
- 16:00 **Begine > Tanzkreis für Kreistanz**
- 18:00 **Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labortests**, anonym
- 19:00 **HAU2 > #KeinHauswe-niger**, Diskussionsrunde. *Discussion*

Kultur

- 19:30 **Friedrichstadt-Palast > Vivid Grand Show**, Moderne Akrobatik. *Modern circus*
- 19:30 **Literarisches Colloquium Berlin > Lese-reise Alexander Chee**, Lesung. *Reading*
- 19:30 **Staatsoper Unter Den Linden > Il Barbiere Di Siviglia**, Opernklassiker. *Commedia dell'arte*
- 19:30 **Tristeza > Morgan's Drag Show for Busy People**, neue Show in Neukölln, Gäst*innen TBA
- 20:00 **Berliner Ensemble > Katzelmacher**, von Rainer Werner Fassbinder. *Play*
- 20:00 **Heimathafen Neukölln > Lady Bitch Ray über Madonna**, Lesung. *Reading*



- 20:00 **Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress**, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. *Play*
- 20:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke > The House of Presents**, Drag Show + Dance Party, um 21:00 Pre-Show „Gieza's Pokehouse“. *Pansy and her girls' weekly drag show and party*
- 20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue**, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. *Cabaret show*

Bars

- 18:00 **Möbel Olfe > Ein Abend von und für TLIF**, DJ TBA. *Olfe's midweek bar night for TLIF*
- 18:00 **Himmelreich > Queer Tuesday**
- 18:00 **Incognito > Schlager-party mit Tina**, *Retro music night*
- 19:00 **Flax > Feierabendbier Party**, mit Tischtennis. *Regular gay bar night*
- 19:30 **Blond > Sing Sing Sing**, Karaoke-Party, Host: Tommi. *Karaoke night*
- 20:00 **Betty F*** > Klinik-Treff**, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
- 21:00 **Greifbar > Unter uns**, Männer, Drinks, Cruising. *80s-style gay cruising bar*
- 22:00 **Ficken 3000 > Der Lohn-tütenball**, A mingle-mangle of party and sex orgy
- 22:00 **Zum Schmutzigen Hobby > Sunglasses at night**, 80ies in the Hobby
- 22:00 **Woof Berlin > Bear Bust**, Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*

- 22:00 **Rauschgold > Time Tunnel**, DJ TBA (Retro Music). *Trashy queer bar*

Sex

- 12:00 **The Jaxx > Hot Tuesday**, Sensual Sexuality im Private Club
- 12:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck**, „XXL Fuck Factory“
- 19:00 **Club Culture Houze > The Hengst**, Nur für schwule Männer. *Gay only*
- 20:00 **Triebwerk > TriebSex**, Naked & Underwear
- 21:00 **Stahlrohr 2.0 > Youngster-Sex-Party**, für Boys von 18-28, ab 24 Uhr für alle! *Ages 18-28 till midnight, thereafter no limit*

Mi 22.04.

BOILER Special

BOILER Fan-Tag
16 € mit dem Codewort von Facebook o. Gayromeo | ab 12 Uhr

- 15:00 **Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests**, Behandlung von STIs – PEP
- 16:30 **Frizu Lounge > Projekt Band**, für Frauen* und Queers. *Music workshop*
- 19:00 **Aquarium > Leben mit Drogen in der Stadt: eine alternative Planung – Abgesagt/Cancelled**, Ausstellung und Diskussion, hosted by Mélina Germes, Luise Klaus u.a. *Exhibition and discussion*

Kultur

- 16:00 **Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im**

Orientexpress, der Krimi-Klassiker mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. *Play*

- 19:00 **Staatsoper Unter Den Linden > Die Zauberflöte**, Opernklassiker von Wolfgang Amadeus Mozart. *The famous opera Magic Flute*
- 20:00 **AHA Berlin E. V. > Slam des Westens in the Dark**, Berlins einziger Poetry Slam im Dunkeln, Gedichte, Geschichten, Anekdoten werden ohne Licht im Saal vorgetragen, mit Volker Surmann. *Poetry slam in the dark*
- 20:00 **BKA-Theater > The Golden Gmiffs**, die Golden Girls-Musical-Show, ein Vollplayback-Stück der Extraklasse, Cast: Jurassica Parka, Margot Schlönzke, Ryan Stecken, Destiny Drescher u. a. *Jurassica Parka's drag parody of the campy 80s sitcom Golden Girls*
- 20:00 **Ballhaus Ost > Liquid Ecstasy**, Performance-Essay. *Performance*
- 20:00 **Galli Theater > Männer-schlussverkauf**, witzige Verwechslungskomödie, mit Hosenrollen. *Comedy play*
- 20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue**, ein musikalischer Abend mit aufregender moderner Akrobatik, erotischem Burlesque-Tanz, moderiert von Sänger und Chansonnière Jack Woodhead. *Cabaret show*
- 20:30 **Eisenherz > Buch-premiere: Unter Ihren Augen**, mit Dorit David. *Book presentation*

Bars

- 18:00 **Twinpigs > Goddesses**, Barnacht für Lesben, DJ TBA. *Party night for Lesbians*
- 18:00 **Tristeza > FLINT*-Kieckern**, Weekly foosball night for women, trans* and inter*
- 18:00 **Himmelreich > Crazy Queer Wednesday**, Regular bar night
- 19:00 **Repeat Bar > Press Play**, DJ Mandel Turner. *Weekly get-together*
- 20:00 **Marietta > Der schwule Mittwoch**, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*
- 20:00 **Grosse Freiheit 114 > Feierabend**, relaxter Barabend. *After-work bar night*
- 20:30 **Blond > Bingo**, Host: Ilia
- 21:00 **Greifbar > Long Cruising Night**, Männer, Drinks, Cruising. *80s-style gay cruising bar*
- 21:30 **Zum Schmutzigen Hobby > Drag and Drinks**, Drag Show, Host: Judy Ladvina. Ab 23:00 „Mittwochs Music“ (Pop)
- 22:00 **Woof Berlin > Cruising Night**, Internationale Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*
- 22:00 **New Action > Big Dick Night**, Open House Night, Special für große Schwänze, no dresscode. *Regular bar night*

Clubs

- 21:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Sing on Stage**, Hosted by Super Noa. *Karaoke night*

- 23:00 **Kitkatclub > Symbiotikka**, DJs Daniel Jäger, Lueking u. a. (Techno, Electro). *Weekly party series in the hedonistic dance club*

Sex

- 12:00 **Der Boiler > Boiler Fan-Tag**, Mit Codewort von Facebook oder Gayromeo gibt es ermäßigten Eintritt. *Pay less with the codeword from Facebook or Gayromeo*
- 12:00 **Duplexx Prenzlauer Berg - Sex - Video - Cruising > Kinotag**
- 12:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Kinotag**, Men only
- 16:00 **Böse Buben > After-Works**, von soft bis SM, men only. *Relaxed SM play party*
- 19:00 **Ajpnia > Ajpnia am Mittwoch**, „Wohnzimmeratmo nach Feierabend. Gespräche, Erotik, Kennenlernen, Entspannen“, Men only. *Relaxed erotic party*
- 20:00 **Triebwerk > After Work Sex**, Dress code: underwear, naked
- 20:00 **Club Culture Houze > Bi-Night – Adam & Eve im Lustgarten**, „Gay, Lesbian, Hetero, Bi-Lounge“, Erotic/ Fetish outfit or naked. *Mixed-gender lounge*
- 22:00 **Stahlrohr 2.0 > Oben-oder-Unten-Ohne**, Dress code: Topless or pants off

BRILLENWERKSTATT
Dircksenstr. 48 Am Hackeschen Markt www.brillenwerkstatt.de
Oranienstr. 32 und »Die Maske« Mehringdamm 66 Kreuzberg

ZIK Orangerie
in Zusammenarbeit mit:
Deutsche AIDS-Stiftung
"Positiv wohnen" gGmbH

Reichenberger Straße 129
10999 Berlin, Tel.: 030/61789128
www.zik-ggmbh.de
U1 Görlitzer Bf., Bus M29

WISSEN IST CHANCE
VERGISS-MEIN-NICHT
Demenz und neurologische Erkrankungen
Referent: Jukka Hartikainen, Internist
Mit freundlicher Unterstützung von:
MSD **GILEAD**

Dienstag, 21.04. 19h

SOPHIENSAELE.COM
SOPHIENSAELE



18:00
The Ballery

Do 23.04. You don't have to say you love me

Der teilweise in Berlin lebende belgische Filmemacher Anthony Schatteman aka As.Disposable präsentiert seinen ersten Fotoband mit einer dreitägigen Ausstellung in der Ballery. Die bewegend authentischen, intimen, meist sexuellen Analogfotografien zeigen Freunde und Dates des Künstlers.

Filmmaker and part-time Berliner Anthony Schattemann aka As.Disposable is launching his first photo book with a three-day exhibition at the Ballery. The movingly authentic, intimate and mostly sexual analog photographs depict the artist's friends and lovers.



23:50
Connection
Club

Fr 24.04. D.U.M.P.

Umgezogen ist die Crew von „Don't Underestimate My Pussy“ in den letzten Jahren ja schon öfters. Da es das UnterTage nicht mehr gibt, findet die Geburtstagsausgabe der Party heute Abend überraschend im Schöneberger Connection Club statt – mit den DJs Dirty Daddy Don (Foto), THC, Venetta und bnam.

The crew from Don't Underestimate My Pussy has been bouncing from club to club over the years. Now that UnterTage has closed, they've made the surprising choice of Connection in Schöneberg for their fifth-anniversary edition, gathering DJs Dirty Daddy Don (pictured), THC, Venetta and bnam.



20:00
Winter-
garten

Fr 24.04. 20 20 – Die 20er Jahre Variété Revue

Regisseur Markus Pabst feiert mit seiner neuen Revue die Goldenen Zwanziger und schlägt dabei eine Brücke in die Gegenwart. Sänger und Chansonnier Jack Woodhead (Foto) führt durch einen bunten Abend mit atemberaubender Akrobatik, erotischem Tanz und passender Musik.

In his new revue, director Markus Pabst is celebrating the Golden Twenties, bridging them to the present along the way. Pianist, singer and entertainer Jack Woodhead (pictured) hosts a colorful evening of staggering acrobatics, erotic dance and the right music.

Do 23.04.

- 15:00 Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests, Behandlung von STIs – PEP
- 18:00 Frizur Lounge > Acoustic Summer Band, Musikworkshop für Alle. Workshop
- 18:00 Der Boiler > Wohlfühl-Abend, bis 21:00. Relaxed sauna night
- 19:00 Begine > Lesbennetzwerk in Schöneberg, Stammtisch. Open meeting

Kultur

- 19:00 Begine > LAZ reloaded zeigt: Lesbiana – A Parallel Revolution, Dokumentarfilm von Myriam Fougère. Film screening
- 19:00 SO36 > Queer Slam Berlin, Poetry Slam, Gäste: Sur* Landfried, Noel Maxim Möbius, Lina Wedemeyer, Stef u. a.
- 19:30 Spiegelpalast > Ein wenig Farbe, trans* Musical mit Uwe Kröger. Musical
- 19:30 Friedrichstadt-Palast > Vivid Grand Show, Moderne Akrobatik mit Entwürfen von Philip Treacy. Modern circus
- 20:00 Schaubude > Komplex! – Außer M. weiß niemand, dass Barbie Feminist ist, Lecture-Performance mit Figurentheater. Performance
- 20:00 HAU1 > Stadt unter Einfluss – Das Musical zur Wohnungsfrage, mit und von Christiane Rösinger. Musical
- 20:00 Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. Play
- 20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 – Die 20er Jahre Variété Revue, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von

6.-8.5.21
FEZ-Berlin
SUPER
BOOTH
21

trade show. festival.
electronics. music.
modulars. synthesizers.
DIY. workshops.
SUPERBOOTH.com

- Jack Woodhead. Cabaret show
- 20:00 BKA-Theater > The Golden Gmiffs, die Golden Girls-Musical-Show, ein Vollplayback-Stück, Cast: Jurassica Parka, Margot Schlönzke, Ryan Stecken, Destiny Drescher u. a. Jurassica Parka's drag parody of the campy 80s sitcom Golden Girls
- 20:00 Ballhaus Ost > Liquid Ecstasy, Performance-Essay. Performance
- 21:00 Tv-Bar > Clump International, queere Performance-Plattform, hosted by Colin Self. monthly platform for queer performance, shenanigans and experiments
- Barklassiker, DJ M50. There's nothing like Thursday's gay night at Olfe: crowded, hilarious, flirty
- 22:00 New Action > Cheap + Sexy Thursday, Dress code: casual, men only
- 22:00 Ficken 3000 > Chez Uns, Danceparty. Dancing action upstairs, sexy encounters downstairs
- 22:00 Woof Berlin > Cruising Night, Internationale Cruisingbar. Meeting place for hairy men

Clubs

- 21:00 Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Sing on Stage, hosted by Fortune Taylor. Karaoke night
- 22:00 Säule/Berghain > Säule, DJs Flexible Heart, Lydo, Miran N, Repro. Night of experimental beats
- 23:00 SchwuZ > Hot Sauce, hosted by Darkroom-mafia, DJs Deepneue, Tini Weng, Teclemayer (House)
- 23:00 Suicide Club > Chantals House of Shame, DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). Chantals' infamously lascivious weekly party explosion

Bars

- 19:30 Blond > Schlager-Wunschnmusik der 80er, Your favorite music from the 80s
- 20:00 Betty F*** > Weekend Introduction, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
- 20:00 Flax > on the way to Chantal, Warm-up Party, Special: Tischtennis. Get ready for the night at this local youngster spot
- 20:00 Grosse Freiheit 114 > Topless-Night, Host: Jonas. Bar with darkroom
- 20:00 Zum Schmutzigen Hobby > GNTM 2020 – Viewing Party, hosted by Brigitte Skrothum. Im Anschl. „Barbie Girls & Boys“, 90s Party. Screening of Heidi Klum's popular TV show
- 21:00 Greifbar > Wenn die Waldfee kommt, Männer, Drinks, Cruising. 80s-style gay cruising bar
- 21:30 Möbel Olfe > Schwulenschubsen, der schwule
- 12:00 Xxl – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL, „Enjoy the difference“
- 19:00 Böse Buben > Give me FFive, AfterWork-Fistparty
- 19:00 Club Culture House > Zoe's Salon, offener Abend für Liebhaber kreativer Sexualität und SM-Kultur. Casual sex party
- 21:00 Lab.Oratory > Naked Sex Party, Einlass bis

Sex

HIV/STI
Schnell- & Labortests
rapid & laboratory tests

Mo / Mon 18⁰⁰-21³⁰
Di / Tue 18⁰⁰-21³⁰
Mi / Wed 17⁰⁰-20³⁰
Do / Thu 17⁰⁰-20³⁰

Mann-O-Meter
Bülkowstr. 106 - 10783 Berlin
test.mann-o-meter.de

VORSPIEL
Sportverein
für Schwule und Lesben
Berlin e.V.
Martin-Luther-Straße 56
10779 Berlin

Mach mit und sei fit!

www.vorspiel-berlin.de
mail@vorspiel-berlin.de
facebook.com/vorspielberlin
Tel.: (030) 44 05 77 40

Fr
24.04.



- 15:00 **Sexclusivitäten > Workshop - Analmassage**, Workshop für Frauen* und Trans*. Techniken und Tipps zum Integrieren in das Alltagsleben
- 15:00 **Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests**, Behandlung von STIs – PEP
- 19:30 **Village > Evening of Touch**, Abend der Berührung. *Workshop*

Kultur

- 18:00 **Sexclusivitäten > PorYes – Salon**, Analsex im Film, wie sieht es feministisch dargestellt aus? *Feminist film screening*
- 19:00 **Sophiensäle > Dis. Sylphide**, Performance von Saša AsentiD & Collaborators. *Performance*
- 19:00 **Café Ulrichs > Berlin by Night**, Ausstellungseröffnung. *Exhibition opening*



19:00 **Staatsoper Unter Den Linden > Il Barbiere Di Siviglia**, Opernklassiker von Gioachino Rossini. *Commedia dell'arte*

19:30 **SIEGESSÄULE präsentiert: Maxim Gorki Theater > In My Room**, ein Projekt von Falk Richter zum Thema Väter und Söhne. *Play*

19:30 **Spiegelpalast > Ein wenig Farbe**, trans* Musical mit Uwe Kröger. *Musical*

19:30 **Friedrichstadt-Palast > Vivid Grand Show**, Moderne Akrobatik mit Entwürfen von Philip Treacy. *Modern circus*

19:30 **Curly > Showtime mit Shady**, Drag Show mit Shady Darling und Gäst*innen. *Drag show*

20:00 **Incognito > Die Kaiserin lässt bitten**, Show mit Margot Schlönzke & Giselle de Apricot. *Drag show*

20:00 **Ballhaus Naunynstraße > TRAVANIA**, eine Portraitperformance, Dramaturgie: Mmakgosi Kgabi. *Performance*

20:00 **AHA Berlin E. V. > Pop-pes rosarote AHA-Parade**, die Tuntenikone mit eigener Show. *Trashy drag show*

20:00 **Vaganten Bühne > Spreeperlen. Eine Berlin-Revue**, Schubert-Lieder und Evergreens der letzten Jahrzehnte. *Concert*

20:00 **BKA-Theater > Besetzungscouch – die Suche nach der wahren Liege**, Chansonprogramm von Kaiser & Plain. *Chanson night*



20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue**, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. *Cabaret show*

20:00 **Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress**, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. *Play*

20:00 **Dodo > Open Stage**, Selber singen

20:00 **HAU1 > Stadt unter Einfluss – Das Musical zur Wohnungsfrage**, mit und von Christiane Rösinger. *Musical*

20:00 **Galerie Studio St. St. > Salon Kreuzkölln**, Show mit Jewella Soraya & Pianist Jose Promis

20:00 **Schaubude > Komplex! – Außer M. weiß niemand, dass Barbie Feminist ist**, Lecture-Performance mit Figurentheater. *Performance*

20:30 **Theater Im Keller > Travestieshow „HerStory“**, das Ensemble präsentiert diverse Show-Nummern. *Drag show*

22:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Radialsystem > Wu Seyen di Chayes?**

23:30 **Bar Jeder Vernunft > Hotel G'Amouresque**, Late-Night-Show mit Sheila Wolf

Bars

19:00 **Sonntags-Club > Karaoke am Frauen*freitag**, Karaoke-Abend für Frauen

19:00 **Flax > Flax Houseclub**, Clubsounds. *Gay bar, hotspot for young locals*

19:30 **Blond > Sexy-Music-Box**, Deine Wunschmusik. *Your favorite music by request*

20:00 **Himmelreich > Casino Strong**, Musik & Drinks, hosted by Amy Strong. *Friedrichshain's queer bar*

20:00 **Betty F*** > Friday Kölsch Night**, Mitte's teeny-tiny gay bar gem

21:00 **Greifbar > Club'n Cruise**, Drinks & Cruising, (Electro, House, Pop). *Popular 80s-style gay cruising bar*

22:00 **Rauschgold > Traum-LOCHzeit**, Frivol-schlüp-

friges zur Nacht mit Frau Loch. *Talk/party in drag*

22:00 **Hafen > Ein Schiff wird kommen**, Schlagernacht, DJ derMicha. *German hit songs all night*

22:00 **Woof Berlin > Hot Guys & Spicy Ginger**, Internationale Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*

22:00 **New Action > Shooter Friday**, Strict dress code, all kinds of fetish. Men only

23:00 **Grosse Freiheit 114 > Pop Tart**, Abend für Queers, Tarts and Friends, DJ Timo C Engel (Pop, Trash, 80s). *Divergent party tunes, open to all genders*

23:00 **Zum Schmutzigen Hobby > Popp!bar**, The Hobby turns into an outrageous gay pop disco

Clubs

20:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Sing on Stage**, Karaoke all night, Hosts: Felix Faupas & Fortune Taylor

21:00 **Acid Macht Neu > LudVoxen Acid – Abgesagt/Cancelled**, Tuntershow und Party, Lineup: Kaay, Ceven, Betty Buckke, ausghDörte, Shaheen Voyaga u.a. (80s, New Wave, Trash Pop). *Trashy dragshow and party night*

22:00 **Die Busche > Cosmic**, Dis TBA (Charts, Main, Schlager, Oldies). *Berlin's club cult for gays and lesbians*

23:00 **Connection Club > D.U.M.P. – 5-year birthday**, polisexuelle Party, Dis THC, Venetta, ABNAMA, Dirty Daddy Don. A *multigender party orgy*

23:00 **Schmülz > Plastic**, Party und Show mit Fokus auf queerer Popkultur, Dis PKA, Aérea, Negrot, Olympia Bulkkakis, Mavin u.a. *Party inspired by queer pop culture*

23:00 **Kittkatclub > Piep-Show**, Dis Chris Becker, hedo, Miss Romy u.a. (Techno, Tech House). *The monthly KittKat party geared toward gay men*

23:59 **So36 > My Ugly X**, Bad Taste Party, queerfriendly, DJ Eric Jr. & Friends. *Party for nostalgic 90s enthusiasts*

23:59 **Berghain > Reef**, Dis Enchant-ed Rhythms, Darwin, Deena Abdelwahed, Nick Höppner u.a. *Electro night in the hyperhip, bassflooded dance temple*

Sex

20:00 **Böse Buben > C/P: Corporal Punishment**, caning, paddeling, birching, strapping, slipping, spanking, flogging, no dress code, Einlass bis 0:00

20:00 **Club Culture Houze > Fist Factory**, Dress code: fetish, rubber. Men only

22:00 **Lab.Oratory > Friday Fuck**, Einlass bis 24:00, „Pimp up your weekend“. *Entry till midnight*

22:00 **Triebwerk > Cheap Sex**, Naked & Underwear



SIEGESSÄULE.DE
OUT NOW



TERMINE



MARKTPLATZ



MAP



MAGAZIN

BRILLEN IN BERLIN
scharfes sehen und aussehen

bötzowstr. 27
10407 berlin
mo-fr 10-20h
sa 10-16h
telefon: 030 - 49 780 321
www.augenoptik-in-berlin.de

wir freuen uns auf Sie!
Ihr BRILLEN IN BERLIN team

LINDBERG

Hinweis der Redaktion/Note from the editors

Zur Druckabgabe Ende März können wir nicht verbindlich sagen, ob die folgenden Termine auch stattfinden.

Auf SIEGESSÄULE.DE werden wir euch so tagesaktuell wie möglich auf dem Laufenden halten: Termine, Updates und Empfehlungen für Bücher, DVDs oder queere Serien auf Streamingplattformen.

At the time of print in late March, we cannot guarantee that the following events will actually take place.

We'll keep you updated as much as possible at SIEGESSÄULE.DE: events, news and recommendations for books, DVDs and queer streaming series.



21:00
Incognito

Sa 25.04. 10 Jahre Incognito

Der Showpalast Incognito bietet seit einem Jahrzehnt seinem queeren Publikum einen ausgezeichneten Barbetrieb und regelmäßig tolles Entertainment. Auf der Bühne kann man die besten Drag-Performerinnen der Stadt sehen. Zur Geburtstagsshow mit dabei ist u. a. Margot Schlönzke (Foto).

Incognito has been offering queer audiences excellent bar service and a regular program of flashy entertainment for a decade now. Some of the best drag performers in the city can be seen onstage. Among those taking part in tonight's anniversary show is Margot Schlönzke (pictured).



20:00
Funkhaus
Berlin

Sa 25.04. John Grant

Zwei Jahre ist es her, dass der schwule Indie-Crooner John Grant ein Album veröffentlichte. „Love Is Magic“ führte seinen Weg zwischen Indiefolk und Electropop weiter, konnte aber nicht ganz so überzeugen wie die Vorgänger. Ungebrochen ist allerdings die Magie seiner Liveshows. Heute zu erleben im Berliner Funkhaus.

It's been two years since gay crooner John Grant released an album. Love Is Magic continued his path connecting indie-folk and electro-pop, although not as impressively as its predecessors. Regardless, his concerts are always magical. Berliners can experience him live tonight at the Funkhaus.

Sa
25.04.



- 11:00 Village > **Embodied Consent**, körperangebundene Einvernehmlichkeit Praktizieren lernen - Consent Workshop mit Tchi Vett. *Workshop*
- 20:00 Aquarium > **Ehemals politische Gefangene im Iran erzählen von ihren Erfahrungen - Abgesagt/Cancelled**, Vortrag und Diskussion. *Lecture and discussion*
- 15:30 Friedrichstadt-Palast > **Vivid Grand Show**, Moderne Akrobatik mit Entwürfen von Philip Treacy, auch 19:30. *Modern circus*
- 19:00 Sophiensäule > **Dis Sylphide**, Performance von Saša AsentiD & Collaborators. *Performance*
- 19:30 Café Lyrik > **Berliner Luft - Lieder aus dem alten Berlin** mit Sigrid

Kultur

Motzstrasse 23
10777 Berlin
prinz-eisenherz.com



- Grajek & Regina Knobel, Sigrid Grajek und Regina Knobel (Piano) kredenzen ein „Best-of“ der humorvollen Berliner Lieder und Chansons. *Chanson night*
- 19:30 **Komische Oper > Anatevka**, Musical inszeniert von Barry Kosky. *Musical*
- 19:30 **Deutsche Oper > Il Barbiere Di Siviglia**, Opernklassiker von Gioacchino Rossini. *Opera*
- 19:30 **Spiegelpalast > Ein wenig Farbe**, trans* Musical mit Uwe Kröger. *Musical*
- 19:30 **SIEGESSÄULE präsentiert: Maxim Gorki Theater > In My Room**, ein Projekt von Falk Richter zum Thema Väter und Söhne. *Play*
- 20:00 **Funkhaus Berlin > John Grant**, Gay Indie-Crooner. *Concert*
- 20:00 **HAU1 > Stadt unter Einfluss - Das Musical zur Wohnungsfrage**, mit und von Christiane Rösinger. *Musical*
- 20:00 **Ballhaus Naunynstraße > TRVANIA**, eine Portraitperformance, Dramaturgie: Mmakgosi Kgabi. *Performance*
- 20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue**, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. *Cabaret show*
- 20:00 **BKA-Theater > Besetzungscouch - die Suche nach der wahren Liege**, Chansonprogramm von Kaiser & Plain. *Chanson night*
- 20:00 **Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress**, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. *Play*
- 20:00 **Galerie Studio St. St. > Salon Kreuzkölln**, Show mit Juwelia Soraya & Pianist Jose Promis
- 20:00 **Vaganten Bühne > Spreeperlen. Eine Berlin-Revue**, Schubert-Lieder und Evergreens der letzten Jahrzehnte. *Concert*
- 20:30 **Theater Im Keller > Travestieshow „HerStory“**, das Ensemble präsentiert diverse Show-Nummern. *Drag show*
- 22:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Radialsystem > Wu Seyen di Chayes?**

Bars

- 18:00 **Himmelreich > Saturday Fever**, for queers and friends (House Music)
- 19:00 **Flax > Feste feiern!**, spiel deine eigene Musik. *Partygoers provide tonight's music*
- 19:30 **Blond > Saturday Night Warm-up Party**
- 20:00 **Dodo > Pub Singing**, Advents Special in der queerfriendly Bar. *Karaoke night*
- 20:00 **AHA Berlin E. V. > ESC Karaoke**, beliebte Eurovision-Karaoke. *Karaoke night*
- 20:00 **Betty F*** > Saturday Night Fever**, Mitte's fluffly and teeny-tiny gay bar gem
- 20:00 **Grosse Freiheit 114 > Saturday Fever**, Friedrichshain's queer bar with darkroom
- 21:00 **Incognito > 10 Jahre Incognito**, Jubiläumsparty mit Shows, Gäste: TBA. *Anniversary of the drag-friendly gay bar*
- 21:00 **Möbel Olfe > DJ Betty Party**, If you're clueless what to do, stopping by the Olfe is a good start
- 21:00 **Greifbar > Club'n Cruise**, Drinks & Cruising, (Electro, House, Pop). *Popular 80s-style gay cruising bar*

Sie möchten eine Anzeige schalten in

SIEGESSÄULE
WE ARE QUEER BERLIN

Unser Team berät Sie gerne:

030 - 23 55 39-12, 13, 14, 16, 17, 24



- 22:00 **Rauschgold** > *Back to the 90s*, DJ TBA. *Trashy queer bar*
- 22:00 **Woof Berlin** > *Hot Guys & Spicy Ginger*, Internationale Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*
- 22:00 **Zum Schmutzigen Hobby** > *Trans late*, Popparty. *The Hobby turns into an outrageous gay pop disco*

Clubs

- 20:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke** > *Sing on Stage*, Karaoke all night, Hosts: Zoe & King Josephine
- 21:00 **Musik & Frieden** > *L-Tunes*, Lesbenparty — best friends welcome, live: Namoli Brennet Duo, DJs Miss Günnie T., Sara Moshiri u. a. (Indietronics, Rock, Pop, House). *The monthly excess for lesbians*
- 22:00 **SO36** > *Gayhane*, HomoOriental Dance-floor, DJs mikki_p, Amr Hammer, Aziza A. *The legendary gay party with a Middle Eastern flair*
- 22:00 **Acud Macht Neu** > *Puticlub*, sex-positive Party für Queers und Trans PoC, DJs Isa GT, C. Alvarez u. a. (Reggaeton, Baile Funk, Tropical, Cumbia). *Latinx club night for queers, trans and POC*
- 22:00 **Die Busche** > *Tanztherapie*, DJs TBA (Electro, House, Charts, Main, Schlager, Oldie). *Berlin's cult club for gays and lesbians*
- 23:00 **Kitkatclub** > *CarneBall Bizarre*, hedonistische Party, queer-friendly, DJs Jam el Mar, Monty, Ziggy Stardust u. a. (Techno, Nu Trance, Progressive). *Dress kinky & erotic, have sex or just dance all night long*
- 23:00 **Schwuz** > *2 Jahre Buttcocks*, sexpositive Dance-Party, DJs Jacky-Oh Weinhaus, nd_baumacker, Boris, Sergio Wow u. a. (Pop, House, Techno). *Anniversary of the kinky electro and pop party*
- 23:00 **Connection Club** > *Fresh Party*, DJs Tom, Frank (Disco, Schlager). *Schöneberg's gay clubbing institution*
- 23:59 **Berghain** > *Klubnacht*, Line-up Alex From Tokyo, Vatican Shadow, Answer Code Request, Carl Craig, Alinka u. a. *Get lost in the concrete temple for contemporary electronic dance music*

Sex

- 20:00 **Böse Buben** > *Red-Session*, Fistparty, Longterm-Session
- 20:00 **Ajpnia** > *Ajpnia am Samstag*, Entspannte Party für Positive und nicht Positive, men only. *Relaxed erotic party*
- 21:00 **Club Culture Houze** > *SMash!*, BDSM-Party für Einsteiger, Erfahrene und Profis, für alle MGIT* (Male, Gay, Inter, Trans)
- 22:00 **Triebwerk** > *Sexparty*, Naked- & Underwear-Sex-party
- 22:00 **Stahlrohr 2.0** > *Naked-Sex-Party*, For boys & men
- 22:00 **New Action** > *Cruising Non Stop*, „Gay night for all kinds of fetish“

So 26.04.

- 15:00 **RuT-Lesbenzentrum** > *Von Dame bis Tic-Tac-Toe*, Spielenachmittag für Frauen mit und ohne Behinderung. *Trivia night*

Kultur

- 12:00 **Schaubühne** > *Streitraum: Autonomie und Reproduktion*, Carolin Emcke im Gespräch mit Gästen. *Discussion*
- 14:00 **Amerika-Gedenkbibliothek** > *queereRead*, queere Autor*innen stellen Texte vor. *Reading*
- 15:30 **Friedrichstadt-Palast** > *Vivid Grand Show*, Moderne Akrobatik. *Modern circus*
- 16:00 **Komödie Am Kurfürstendamm** > *Mord im Orientexpress*, mit Katharina Thalbach. *Play*
- 18:00 **Berliner Kriminal Theater/Umspannwerk Ost** > *Tod auf dem Nil: Hercule Poirot ermittelt*, Nach einem Roman von Agatha Christie, Regie: Matti Wien. *Thriller play*
- 18:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten** > *20 20 - Die 20er Jahre Varieté Revue*, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. *Cabaret show*
- 18:00 **Spiegelpalast** > *Ein wenig Farbe*, trans* Musical mit Uwe Kröger. *Musical*
- 19:00 **Sonntags-Club** > *Kurts Zaubershow*, klassische Zauberei. *Magic show*
- 19:00 **Ballhaus Naunynstraße** > *TRVANIA*, eine Portraitperformance, Dramaturgie: Mmakgosi Kgabi. *Performance*
- 19:30 **Deutsches Theater/ Kammerspiele** > *(Life on earth can be sweet)* *Donna*, Inszenierung von René Pollesch. *Play*
- 20:00 **AHA Berlin E. V.** > *Tag der Lesbischen Sichtbarkeit*, Talk und Entertainment zum Thema. *Talk and performances*

Bars

- 12:00 **Blond** > *Sonntags-Afternoon-Schlagerparty*, *Chill out to retro German pop*
- 15:00 **AHA Berlin E. V.** > *AHA-Sonntagscafé*, Kaffee & Kuchen. *Coffee and cake*
- 18:00 **Flax** > *on the way to GMF*, Warm-up Party, mit Tischtennis. *Get ready for the night at this local youngster spot*
- 20:00 **Incognito** > *Golden Sunset*, Loungeabend. *Relaxed bar night*

- 20:00 **Grosse Freiheit 114** > *Music & Cruising*, *Bar with darkroom, open to all genders*
- 20:00 **Zum Schmutzigen Hobby** > *Hasch mich, ich bin der Mörder*, Tatort Public Viewing. *Germany's most popular crime series*
- 20:00 **Betty F***** > *Sonntags-visite*, *Mitte's teeny-tiny gay bar gem*
- 21:00 **Greifbar** > *Gross-klein-Tag*, Männer, Drinks, Cruising. *80s-style gay cruising bar*
- 22:00 **New Action** > *Lazy Sunday*, casual dress code. *Cruising bar*
- 22:00 **Woof Berlin** > *Cruising Night*, Internationale Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*

Clubs

- 08:00 **Kitkatclub** > *Kitty Goldmine*, After Hour, DJs Nico Casceur, Vaiana (Tech House). *Colorful gender-fucking after-hour*
- 17:00 **Arkaoda** > *the T*, Tea Dance party, DJs Khan Of Finland, Eric D. Clark u. a. (House, Disco)
- 19:00 **SO36** > *Café Fatal*, queere Disco mit Tanzkurs, bis 23:00: Strictly Ballroom. *Classic ballroom night with dance lesson and party*
- 20:00 **Ritter Butzke** > *GMF*, heute mit Voguing Ball ab 21:30 hosted by LaQuéfa 007, DJs FKA, Charlet C. House u. a. (Electro, House, Techno, Urban, Pop, R'n'B, Hip Hop). *The Sunday gay party establishment*
- 20:00 **GMF** > *Extra Ordinary Sunday Night*
- 21:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke** > *Liquid Brunch*, Hosted by Miss Samantha. *Nurse your hangover with some karaoke action*
- 22:00 **Ficken 3000** > *Weekender*, *Weekly hedonistic dance party*
- 23:00 **Kitkatclub** > *Nachspiel*, Techno, Electro. *The hedonistic club keeps the party vibe going on*

Sex

- 12:00 **Der Boiler** > *Boiler-Weekend*
- 12:00 **XXL – Berlin**, *Pornokino & Sexshop* > *Sunday Sex*, Cruising & Coffee-Cream)
- 15:00 **Böse Buben** > *PumpStation*, Pumpen, Saline, CBT, Melkmaschine, Strom. *Boost your meat*
- 16:00 **Triebwerk** > *SundaySex*, Naked & Underwear
- 17:30 **Scheune** > *Naked Sex Party*, Einlass bis 18:30. *Entry till 18:30*
- 18:00 **Stahlrohr 2.0** > *Sundowner*, Special Drinks, ab 21:00: Berlin-Naked Party
- 18:00 **Club Culture Houze** > *Anarchy!*, BDSM für Alle, sex party, all genders, identities & orientations are welcome

Mehr als nur Sauna!

Mehringdamm 34 / Berlin Kreuzberg
Tel.: 030 - 57 707 175

U Mehringdamm (U6/U7)

Entspannung pur

Der **BOILER** ist auf Grund der aktuellen Situation bis auf Weiteres leider geschlossen.

Wir freuen uns darauf, Euch nach der Zwangspause gesund und munter wieder begrüßen zu können.

Beweist gegenseitige Solidarität und zeigt der Frühlingssonne ein Lächeln wann immer es möglich ist!

Wir informieren Euch auf unserer Webseite, wann der **BOILER** wieder geöffnet wird.

DER- BOILER

www.boiler-berlin.de



22:00
Kino International

Mo 27.04. MonGay: Orfeos Traum

Als Tor Ibens Film „Wo willst du hin, Habibi?“ seine Premiere bei MonGay feierte, platzte das Kino International aus allen Nähten. Heute stellt der Regisseur seinen neuen Film „Orfeos Traum“ vor, der auf eine ähnliche Erfolgsformel setzt: eine schwule Liebesgeschichte und gut gebaute Männerkörper.

When Tor Ibens' film *Wo willst du hin, Habibi?* celebrated its premiere at MonGay, Kino International was bursting at the seams. Tonight, the director is presenting his new film *Orfeos Traum*, which follows the same successful formula: a gay love story featuring well-built male bodies.



20:00
Bar jeder Vernunft

Sa 27.04. Wilhelmine: Meine Geschichte ...

Vor sechs Jahren zierte Wilhelmine das Cover unseres Schwestermagazins L-MAG. Seither ist viel passiert: Die lesbische Sängerin veröffentlichte diverse Singles, auf denen sie mit authentischem, modernem Deutschpop überzeugte. Ihre erste EP erschien Anfang April. Heute spielt sie live in der Bar jeder Vernunft.

Six years ago, Wilhelmine graced the cover of L-MAG. Since then, the lesbian singer has released a number of singles and an EP showing her particular brand of modern German pop. She especially shines in a live setting, hitting every note with an unbeatable stage presence.



20:00
Tipi am Kanzleramt

Mi 29.04. Tim Fischer & Band: Zeitlos

Seit drei Jahrzehnten steht der schwule Chansonier Tim Fischer auf der Bühne. Sein Jubiläumsprogramm ist eine musikalische Reise zu den wichtigsten Stationen seiner Karriere. Aber Fischer und seine vierköpfige Band haben auch einige neue Songs und Balladen parat, sowie überraschende Coverversionen.

Gay chanson singer Tim Fischer has been performing for three decades. His anniversary show is a musical journey along the most important stops in his extensive career. He and his four-piece band have also prepared new songs and ballads as well as some surprising cover versions.

Mo 27.04.

14:30 RuT-Lesbenzentrum > Meditation, Workshop
15:00 Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests, Behandlung von STIs — PEP

Kultur

19:30 Maxim Gorki Theater > Jugend ohne Gott, Inszenierung von Nurkan Erpulat. Play
20:00 Bar Jeder Vernunft > Meine Geschichte in Liedern, Solo-Konzert der lesbischen Sängerin Wilhelmine. Concert
21:00 Volksbühne Berlin > Kat Frankie „Bodies“, A-capella-Musikshow zum Thema Körperlichkeit. Concert
22:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Kino International > MonGay: Orfeos Traum, deutscher Liebesfilm, als Gast: Regisseur Tor Ibens. Love drama

Bars

19:00 Silver Future > Drago-holic, a celebration of queer music and drag art, Host: Judy La Divina
19:30 Blond > Early Evening Karaoke, im Anschl. „Schlager à la carte“. Night of German hits
20:00 Betty F*** > Kölsch Nacht, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
20:00 Stiller Don > Montag = Dontag, One of the city's oldest regular gay bar nights
21:00 Greifbar > Wunschkonzert, Hört eure Lieblingsmusik. 80s-style gay cruising bar
22:00 Woof Berlin > Cruising Night, Internationale Cruisingbar. Meeting place for hairy men

Clubs

21:00 Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Multisexual Boxhopping, Hosted by The Shredder. Karaoke night
23:00 Kitkatclub > Electric Monday, DJs Ricardo Rodriguez, Frankie Flowerz (Deep House, Minimal, Techno, Grooves, Boogie), no explicit dress code. This queer-friendly party keeps the weekend vibe bumpin' on

Sex

12:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Fuckin' Monday, Cruising-Sex-Fun
19:00 Club Culture Houze > Naked Sex, men only

Di 28.04.

12:00 Frizu Lounge > Mittags Orchestra, für Lebenskünstler*innen. Music workshop
15:00 Checkpoint Bln > Anonyme HIV/STI-Tests, Behandlung von STIs — PEP
16:00 Begine > Tanzkreis für Kreistanz
18:00 Mann-O-Meter > HIV/STI Schnell- und Labor-Tests, anonym
19:00 Sonntags-Club > Scham umarmen, Vortrag von Sannik Ben Dehler. Lecture

Kultur

19:30 Berliner Ensemble > Endstation Sehnsucht 2, Stück von Tennessee Williams. Play
19:30 Aquarium > Auftaktveranstaltung zu den Linken Buchtage Berlin, Lesung und Diskussion,

Gäste: TBA. Opening of the leftist book fair
19:30 Maxim Gorki Theater > Jugend ohne Gott, Inszenierung von Nurkan Erpulat. Play
19:30 Friedrichstadt-Palast > Vivid Grand Show, Moderne Akrobatik mit Entwürfen von Philip Treacy. Modern circus
19:30 Deutsches Theater/Kammerspiele > Nummer Four, Inszenierung von René Pollesch. Play
20:00 Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. Play
20:00 Monster Ronson's Ichiban Karaoke > The House of Presents, Drag Show + Dance Party, um 21:00 Pre-Show „Gieze's Pokehouse“. Pansy and her girls' weekly drag show and party
20:00 Volksbühne Berlin > Kat Frankie „Bodies“, A-capella-Musikshow zum Thema Körperlichkeit. Concert
20:00 Vaganten Bühne > Spreepferlen. Eine Berlin-Revue, Schubert-Lieder und Evergreens der letzten Jahrzehnte. Concert
21:00 Berghain > James Holden & Wacław Zimpel live, Konzert der Electro-Tüftler. Concert night

Bars

18:00 Möbel Olfe > Ein Abend von und für TLIF, DJ Irene E. Olfe's midweek bar night for TLIF
18:00 Incognito > Schlagerparty mit Tina, Retro music night
18:00 Himmelmreich > Queer Tuesday
19:00 Flax > Feierabendbier Party, mit Tischtennis. Regular gay bar night
19:30 Blond > Sing Sing Sing, Karaoke-Party, Host: Tommi. Karaoke night
20:00 Betty F*** > Klinik-Treff, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
21:00 Greifbar > Unter uns, Männer, Drinks, Cruising. 80s-style gay cruising bar
22:00 Woof Berlin > Bear Bust, Cruisingbar. Meeting place for hairy men
22:00 Zum Schmutzigen Hobby > Sunnglasses at night, 80ies in the Hobby
22:00 Ficken 3000 > Der Lohn-tütenball, A mingle-mangle of party and sex orgy
22:00 Rauschgold > Mi.a.Mi, DJ Doris Disse (70s, 80s, 90s). Trashy queer bar

Sex

12:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Cum & Fuck, „XXL Fuck Factory“
12:00 The Jaxx > Hot Tuesday, Sensual Sexuality im Private Club
19:00 Club Culture Houze > The Hengst, Nur für schwule Männer. Gay only
20:00 Triebwerk > TriebSex, Naked & Underwear
21:00 Stahlrohr 2.0 > Youngster-Sex-Party, für Boys von 18-28, ab 24 Uhr für alle! Ages 18-28 till midnight, thereafter no limit

Aktuelle
Termine findet
ihr unter
siegessäule.de

Mi

29.04.

BOILER Special

youngSTARS XXL
Sauna-Event für Jungs bis
28 Jahre | ab 18 Uhr

- 15:00 **Checkpoint Bln** > **Anonyme HIV/STI-Tests**, Behandlung von STIs – PEP
- 16:30 **Frizu Lounge** > **Projekt Band**, für Frauen* und Queers. *Music workshop*
- 18:30 **Begine** > **SprachCafé International**, Frauen kennenlernen. *Open meeting*
- 19:00 **Café Ulrichs** > **Medizinische Reise: Epidemie der Einsamkeit – Lebenszufriedenheit bei schwulen Männern**, Informationsveranstaltung für Menschen mit HIV und Interessierte. *Lecture about HIV and AIDS*
- 20:00 **Aha Berlin E. V.** > **Queerer Vernetzungsabend**, Zeit zum vernetzen, austauschen und kennenlernen. *Queer networking*

Kultur

- 19:30 **Deutsche Oper** > **Il Barbiere di Siviglia**, Opernklassiker von Gioacchino Rossini. *Opera*
- 20:00 **BKA-Theater** > **Berlin, die 1920er Jahre** - eine Stadt im Taumel, das

HAST DU
Bock
AUF EINE
schnelle
Nummer
↓
TAXI BERLIN
030 202020
www.taxi-berlin.de

neue Programm von Sigrd Grajek. *Chanson night*

- 20:00 **Heimathafen Neukölln** > **Max Goldt liest neue und alte Texte**, Lesung. *Reading*
- 20:00 **Maxim Gorki Theater** > **Atlas des Kommunismus**, Biografisches Theaterstück mit Tucké Royale. *Play*
- 20:00 **Tipi Am Kanzleramt** > **Zeitlos**, Tim Fischer und Band. *Chanson Concert*
- 20:00 **Schaubühne** > **M.**, Porträt einer Frau Anfang 30. *Play*
- 20:00 **Komödie Am Kurfürstendamm** > **Mord im Orientexpress**, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. *Play*
- 20:00 **SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten** > **20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue**, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. *Cabaret show*

Bars

- 18:00 **Tristeza** > **FLINT*-Kikern**, *Weekly foosball night for women, trans* and inter**
- 18:00 **Twinpigs** > **Goddesses**, Barnacht für Lesben, DJ TBA. *Party night for Lesbians*
- 18:00 **Himmelreich** > **Crazy Queer Wednesday**, Regular bar night
- 19:00 **Repeat Bar** > **Press Play**, DJ Mandel Turner. *Weekly get-together*
- 20:00 **Marietta** > **Der schwule Mittwoch**, Der Klassiker am Mittwoch. *Well known gay bar night*
- 20:00 **Grosse Freiheit 114** > **Feierabend**, relaxter Barabend. *After-work bar night*
- 20:30 **Blond** > **Bingo**, Host: Ilia
- 21:00 **Greifbar** > **Long Cruising Night**, Männer, Drinks, Cruising. *80s-style gay cruising bar*
- 21:30 **Zum Schmutzigen Hobby** > **Drag and Drinks**, Drag Show, Host: Judy Ladvina. Ab 23:00 „Mittwochs Music“ (Pop)
- 22:00 **New Action** > **Big Dick Night**, Open House Night, Special für große Schwänze, no dresscode. *Regular bar night*
- 22:00 **Woof Berlin** > **Cruising Night**, Internationale Cruisingbar. *Meeting place for hairy men*

Clubs

- 21:00 **Monster Ronson's Ichiban Karaoke** > **Sing on Stage**, hosted by Johnny B. *Karaoke night*
- 23:00 **Kitkatclub** > **Symbiotika**, DJs Matchy, Martin Books u. a. (Techno, Electro). *Weekly party series in the hedonistic dance club*
- 23:59 **Tresor** > **Tresor New Faces**, hosted by Ron Wilson, DJs Nina Berg, Goldenaxe u. a. (Techno, Electro). *This rather straight midweek techno party attracts a lot of gay people as well*

Sex

- 12:00 **Duplexx Prenzlauer Berg** - Sex - Video - Cruising > **Kinotag**
- 12:00 **XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop** > **Kinotag**, Men only
- 16:00 **Böse Buben** > **After-Works**, von soft bis SM, men only. *Relaxed SM play party*
- 19:00 **Ajpnia** > **Ajpnia am Mittwoch**, „Wohnzimmeratmo nach Feierabend. Gespräche, Erotik, Kennenlernen, Entspannen“, Men only. *Relaxed erotic party*
- 20:00 **Club Culture Houze** > **Bi-Night – Adam & Eve im Lustgarten**, „Gay, Lesbian, Hetero, Bi-Lounge“, Erotic/Fetish outfit or naked. *Mixed-gender lounge*
- 20:00 **Triebwerk** > **After Work Sex**, Dress code: underwear, naked
- 22:00 **Stahlrohr 2.0** > **Oben-oder-Unten-Ohne**, Dress code: Topless or pants off

ajpnia
am Mittwoch
ab 19 Uhr
Wartburgstraße 18
10825 Berlin
www.ajpnia.berlin

QUEER CITY.PASS



DEIN FAHRSCHEIN MIT DEM QUEEREN EXTRA

KULTUR • SZENE • SHOPPING

queercitypass.com

MEDIZINISCHE REISE 2020
INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN ZU
MEDIZINISCHEN FRAGEN BEI HIV UND AIDS

29.04. | 19.00 Uhr

EPIDEMIE DER EINSAMKEIT – LEBENSZUFRIEDENHEIT BEI SCHWULEN MÄNNERN

Christopher Izgin und Dirk Sander

Wo? Café Ulrichs, Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 11, 10787 Berlin
Weitere Infos unter www.berlin-aidshilfe.de

Mit freundlicher Unterstützung von

abbvie GILEAD janssen MSD ViiV Berlin Aids-Hilfe e.V.



23:00
Schwuz

Do 30.04. Tanz in den Mai vs. Hot Sauce

Seit April steht die sexpositive Reihe „Hot Sauce“ eigentlich als regelmäßige neue Donnerstagsparty im SchwuZ-Programm. Obwohl die ersten Ausgaben ausfallen mussten, lässt die Sause heute zum „Tanz in den Mai“ die Korken knallen. Pop, House und Alltime Favorites mit DJs 2Faro (Foto), marsmaedchen u. a.

Hot Sauce, the new sex-positive party at SchwuZ, was supposed to take place every Thursday starting in April. Although several editions had to be cancelled, it's on for tonight, joining the club's May Day celebration. Pop, house and classics on three floors with DJs such as 2Faro (pictured), marsmaedchen and many more.



22:00
Beate Uwe

Fr 30.04. Voulez vous

Heute Abend geht Chromas Lesbenparty „Voulez Vous“ in die zweite Runde – und die DJ feiert ihren 40. Geburtstag gleich mit. Im kuscheligen Club Beate Uwe an der Jannowitzbrücke sorgen DJs wie Fixie Fate, Karina Qanir (Foto), Kitty Smith, Softail u. a. für Mucke von 70er/80er bis House und Techno.

Chroma's lesbian party is back in its second edition, which also serves as the Berliner DJ's 40th birthday celebration. Joining her at the cozy club at Jannowitzbrücke will be DJ such as RPXX, Fixie Fate, Karina Qanir (pictured), Kitty Smith, DJ Dees and Softail playing 70s/80s tunes, techno and house.



20:00
Roter Salon

Do 30.04. Douglas Dare

2018 wurde der queere Singer/Songwriter Douglas Dare von Musiklegende Robert Smith (The Cure) eingeladen, auf dem von ihm kuratierten Londoner Meltdown Festival zu performen. Nun erscheint sein zweites Album, „Milkteeth“, vollgepackt mit furiosen Indiefolkballaden. Heute stellt er sie live in Berlin vor.

In 2018, queer singer-songwriter Douglas Dare played at the Meltdown festival, that year curated by music legend Robert Smith of The Cure. He's now released his second album *Milkteeth*, packed with furious indie-folk ballads. Tonight, the London artist will present it live in Berlin.

Do 30.04.

- 15:00 Checkpoint Blin > Anonyme HIV/STI-Tests, Behandlung von STIs – PEP
18:00 Der Boiler > Wohlfühl-Abend, bis 21:00. Relaxed sauna night
19:00 Begine > Lesbennetzwerk in Schöneberg, Stammtisch. Open meeting

Kultur

- 19:00 Staatsoper Unter Den Linden > Die Zauberflöte, Opernklassiker von Wolfgang Amadeus Mozart. The famous opera Magic Flute
19:30 Komische Oper > La Bohème, Opernklassiker von Giacomo Puccini. Opera
19:30 SIEGESSÄULE präsentiert: Maxim Gorki Theater > Hass-Triptychon – Wege aus der Krise, nach Sibylle Berg, inszeniert von Ersan Mondtag. Play
19:30 Spiegelpalast > Ein wenig Farbe, trans* Musical mit Uwe Kröger. Musical
19:30 Friedrichstadt-Palast > Vivid Grand Show, Moderne Akrobatik mit Entwürfen von Philip Treacy. Modern circus
20:00 Quatsch Comedy Club > Live Show, Comedy Show, hosted by: Sascha Korf. Stand-up comedy show
20:00 Berliner Kriminal Theater/Umspannwerk Ost > Inspektor Campbells letzter Fall, Kriminalkomödie von Saul O'Hara. Crime comedy
20:00 Deutsches Theater/Kammerspiele > Orlando, nach Virginia Woolf. Play
20:00 Acud Macht Neu > Amplify Berlin, Concert night with Colin Self, Mars Dietz, Xenia Taniko
20:00 Roter Salon an der Volksbühne > Douglas Dare, Queer Singer/Songwriter. Concert
20:00 AHA Berlin E. V. > Leonore + Lena in the Box, Solostück mit Bridge Markland. A takeoff of the classic play with pop music from different generations, performed as one-woman-show with hand puppets
20:00 Theater O-Tonart > Einfach Diva, Travestieshow mit Megy B. Drag show
20:00 Tipi Am Kanzleramt > Dee Frost: Welt – Lieder, Georgeette Dee und Cora Frost präsentieren ihr neues Programm. Chanson night
20:00 Komödie Am Kurfürstendamm > Mord im Orientexpress, mit Katharina Thalbach als Detektiv Hercule Poirot. Play
20:00 SIEGESSÄULE präsentiert: Wintergarten > 20 20 - Die 20er Jahre Variété Revue, ein musikalischer Abend mit moderner Akrobatik, moderiert von Jack Woodhead. Cabaret show
20:00 Schaubühne > M., Porträt einer Frau Anfang 30. Play
20:00 Tipi Am Kanzleramt > Zeitlos, Tim Fischer und Band. Chanson Concert
20:00 Maxim Gorki Theater > Atlas des Kommunis-



mus, Biografisches Theaterstück mit Tucké Royale. Play

Bars

- 18:00 Marietta > Alive and Licking, Tanz in den Mai, DJs Ady Toledano, ausgehDörte (House, Disco, QueerPop). The queer bar's annual kick-off party into May Day
19:30 Blond > Schlager-Wunschnusik der 80er, Your favorite music from the 80s
20:00 Incognito > Tanz in den Mai, DJ Heiko. Party on the eve of May Day
20:00 Zum Schmutzigen Hobby > GNTM 2020 – Viewing Party, hosted by Brigitte Skrothum. Im Anschl. „Barbie Girls & Boys“, 90s Party. Screening of Heidi Klum's popular TV show
20:00 Betty F*** > Weekend Introduction, Mitte's teeny-tiny gay bar gem
20:00 Grosse Freiheit 114 > Topless-Night, Host: Jonas. Bar with darkroom
20:00 Flax > on the way to Chantal, Warm-up Party, Special: Tischtennis. Get ready for the night at this local youngster spot
21:00 Greifbar > Wenn die Walfree kommt, Männer, Drinks, Cruising. 80s-style gay cruising bar
21:30 Möbel Ofte > Schwulenschubsen, der schwule Barklassiker, DJs Minq & Friends. There's nothing like Thursday's gay night at Ofte: crowded, hilarious, flirty
22:00 Rauschgold > RSDS – Rauschgold sucht das Supersternchen, Karaoke-show, Host: Herrin deluxe. Mini casting & karaoke show
22:00 Hafen > Koninginnedag, Party zur Eröffnung der Sommersaison, DJs Prinz & Prinzgemahl. The Schöneberg bar still celebrates the Dutch Queen's Day to kick off the outdoor season
22:00 Ficken 3000 > Chez Uns, Danceparty. Dancing action upstairs, sexy encounters downstairs
22:00 New Action > Cheap + Sexy Thursday, Dress code: casual, men only
22:00 Woof Berlin > Cruising Night, Internationale Cruisingbar. Meeting place for hairy men

Clubs

- 20:00 Begine > Walpurgisnacht-Tanzfeiernparty, Party mit Marion. Dance special on the eve of Walpurgis Night
20:00 Sonntags-Club > SC-Ge-burtstag, 47. Geburtstag des Sonntags-Club. Birthday bash
21:00 Monster Ronson's Ichiban Karaoke > Sing on Stage, Host: Felix Fauxpas. Karaoke night
22:00 Berghain > Finest Berghain, Line-up TBA. Berlin's well known club for contemporary electronic dance music
22:00 Beate Uwe > Voulez Vous, Party for Lesbians and Friends, Line-up Mz Sunday Luv, Karina Qanir, Softail, Chroma & Inexcess u. a. Berlin DJ fixture Chroma celebrates her 40th birthday at this party for women*
23:00 SchwuZ > Tanz in den Mai vs. Hot Sauce, DJs Darc Delirium, marsmaedchen, aMinus, Mashyno, 2FARO u. a. (Pop, All Time Faves, House). The rocking and popping SchwuZ way to welcome May
23:00 Suicide Club > Chantals House of Shame, DJs + Show TBA (Electro, House, Minimal). Chantal's infamously lascivious weekly party explosion
23:59 Mensch Meier > Bad City, Line-up AfroQankali, JAXX TMS, Malika, SHASMA u. a. (Bass, Afro House, UK Garage, Baile Funk, Techno). Co-created club space for women*, trans, queer and BIPOC
23:59 SO36 > Electric Ballroom, DJs Dana, Djoker Daan, Wimpy, Wolle Haarnagel

Sex

- 12:00 XXL – Berlin, Pornokino & Sexshop > Knock up@XXL, „Enjoy the difference“, ab 19:00 „XXL-Dresscode (Naked & Underwear)“
19:00 Böse Buben > Give me FFive, AfterWork-Fistparty
19:00 Club Culture House > Zoe's Salon, offener Abend für Liebhaber kreativer Sexualität und SM-Kultur. Casual sex party
21:00 Lab.Oratory > Naked Sex Party, Einlass bis 23:00. Entry till 23:00!



SCHLOSSPARK THEATER BERLIN
030 - 789 56 67 - 100 / www.schlossparktheater.de

ERTEILEN SIE DEM WORT
DAS LETZTE WORT.



THE WEAPON

Im Jahr 2015 wurden weltweit 144 Medienschaffende getötet. Und mit ihnen ein Stück unserer Informationsfreiheit. Um ein weltweites Zeichen gegen gewaltsame Unterdrückung zu setzen, entwickelten wir von Reporter ohne Grenzen: THE WEAPON.

144 limitierte Kugelschreiber für 144 ermordete Reporter.

Setzen Sie ein Zeichen gegen Zensur mit Ihrem WEAPON. Erhältlich auf THEWEAPON.COM

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

Kleinanzeigen-Auftrag
Nächster Annahmeschluss:
10.04.2020

Bitte nutzen Sie hierzu unseren
Online-Service!



SIEGESSÄULE.DE

Aktivitäten

Yoga www.schwuleyogagruppe.de
ORIGINAL GAY YOGA BERLIN
Kurse in Schöneberg, Prenzlauer Berg,
Friedrichshain, Kreuzberg & Wilmersdorf
Probekunde kostenlos! **Pilates**
www.gay-pilates.de
Massage
www.abhyangamassage.de
Hypnose **Therapie**
www.pushtil-praxis.de
0179 - 996 50 69

NATURBURSCHEN gesucht für gemeinsame
Wanderungen, Rad-, Kletter- und Kanutouren in
der näheren und weiteren Umgebung Berlins. Info:
www.gocberlin.info Kontakt: goc.berlin@gmx.de

fire of love das Zentrum von Männern für
Männer im Nordosten www.fireoflove.berlin
privat@esch-projekt.de 0175 9920260

TANTRA-WORKSHOP am 10.4. und 11.4.
erotische Massage und Rituale im Diamond Lotus
incl. TEMPEL am 9.5. 45 € massagestern.de/news
und 0157 78095357

Berliner Kulturbegegnungen Die offene bunte
Gruppe für gemeinsame Ausflüge, Museumsbesuche
und Ausstellungen | privat organisiert per Newsletter,
wir treffen uns ca. 2x im Monat | Bei Interesse
sende eine Mail an marius@baumgaertel.eu

Zwei doppelkopfbegeisterte Freundinnen
um die 60 suchen Spielpartnerinnen für regelmäßige
Doppelkopf-Runden! gartenliesel111@gmail.com

Frau, 51 Jahre, Single, sucht Frau ab 45 für ge-
meinsamen Spaß am WE, Kultur, Fahrrad, Wandern
jkberlin50@gmail.com

Netter Wander- & Reisefreund (18-50 J.)
in Berlin gesucht für gemeinsame Unternehmungen
in Stadt, Land & Welt! Symp. Mann 51/1,78/
sportl./ NR/Brille/gutaus! Kein Sex! Meld Dich:
hcrgermany@gmx.de

Bio- Teppiche

aus einzigartiger Himalaya®
Schafschurwolle vom Dach
der Welt für Deinen Boden:
beholdlich, klimafreundlich
und fair gehandelt

FUTOMANIA

Rich.-Wag.-Str. 51 · 10585 B.
Tel. 618 46 49 · futomania.de

International Dublin Gay Theatre Festival 2020:
May 4-17, Largest LGBT-related theatre festival in
the world. See www.gaytheatre.ie for details.

Frauenwanderreisen mit Bergwanderführer-
in - Hüttenwandern in den französischen Alpen,
Österreich, CH, Italien, England, Wanderwochen-
enden im Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Harz, Pfalz,
Schneeschuhwoche und Schneeschuh-Hütten-
tour im Riesengebirge, Tageswanderungen im
Berliner Umland 030-67308273, 0178-3301240,
www.marmotte-wanderreisen.de

Hast Du Lust einen Mann, eine Frau mit HIV und
ggf. Migrationshintergrund regelmäßig zu besuchen
und gemeinsam etwas zu unternehmen? In Semina-
ren bereiten wir dich auf dieses Ehrenamt als Emotiona-
le_r Begleiter_in vor und mit Coachings helfen wir
dir, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gestalten.
Infos: www.berlin-aidshilfe.de

Lust zu kochen und Anderen eine Freude zu berei-
ten? Wir suchen jederzeit motivierte Menschen, die
sich ehrenamtlich in unserem Kieztreffpunkt Ulrichs
- Café, Küche & Kultur engagieren. Weitere Infor-
mationen an jedem 2. Mittwoch im Monat um 19
Uhr im Café Ulrichs der Berliner Aids-Hilfe und unter
www.facebook.com/ulrichsberlin

Ehrenamt gesucht? Bei der Berliner Aids-Hil-
fe e.V. bist Du jederzeit herzlich willkommen!
Infos zu unseren Einsatzbereichen und die Termini
unseres monatlichen Infoabends erfährst Du
unter www.berlin-aidshilfe.de/mitarbeit/ehrenamtliche-mitarbeit.
Schau rein - wir freuen uns darauf,
Dich kennenzulernen!

Lust auf deinen Bundesfreiwilligendienst in
der Berliner Aids-Hilfe in unserem Café Ulrichs? Wir
freuen uns, dich kennenzulernen! Informationen
unter www.berlin-aidshilfe.de/mitarbeit/bundesfreiwilligendienst

GAY-TANTRA OsterIntensiv 9.-12.4.2020 in
Berlin: „Eros, Energie & Massage“ mit Armin Hei-
ning. Neue, faszinierende Möglichkeiten Dein sex-
uelles Potential zu entwickeln und zu erweitern!
www.gay-tantra.de

Wandergruppe für lesbische Singles ab 40 am
10.04., Montag vormittags; Anm./Infos 448 58 48 o.
wandern@spinnboden.de

Gesprächskreis für Frauen*Lesben mit ost-
deutscher Identität am 16.04., Donnerstag, 19 Uhr;
Infos 448 58 48 o. www.spinnboden.de

Lesben machen Geschichte — lesbisch_queere
Geschichte erforschen am 18.04., Samstag, 14 Uhr;
Infos 448 58 48 o. www.spinnboden.de

7 Fragen an ... Klassiker*innen queer-fem. Theorie,
10.04., Freitag, 19 Uhr; Anm./Infos 448 58 48 o.
www.spinnboden.de

Trans*Angehörigengruppe, ein Raum zum
Austauschen, Unterstützen und Perspektiven teilen.
Jeden 1. Dienstag im Monat 19:00 Uhr im Sonn-
tags-Club

Gruppe queere junge Erwachsene
1.+3. Mo in AHA und 2.+4. Mo im Sonn-
tags-Club. 19Uhr. LesBiSchwul, trans, NB,...
jungeerwachsene@sonntags-club.de

Montags-Frauen* die Spielgruppe im Sonn-
tags-Club. Brett-, Karten-, Gesellschaftsspiele und Co.
jeden 1. und 3. Montag im Monat pünktlich um 19
Uhr

TEPPICH KONTOR

HANDARBEIT
IMMER WIEDER SCHÖN!

Handgefertigte Naturteppiche in
vielen Formen, Farben und Größen
– auch Sonderanfertigungen.

TEPPICHE UND BODENBELÄGE AUS NATURFASERN
Gneisenastraße 33, 10961 Berlin www.teppichkontor.de

Lahme Enten sind wir nicht, die älteren schwulen
Männer der 2. Halbzeit. Wir fetzen uns beim Stamm-
tisch, gehen aber friedlich in die Oper oder ins Thea-
ter, planen Ausflüge, gemeinsame Essen, ach die
Liste ist lang. Willst Du dabei sein? Dich einbringen?
Mal wieder lachen? Komm mittwochs ab 18:30 in
den Sonntags-Club, Greifenhagener Straße 28, frag
nach Micha/Helmut. Infos zweite.halbzeit@yahoo.de
oder Tel. 4497590 Willst Du? Dann komm. Ja Du ...

Sport

Vielfalt, Verbundenheit, Vergnügen! Fit in
den Frühling mit Seitenwechsel Sportverein für
Frauen, Lesben, Trans*, Inter* und Mädchen: von
Badminton bis Yoga, ob Team- oder Individualsport,
25 Sportarten - für jeden ist etwas dabei. Schaut bei
kostenlosen Probestunden vorbei. Mehr Infos auf
www.seitenwechsel-berlin.de

Basketball im Wrangel-Kiez, Montags und Mitt-
wochs Abend Training, Freitags Abend freies Spiel
für alle Level und Alter. Wir suchen noch Mitspieler_
innen! Infos unter training@seitenwechsel-berlin.de

Wirbelsäulengymnastik,

angenehmes, aktives Ganzkörpertraining zur Kräf-
tigung, Lockerung und Entspannung mit Fokus auf
die stabilisierende Muskulatur. Dehnübungen und
differenzierte Aufgaben zur Verbesserung des Kör-
pergefühls, donnerstags abends, Anmeldung unter
info@seitenwechsel-berlin.de

Core Strength & Power*Fitness für FLT*!
monday evening in Kreuzberg, Training in English,
info@seitenwechsel-berlin.de

Verschiedenes

fire of love das Zentrum von Männern für
Männer im Nordosten www.fireoflove.berlin
privat@esch-projekt.de 0175 9920260

Musik

Startup Vocals – der offene, bunte Chor für un-
gehörte, unerfahrene und geübte Stimmen. Proben:
2-3x im Monat in der Epiphaniengemeinde (Charlotten-
burg). Keine Anwesenheitspflicht. Professionelle
Leiterin, die auf jede*n individuell eingeht. Alle Infos
unter: www.startupvocals.de

Do you love to sing? Experienced Pianoma
(Hilton, Kempinski) plays for you to live your dreams!
barpiano_berlin@web.de

Aus/Weiterbildung

Privatunterricht für klass. Gesang, Atem-
technik & Szenenstudium erteilt aktiver Opernsän-
ger (Tenor), 54, in Berlin. Anmeldung & Info bei:
vmc-entertainment@gmx.de

Preiswerter Englischunterricht für Anfänger
und Fortgeschrittene bietet erfahrener, freund-
licher Muttersprachler aus Oxford. Bei mir oder bei
dir. Gratis Probestunde. Graham 0176-27446148;
sensible.solutions@gmx.de

Italienisch für alle! Bei mir oder bei euch, Einzel-
unterricht oder in Gruppen. Konversation und Reise-
vorbereitung. angelirob@gmx.de

Familie

Berliner Frauenpaar (33 +35 J.) sucht zuverlässi-
gen Samenspender (gesund, max. 40 J.) für Becher-
methode ohne finanzielle Verpflichtungen. Onkel-
funktion nicht ausgeschlossen. Sanijubo@web.de

Körper & Geist

Wellness / Ganzkörpermassage im fire
of love, Stunde 50 € www.fireoflove.berlin
hje@fireoflove.berlin 0175 9920260

Wellness & Beauty

die wohlfühler

PHYSIOTHERAPIE • REHASPORT • PRÄVENTIONSKURSE
Kollwitzstraße 77 (Gartenhaus) 10435 Berlin
Mo - Fr 8-20 Uhr Sa 10-20 Uhr 030 - 40 30 13 34

www.osteopathie-kilchenmann.de

Wellness / Ganzkörpermassage im fire
of love, Stunde 50 € www.fireoflove.berlin
hje@fireoflove.berlin 0175 9920260

Taoistic Erotic Massage & Sexological Body-
work www.sonnenkunst.info

Sahin Massage - türkischer Hamam-Meister-
bietet Ganzkörper-, Wellness-, holistische und Sport-
massage. Privat in stilvollen Räumen in Schöneberg.
Tel. 0175-65 949 65. www.sahinmassage.de

Sinnliche med. Massage, die vollste Entspan-
nung vom gelernten Masseur/ med. Bademeister
(39/190/100) ab 1h/50€ [www.sinnmedma.de]
T. 0170-7938313

Hilfe

Trennungsgruppe NEU in der Begine, weitere
Infos gerne unter getrennt-i-gruppe@web.de

Mary M.
Frisor

Heimstraße 19
10965 Berlin
Kreuzberg
Tel 694 06 77
U-Gneisenastr.

Berliner Frauenpaar (33 +35 J.) sucht zuverlässigen Samenspenden (gesund, max. 40 J.) für Becher- methode ohne finanzielle Verpflichtungen. Onkel- funktion nicht ausgeschlossen. Sanijubo@web.de

Anonymer (Schnell-)Test auf HIV, Chlamydien, Gonokokken, Syphilis, Hepatitis C jeweils dienstags 16:30 - 20:30 Uhr und mittwochs 14:30 - 20:30 Uhr für schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben. Anonyme Voranmeldung: 0 30 / 88 56 40- 0, Berliner Aids-Hilfe, 5. OG, Kurfürstenstraße 130, 10785 Berlin. Infos: www.berlin-aids-hilfe.de

Come in and Come out: Angeleitete Selbsthilfe- gruppe für Frauen 27.04., Montag, 18:30 Uhr; Anm./ Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.de

Individuelles Coaching für Frauen im Coming Out Termin/Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.de

Paarberatung für Lesben Termin/Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.de

Trennungsberatung FLBT* Termin/Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.de

Mediation für FLBT* Termin/Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.de

Kleinanzeigen

online lesen

&

aufgeben:

SIEGESSÄULE.DE

Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38

Tag und Nacht

Mommensenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de



Traueranzeige



Wir, der Chor „Jede Stimme zählt“, haben am 11. Februar unsere Mitbegründerin, Sängerin und großartige Arrangeurin **Heidi Kull** verloren. Heidi, Deine Stimme fehlt!

Jobs suche

(Bio) Gebäudereinigung Zuverlässige Reinigung. Das erfahrene Team der Bioreinigung Berlin bietet Büro-, Haushalts- Kita- oder Praxisreinigung mit ausschließlich biologischen abbaubaren Reinigungsmitteln zum Preis von herkömmlichen Reinigern. 15 % Willkommensbonus www.Bioreinigung-Berlin.de 01796856074

Erfahrener Damen- und Herrenfriseur (meister) sucht neuen Wirkungskreis in VZ. Tel.: 6248840

Haushaltshilfe/Altenpfleger- Berlin! Ich übernehme die ganze Hausarbeiten, Putzen, etc. Ich kann auch gerne Gesellschaft leisten, begleiten beim Einkaufengehen, Arztgängen, LG Matheus, 28. J. Tel. 015163557967

Gabi Kohn

individuelle-bestattungen.berlin
0176 70923616



memento Bestattungen
persönliche Abschiede gestalten

Tel. 030-34 71 47 87
www.memento-bestattungen.de



Dr. Julian Heigel

Thanatos Bestattung

Queere, selbstbestimmte Bestattungen

0176 436 532 60

www.thanatos-berlin.de

Traumhafte Gewerbe-Wohnung im
Motzstraßen-Kiez/ Schöneberg!



In der Beletage eines Denkmal geschützten Altbau- finden Sie 4 Zimmer mit typischen Details, wie Fischgrätparkett, Stiltüren, Stuck und 4,80m hohen Decken.
Verbrauchsauw. Gas 113,5 kWh
KP: 1,249 Mio Euro - Horstbrink Immobilien -
www.horstbrink-immobilien.de - 0431-58498002

BESTATTUNGEN



Christine Priepeke
Individuelle Bestattungen
Tag und Nacht persönlich
Tel. 030 670 20 20
www.bestattungshaus-priepeke.de

Sterben kam eigentlich nie in Frage...

Fin Porzner

Fotografin und Musikerin

19.03.1953

17.02.2020

In Liebe

Petra Goldkuhle und Lucy
für all die wunderbaren
Freund*innen und
Weggefährten*innen

Die Geschwister mit Familien,
Berlin, Zapfendorf, Höchststadt

Die Beisetzung auf dem Alten
St. Matthäus Kirchhof in Berlin
hat bereits stattgefunden.



Sie möchten eine Anzeige schalten in

SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

Unser Team berät Sie gerne:

030 - 23 55 39-12, 13, 14, 16, 24, 27



**MAGNUS
APOTHEKE**

mail@apomagnus.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
8.30–20.00 Uhr
Sonnabend
9.00–16.00 Uhr
**Tesfay Andemeskel
APOTHEKER**

Motzstraße 11, 10777 Berlin, Fon 030-23 62 64 85, Fax 030-23 62 64 86



APOTHEKE
axel-springer-passage

Rudi-Dutschke-Straße 8
10969 Berlin
Telefon 030. 25 76 78 20
Telefax 030. 25 76 78 22
info@axels-apotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 bis 19.00 Uhr
Samstag
9.00 bis 13.00 Uhr

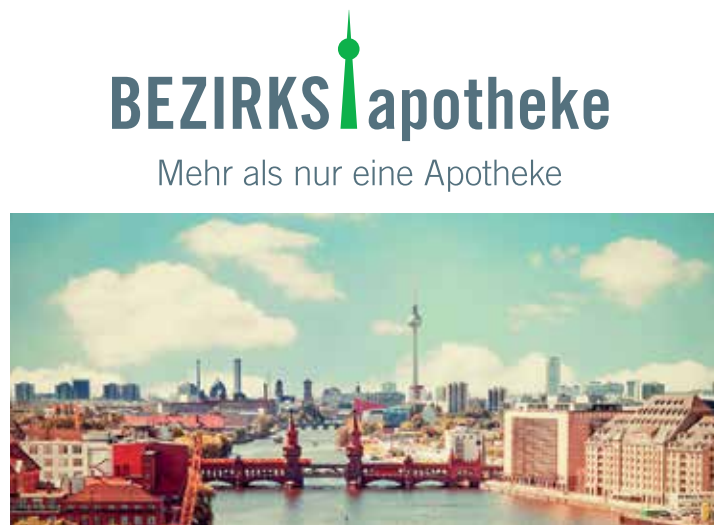


**APOTHEKE
am Viktoria-Luise-Platz**

www.apoviktoria.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
8.30–20.00 Uhr
Sonnabend
8.30–16.00 Uhr
**Tesfay Andemeskel
APOTHEKER**

Viktoria-Luise-Platz 9, 10777 Berlin, Telefon 030-21 96 72 26, Fax 030-21 96 72 27





BEZIRKSapotheke
Fachapotheke Medizinal-Cannabis
Rathausstraße 5 · 10178 Berlin
Telefon (030) 275 830 83
Telefax (030) 275 830 84
mail@bezirksapotheke.de
Öffnungszeiten
Mo–Fr 9.00–20.00 Uhr
Sa 10.00–20.00 Uhr



BEZIRKSapotheke Friedrichshain
Fachapotheke HIV
Warschauer Straße 27 · 10243 Berlin
Telefon (030) 296 20 24
Telefax (030) 290 13 60
friedrichshain@bezirksapotheke.de
Öffnungszeiten
Mo–Fr 8.00–20.00 Uhr
Sa 9.00–18.00 Uhr

Inh. Melanie Dolfen e. Kfr. www.bezirksapotheke.de  



ZIETEN APOTHEKE
NATURHEILMITTEL · HIV-MEDIKATION
SCHULMEDIZIN · KOMPETENTE BERATUNG

GROSSBEERENSTR. 11 · KREUZBERG · TEL 030-5471690
GERICHTSTR. 31 · WEDDING · TEL 030-46060480
WWW.ZIETENAPOTHEKE.DE





UBN/PRAXIS
WWW.UBN-PRAXIS.DE

DR. MED. UWE NAUMANN
Facharzt für Allgemeinmedizin

KEVIN UMMARD-BERGER
Facharzt für Allgemeinmedizin

DR. MED. NINA WINKLER
Fachärztin für Innere Medizin

UBN / PRAXIS
Infektiologie / Hepatologie
Suchtmedizin
Königin-Elisabeth-Str. 7
14059 Berlin – Charlottenburg
T 030 / 767 333 70
F 030 / 767 333 749
info@ubn-praxis.de



Driesener Apotheke

HIV - Schwerpunktapotheke

im Prenzlauer Berg

Driesener Straße 19
10439 Berlin - Prenzlauer Berg
Telefon: 030 / 444 10 83
Fax: 030 / 445 84 04
email: Kontakt@DriesenerApotheke.de



hans-otto-straße 42 | arnswalder platz
prenzlauer berg | tel. (030) 421 37 73
info@schwanen-apotheke-berlin.de

vertrauen und beratung.

schwanenapotheke
apotheker volkhard rödel



Grüne APOTHEKE

Beratung & Service

Inhaber
Johannes Bayer e. Kfm.

Kantstraße 55
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmersdorfer Str., BUS 149
www.grueneapo.de

Mo-Fr 9-20 Uhr
Sa bis 15 Uhr

Tel. 030 - 313 99 60
Fax 030 - 312 70 36
info@grueneapo.de

INNERE MEDIZIN · INFEKTIOLÖGE · HAUSARZT

Praxis — Marcel berger

PRAXIS Pariser Straße 18
10707 Berlin

TEL. (030) 323 41 63
FAX (030) 318 04 007
INFO@ praxis-marcelberger.de

PRAXIS NEUKÖLLN



Dr. med. ROLAND KRÄMER
Dr. med. PETER RAUH
FACHÄRZTE FÜR INNERE MEDIZIN

Hausärztliche Versorgung
HIV-Schnelltest / PreP
Ultraschall

Karl-Marx-Straße 27
12043 Berlin
Tel: 61281105

Mo	09:00 - 18:00 h
Di	09:00 - 18:00 h
Mi	08:30 - 18:00 h
Do	08:30 - 18:00 h
Fr	09:00 - 16:00 h

PRAXISCITYOST

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
BERLIN FRIEDRICHSHAIN

HAUSÄRZTE | INFEKTIOLÖGE

Dr. Heribert Hillenbrand
Dr. Heiko Karcher
Dr. Renate Schötschel

PSYCHIATRIE

Andreas Mertens

NEUROLOGIE

Susanne Vogel

Gubener Str. 37 | Fon 29 36 39 50



Zentrum für ganzheitliche Medizin

Beate Krupka
Nikolai Westphal
Donald Orlov-Wehmann
Gabriele Scherzer
Dr. med. Andreas Hildebrandt

Bergmannstraße 110 · 10961 Berlin
Fon 691 80 92 · Fax 691 80 98 · www.aeskulap.de
Montag bis Freitag 8 – 20 Uhr, Samstag 9 – 14 Uhr

Allgemeinmedizin · Diabetologie · Akupunktur · TCM · Homöopathie
HIV · Hepatitis · Reisemedizin · Psychotherapie · Psychoanalyse
Suchtmedizin · Sexualmedizin · Schilddrüsenerkrankungen

PREP



HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG
HIV / INFEKTIOLÖGE
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

MICHAEL LATZKE
FACHARZT FÜR
ALLGEMEINMEDIZIN

Zionskirchstraße 23
10119 Berlin-Mitte
U8 Bernauer Straße
Tel (030) 449 60 24
www.praxislatzke.de

Zahnarztpraxis Annette Voeste
Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Strauß
(Angestellter Zahnarzt)



Müllerstraße 36 · 13353 Berlin
Tel: 030 - 454 48 77
www.praxis-voeste.de

PRAXISZENTRUM KAISERDAMM
Schwerpunktpraxis für HIV und Lebererkrankungen

Dr. med. Ulrich Bohr
Dr. med. Christoph Lais
Dr. med. Hanno Klemm
Dr. med. Caroline Isner

Ärzte für Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Infektiologie | Tropenmedizin | Gelbfieberimpfstelle
Gastroenterologie | Hepatologie | Suchtmedizin

Kaiserdamm 24 • 14057 Berlin-Charlottenburg • U-Bhf Kaiserdamm
T: 030 30 11 39-0 • F: 030 30 11 39-99 • E: info@praxiszentrum-kaiserdamm.de
www.praxiszentrum-kaiserdamm.de

PrEP

Roman Reunkoff
Facharzt für Urologie und Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie
F.E.B.U.

Salzburger Str. 11
10825 Berlin
U-Bahnhof Bayerischer Platz

Tel. 030 / 7815 885
www.urologe-schoeneberg.de

PraxisKreuzberg.de

Dr. Hubert Schulbin
Dr. Miriam Speer

PrEP auf Kasse

HIV / Hepatitis
Geschlechtskrankheiten
Suchtmedizin
Hausärzte

Mehringplatz 11
U-Bhf Hallesches Tor
259 22 7 22

praxisteam mitte

Daniel Prziwara
Facharzt für Allgemeinmedizin im Bereich
Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Infektiologie (DGI)

HIV-Infektionen + Therapie • HBV/HCV-Infektionen + Therapie • Psychosomatische
Grundversorgung • Ernährungsberatung inkl. Bio-Impedanz-Analyse

Neue Schönhauser Str. 10 • 10178 Berlin • Tel. 030.280 42 76-0 • www.praxisteammitte.de

Dr. med. Christian Messer
Facharzt für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Psychoanalyse

Ansbacher Str. 13
10787 Berlin (Schöneberg)
Tel.: 030-70 50 95 09
www.praxis-messer.de

Praxis Kai Korok
Eure Hausärzte in Karlshorst

Kai Korok
Moritz Schanen
Dipl.-Med. Sabine Schache
Dr. med. Edda Powilleit

Allgemeinmedizin
Innere Medizin
PrEP
Azubi-MFA gesucht

Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 08.00-12.00
Di & Mi: 15.00-18.00
und nach Vereinbarung

Rheinsteinststraße 1
10318 Berlin (Aufzug im Hof)
Tel. 030 50 99 50 9
Fax 030 50 96 87 66

PRAXIS WÜNSCHE
INNERE MEDIZIN & INFEKTILOGIE

Thomas Wünsche • Dr. med. Lars Esmann • Dr. med. Jan Borch

Schwerpunkt HIV
Anonymer HIV-Schnelltest
PrEP & PEP
Behandlung Hepatitis C/B

Hausärztliche Versorgung
Hautkrebsfrüherkennung
Gesundheitscheck/Krebsvorsorge
Reiseberatung

Termine auch online buchbar

WWW.PRAXIS-WUENSCH.COM
Schlüterstraße 38 • 10629 Berlin • Fon: 030-885 64 30

Praxisteam Friedrichshain

HIV-Schwerpunktpraxis

Dr. med. Ingo Ochlast

Facharzt für Allgemein- & Arbeitsmedizin
hausärztliche Versorgung

Petersburger Straße 94
10247 Berlin

Fon +49 30 420 82 47 70

• Hepatitis B und C / STI

• Reise- und Tauchmedizin

www.praxisteam-friedrichshain.de | www.prepup.de



PrEP

 HAUTARZTPRAXIS
**DR. MARC OLIVER
ARMBRUSTER**

Breite Straße 22 | 13597 Berlin
Tel 030-3336669

www.hautarzt-armbruster.de

Mo. + Di. 08.30–13.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr	Mi. + Fr. 08.30–13.00 Uhr	Do. 08.30–12.30 Uhr 14.30–18.00 Uhr
--	-------------------------------------	--

**Mehr Infos über Ärzte
findest du im
aktuellen
Kompass!**



www.siegessaule-kompass.de

 **Infektiologie**
Ärzteforum Seestrasse

PrEP

Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Schmidt
Dr. med. Marcos Rust
Luca Schifignano
Dr. med. Luca Stein
Dr. med. Christian Träder

Medizinisches Versorgungszentrum
Schwerpunktpraxis für HIV/AIDS,
Infektiologie, Hepatologie, Suchtmedizin,
Hausärztliche Versorgung

Infektiologie Ärzteforum Seestrasse
Seestrasse 64
(Eingang: Oudenarder Straße)
13347 Berlin

Tel.: 030 . 455 095 - 0
Fax: 030 . 455 095 - 22
praxis@infektiologie-seestrasse.de

www.infektiologie-seestrasse.de



**Rechtsanwalt und Notar
KaJo Frings**

**Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht**

- Wohnungseigentum
- Grundstücksverträge
- Erbverträge und Testamente
- Eheverträge
- Erwachsenenadoption

Tel.: 69 40 12 36, mail@kajofrings.de

Mehringdamm 50
10961 Berlin • Fax 7889 72 45

 **Uwe Michael Bänsch**
Prakt. Arzt • Infektiologie (DGI)

Hausarzt • HIV • Hepatitis • STD's
HIV-Schnelltest

PREP

Sprechzeiten:
Mo/Di 9-13 und 15-18
Mi 9-13
Do 9-12 und 15-19 n.V.
Fr 9-13
Sa 10-12

Joachimstaler Straße 31
10719 Berlin
Tel: 88 1 99 66 /-14
uwe-michael.baensch@t-online.de
U3/U9 Spichernstr., U9/U1 Ku'damm, Bus 119/249

Tätigkeitsschwerpunkte

- Arbeitsrecht
- Arzthaftungsrecht
- Insolvenzrecht
- Lebenspartnerschaftsrecht
- Privates Baurecht

B | G | K | W Rechtsanwälte

ROLF KEGEL
RECHTSANWALT

Markgrafenstraße 57 • 10117 Berlin
Tel. 030-20 62 48 90
Kegel@bgkw-law.de • www.bgkw-law.de

 **das finanzkontor**

Ihre Lebensplanung aus finanzieller Sicht

- ✓ Altersvorsorge
- ✓ Finanzierungen
- ✓ Versicherungen
- ✓ Ökologische Fonds
- ✓ Investment

Landshuter Straße 22 • 10779 Berlin
Anklamer Straße 38 • 10115 Berlin
info@dasfinanzkontor.de • T 030 21 47 47 90
www.dasfinanzkontor.de

Er gehört zu mir...

Damit es so bleibt: Prophylaxe und Zahnerhaltung.



**Neu: Spätsprechstunde
Donnerstag, 14–21 Uhr**

 **PETER ALBRECHT**
Praxis für Zahnheilkunde
und Implantologie

Aus Wissen und Erfahrung
entsteht Können.
Master of Science in Oral
Implantology

Motzstraße 22 • 10777 Berlin • Tel.: 214 20 78 • Fax: 214 79 401 • www.zahnarzt-albrecht.de

GUDRUN GROSSE

Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Familienrecht
Mediatorin

Regensburger Str. 4
10777 Berlin
Tel: 030 - 214 777 32
Fax: 030 - 214 776 78
info@rain-grosse.de
www.rain-grosse.de

Cornelia Hain
Rechtsanwältin seit 1989

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Lebenspartnerschaftsrecht
- Verkehrsrecht

Konstanzer Str. 6
10707 Berlin
U7 Konstanzer Str.
Tel.: (030) 856 178 96 - 0 / Fax: - 9
www.c-hain.de

L.MAG

BIETET

VOLONTARIAT

(Ausbildung zur Redakteur*in)

Du hast ein Herz für gedruckte Magazine, bist aber auch fit im Netz? Du schreibst gern, bist weltoffen, neugierig und möchtest etwas lernen?

Du hast:

- Bereits etwas Erfahrung im journalistischen Arbeiten, kannst dich schriftlich gut ausdrücken und möchtest lernen, wie eine Redaktion arbeitet
- Lust auf Themen und Menschen aus der LGBTI-Szene – insbesondere auf lesbische und feministische Perspektiven
- Keine Angst vor politischen Themen, aktuellen Debatten oder heißen Eisen

Du bist:

- Zuverlässig im Einhalten von Terminen und Absprachen
- Wissbegierig und an professionellem Journalismus und Verlagswesen interessiert

Wir bieten:

- Eine Ausbildung in der Redaktion in Berlin in fester Anstellung in Vollzeit inklusive Kurs in einer Journalistenschule
- Ein modernes Magazin, Webseiten und Social Media mit Weltverbesserungspotenzial
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten und hohe Lernkurve in einem unabhängigen, lesbisch geführten Verlag mit einem einzigartigen Team
- Raum für Ideen und eigenständiges Arbeiten

Bewerbung mit Lebenslauf und ggf. Textproben bis 30. April, per Mail an: redaktion@L-mag.de

Special Media SDL GmbH
Ritterstr. 3
10969 Berlin
www.specialmedia.info

SPECIAL
MEDIA SD

Jobs biete

Wanted: 2 hairy studentlegs together max. 64 years, with brain from 1,80 m. Senior - 65 kg, interested in culture - sat at partnergym on thighs, back of the other. Would like to repeat it, no sex - also some help with pc or heavy objects - every things relaxed with nice talking in Berlin Spandau up to 80,- per about 2h - visit. email: helno12-m3@yahoo.de 0176 96334375

EKW-Künstlerbüro sucht engag. Sekretär-in für Konzertbooking/Management auf Vertrag/Honorarbasis. Im Büro & von zu Hause nach Absprache. Bewerbung an: intendanz.ekw@gmx.de

Med. Fachangestellter und/oder Büro-kraft mit Fähigkeiten und Lust an Kommunikation für Schöneberger Psychosomatische Praxis und medizinischen Verband gesucht. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an info@bdpm-online.de 030 70509509

Für unsere Queer-Wohngruppen in Steglitz für bis zu 7 Jugendliche suchen wir zum 01.04.2020 Sozialpädagog*in / Sozialarbeiter*in / Pädagog*in (Dipl., Master, Bachelor) für 30h/Woche. Weitere Infos: www.sozialmanufaktur-berlin.de c.geissler@sozialmanufaktur-berlin.de 030 85077175

Individuelles Berufcoaching für Lesben 06.04., Montag, 16 Uhr, Anm./Infos 448 58 48 o. beratung@spinnboden.d

Wohnung suche

2-3 Zimmer Wohnung gesucht für Mitarbeiter der Siegesallee in Kreuzberg, Schöneberg, Charlottenburg, Wilmsdorf... Freue mich über Angebote unter: wohnen030@outlook.com

Immobilien

Traumhafte Gewerbe-Wohnung im Motzstraßen-Kiez/ Schöneberg! In der Beletage eines Denkmal geschützten Altbaus finden Sie 4 Zimmer mit typischen Details, wie Fischgrätparkett, Stiltüren, Stuck und 4,80m hohen Decken. Verbrauchsausw. Gas 113,5 kw/h | KP: 1,249 Mio Euro
Horstbrink Immobilien
www.horstbrink-immobilien.de | 0431-58498002

Renovierung/Handwerk

Netter Handwerker mit Vattenfall-Konzession führt Elektro- und Innenausbauarbeiten durch, seit 2008 auch Klimaanlage, auch Kleinaufträge wie Möbelaufbau usw. Einfach fragen :o) 030-40505072 / 0162-2189127

M.A.S. Berlin
Facility Management e.K.

- Privathaushaltsreinigung
- Büro-, Kanzlei- und Praxisreinigung
- Fensterreinigung

Tel.: 339 805 53 oder 0177-404 69 00
www.mas-berlin.de

Reisen

Spezialisten für individuelle Fernreisen

✓ Amerika ✓ Asien ✓ Australien

meso REISEN

✉ Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin
☎ (030) 21 23 41 90

✈ FLÜGE • HOTELS
🚗 MIETWAGEN
🚆 EISENBAHNEN
🌐 RUNDREISEN

🕒 Mo – Fr 9 – 20 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Your Gay and Lesbian Friendly Travel Agency

Liebe

Körperliche Liebe entspannt mich. Gibt mir Kraft mit 70 J. noch Aufgaben zu bewältigen. Tierschutzverein verwalten [betreue Hündin]. Journalistische Arbeit [Schreiben&Fotos] machen. Schreibtischarbeit macht sich nicht von allein! Eine Beziehung, getrenntes Wohnen, gelegentliche Treffs vom guten Essen[koche gern]; Glas Wein übergehen, sich dem Streicheln und „mehr“ hinzugeben. Ob Mann oder Weib, Trans, Shemale. Wenn man sich versteht, geht alles. Harte [BDSM] Dinge kenne ich nicht. Über deine aussagefähige Zurschrift freue ich mich! Ich antworte auf jede Zurschrift. Tel. Nr. wäre nett. udla@arcor.de 030 55073721

Honest ukrainian boy 22/177/70 seeks man for real fun. Real great personal meetings and relationship. Valentin, P.O.Box 127, Kiev 02002, Ukraine. WA +0380-50-0344838

M, 59-175-90, sehr verschmust, sucht für Dauer M (18-?) der Sex an der Oberbekleidung (Lederj., Bomberj. u. a.) zulässt und sich damit an Glasscheiben lehnt. Tel 03386-281109

Companion für zauberhaft-vergnügeliche Zeiten gesucht/gewünscht. Ich (55+) attraktiv, humorvoll, sportlich, lebendig, kulturbegeistert, lebendig, offen und sowohl kulturell als auch genussvoll (Essen... Körperlichkeit) unterwegs. Bist Du dabei, für ALLES was Freude macht? GoodLuckyCharme@posteo.de

Frau 57, androgyn, 1,68cm, 70Kg,R. sucht eine liebevolle, ehrliche Sie bis 60 J. tierlieb, etc. 0176-20080755

Mann sucht Kumpel bzw. Freizeitpartner im Rentenalter. Tel. Nr. 0162-3006841

Hermann 38/180/80 ehrlich, treu und humorvoll sucht auf diesem Weg einen lieben Boy bis 35 Jahren mit Herz und Verstand für eine feste Beziehung/Heirat gerne auch Ausländer. Zurschriften an: Hermann Löhner, Postfach 0565, 94315 Straubing.

Du bist Sozialpädagoge,
Psychologe oder auch
Quereinsteiger mit Erfahrung?

Du bist an einem guten Arbeitsklima
in einem tollen Team interessiert?

Du möchtest in einem Betrieb mit
Entwicklungsmöglichkeiten arbeiten?

IBZ sucht Mitarbeiter
für Betreutes Einzelwohnen.

Wir sind ein wachsender Träger mit Standorten in verschiedenen Stadtbezirken. Wir bieten flexible Zeiteinteilung, Standortauswahl und überdurchschnittliche Bezahlung. Wir suchen ab sofort Mitarbeiter mit Arbeitserfahrung für 25 - 38,5 Stunden. Sollte Ihr Interesse geweckt sein, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

IBZ Integratives Beratungszentrum gGmbH

Crellestraße 21 • 10827 Berlin • info@ibz-berlin.info • Tel.: 030 / 814 864 47

Lust

Junges Aussehen wie 37, bin 55,157,60, suche dich 20-30, schlank bis 170cm, unbehaart, gutausschend, Liebe/Sex. 01578-0291324

Symphatischer Muskelfan in Berlin (51/1,78,gutauss.,sportl.,NR) will Dich intensiv nach Deinem Training massieren und beim Posing bewundern! Kein Sex! Bei mir oder Dir! 100 % Diskretion! Laß Dich verwöhnen! BmB an: tassiloberlin@gmx.de



Der geilste Asiate Berlins, 27, perfekt Fitness-Figur, Sexaddict, Verwöhnmassage bis Höhepunkt! Besuch & Empfang! 015236639603 pollpock@gmx.de

Mann 55,183,80kg, gut gebaut, sucht devoten Typen die nur einen Sinn darin sehen ihn ganz reinzunehmen. Melde Dich T. 0173/6375605

Er, 51, su. ält. Frauen/Paare, Mo-Mi ab 20.30 : 01745322846. 0174 5322846

Körperliche Liebe entspannt mich. Gebt mir Kraft (Mann/70 J.) noch Aufgaben zu bewältigen. Tierschutzverein verwalten [betreue Hündin]. Journalistische Arbeit [Schreiben&Fotos] machen. Schreibtischarbeit macht sich nicht von allein! Eine Beziehung, getrenntes Wohnen, gelegentliche Treffs vom guten Essen[koche gern]; Glas Wein übergehen, sich dem Streicheln und "mehr" hinzugeben. Ob Mann oder Weib, Trans, Shemale. Wenn man sich versteht, geht alles. Harte [BDSM] Dinge kenne ich nicht. Über deine aussagefähige Zuschrift freue ich mich! Ich antworte auf jede Zuschrift. Tel. Nr. wäre nett. udlia@arcor.de 030 55073721

Symphatischer Muskelfan in Berlin (51/1,78,gutauss.,sportl.,NR) will Dich intensiv nach Deinem Training massieren und beim Posing bewundern! Kein Sex! Bei mir oder Dir! 100 % Diskretion! Laß Dich verwöhnen! BmB an: tassiloberlin@gmx.de

JaSMinBerlin BDSM-Treffen für FLIT zum Plaudern, Probieren, Spielen! Mi 01.04. ab 19h offen, um 20h Workshop / Thema, Info, Ort www.jasminberlin.de

Massage

TOP-Masseur, XL, 0172-3858688

Entspannung pur. M. mitte 50 massiert (ab 40), erot., zärtl., intuitiv, mit Körper und Geist. 3235491 **Taoistic Erotic Massage & Sexological Bodywork** www.sonnenkunst.info

www.massage-deluxe.com - Bei mir bist du in guten Händen! Frank in Prenzlauer Berg: 0177-2995212

GAY-TANTRA Workshop „Erotische Massage mit GenitalMassage“ 21.-23.7.2020 in Berlin: Erlerne und genieße tantrische Massagechoreographien mit Armin Heining - für MassageLiebhaber & Masseure! www.gay-tantra.de



Erotic Touch - www.massagegotommy.de

Profis

Schokobrauner Masseur! Genuss! Genuss! 0152-04073852

Muskeln! Bodybuilder 48823668

www.gay-tantra-trainings.eu Job Training „Tantra Masseur“ (certified), 20.-26.7.2020 in Berlin, with Armin Heining

Alexander bietet erotische Ganzkörpermassage (40 J/Std.) Keine Hausbesuche. 0176-47370081

Schokobrauner Masseur! Genuss! Genuss! 0152-04073852

Massage mit Tiefe! 0172-3858688

www.gay-tantra-ausbildungen.de Lehrgang „Tantra Masseur“ (zertifiziert) 20.-26.7.2020 in Berlin, mit Armin Heining.)



Nur 14 Ct./Min.

0180-50 41.42.43

Spritz mich voll!

Große Live-Action mit Gay-Männern aus Deiner Region

SD • 14 Cent/Min.
aus d. deutschen Festnetz, Mobilfunktarif max. 42 Cent/Min.

Sie möchten eine Anzeige schalten in

SIEGESSÄULE
WE ARE QUEER BERLIN

Unser Team berät Sie gerne:

030 - 23 55 39-12, 13, 14, 16, 24, 27

DVD VERLEIH

Vorrübergehend geschlossen

CITY MEN SHOP
CRUISING KINO + SEXSHOP

Fuggerstrasse 26 | 10777 Berlin
Täglich 11 - 01 Uhr | Fr + Sa 11 - 02 Uhr

www.city-men.net

Cruising Kino

Ich will Dich!

RUF AN UND VERABREDE DICH LIVE UND DIREKT MIT HEISSEN JUNGS AUS DEINER REGION!

JETZT!

nur 14 Ct./Min.

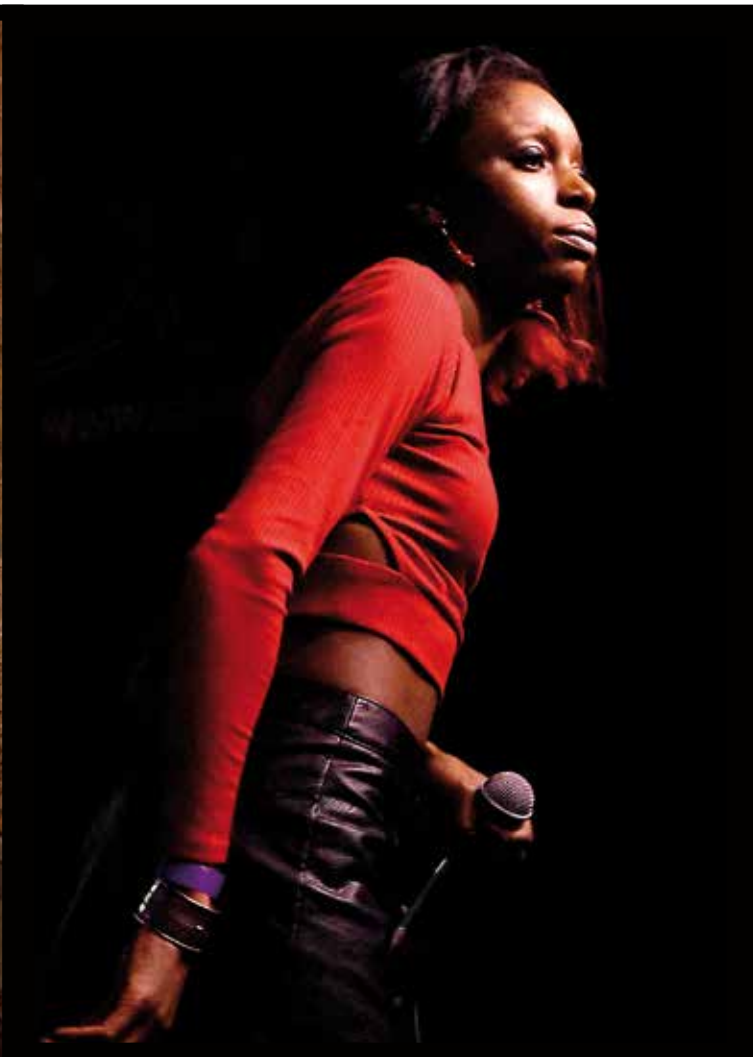
0180 50 71 71 71

***SD • 14 Cent/Min. aus d. deutschen Festnetz, Mobilfunktarif max. 42 Cent/Min.**

Foto links oben:
07.03., SchwuZ,
„bump!“, DJ und
Performerin Stella
deSroy

Foto rechts oben:
06.03., SO36,
„Demo*esquenta“,
Performerin Carmel
Zoum

Foto unten:
08.03., Frauen*-
kampftag





Fotos oben:
28.02., Volksbühne,
Eindrücke von der
„Teddy Gala“

Foto unten:
14.03., Topsy Bear,
„1 Jahr Topsy Bear“,
Performerin Nana
Schewitz



Das Letzte

Lieber mal genüsslich lutschen, zwirbeln und knabbern, findet unser Kolumnist, der Comiczeichner **Ralf König**



Illustration:
Ivan Kuleshov

Als schwuler Mann hoffe ich bei allen Leser*innen, die das nicht sind, auf Nachsicht, wenn ich mich diesmal mit der männlichen Brustwarze beschäftige, diesem im Laufe der Evolution zwecklos gewordenen, aber zauberhaft anzusehenden kleinen Knöspchen. Zwar fließt keine Milch aus des Mannes Busen (Oder? Ich will nichts Falsches schreiben!), aber erogen sind die zwei Zonen allemal. Dass es Männer gibt, die „da nichts spüren“, konnte ich nie verstehen, meine Nippel funktionierten stets wie Einschaltknöpfe: Hatte ich vorher wenig Lust auf Sex, war der geschickte Kniff des Partners oft Auslöser zur strunzgeilen Nummer! Ich erinnere mich sogar, in der Pubertät für einige Tage schmerzhaft empfindliche, angeschwollene Nippel gehabt zu haben, was mir echte Panik bereitete. Klar, ohne jede Sexualeklärung auf dem Dorf war ich mir mit vielleicht zehn Jahren vage meines Schwulseins bewusst, da befürchtete ich, Brüste zu kriegen! Keine Ahnung, wie ich das meinen Eltern erklären sollte. Dann war der Spuk vorbei, die Dinger schwollen wieder ab, aber was mir zum Glück blieb, waren sensitive Anstellknöpfe.

Unlängst entdeckte ich eine alte Jugendliebe wieder: Lucky Luke! Als Jugendlicher habe ich die Comics geliebt, ich fand den coolen Cowboy mit der schwarzen Tolle unterm Hut supersexy, was sich noch verstärkte, als ich in Amsterdam ein Parodie-Heftchen in die Finger bekam, das, gar nicht schlecht gezeichnet, Lukes (heterosexuelle) Abenteuer unterhalb des Coltgürtels zeigte: „Der Mann, der schneller spritzt als sein Schatten“. Da hatte der Westernheld einen beachtlichen Schwanz, während sich in den (genialen) Originalzeichnun-

gen von Morris nicht mal der Ansatz einer Jeansbeule fand. Und auch keine Nippel!

Comicfiguren haben auffallend oft keine Nippel, von Tarzan bis Obelix brustkörperberische Ödnis.

Warum nur? So auch bei Lucky Luke, der gelegentlich im Badezuber oder Fluss seinen nackten Oberkörper zeigt – wie Männer allerorten hemmungslos ihr entblößtes Obertrum präsentieren. Der weibliche Busen ist weit heftiger tabuisiert.

Erstaunlich, hätten doch eher die Männer sich bei Nacktheit zu schämen, sind die kleinen Stöpsel auf dem Bizeps doch nur Überbleibsel aus dunkler Urzeit, ohne wirklichen Sinn und Zweck. Mir fällt die Anekdote ein, in der die Rockband Feine Sahne Fischfilet ein Konzert in Bielefeld unterbrechen musste, weil der Schlagzeuger in einem Anfall punkigen Übermutes sein T-Shirt auszog – und es im Publikum prompt zu feministischem Protest kam! Natürlich zeigt sich auch hier die Ungleichbehandlung: Männer dürfen sich bei jeder Gelegenheit ihrer Oberhemden entledigen, während Frauen sich wegen ihrer Brüste irgendwie zu genieren haben, warum auch immer. Ich persönlich würde allerdings die Lösung bevorzugen, dass sich auch Frauen spontan die Shirts und Büstenhalter ausziehen, anstatt dass Männer nun auch noch züchtig ihre Brustwarzen verhüllt halten.

Aber dann fühlten sich Heteromänner womöglich zum Busengrapschen eingeladen. Ach, der zivilisierte Mensch und seine Beziehung zum eigenen Körper, ein rätselhaftes, weites Feld! Würden wir uns doch weniger genieren und mehr genüsslich kneifen, zwirbeln, lutschen und knabbern! Das wäre Sinn und Zweck genug.



SIEGESSÄULE 04/20

Foto: Rainer Christian Kurzeder
rainerkurzeder.com

Impressum

SIEGESSÄULE
Special Media SDL GmbH
Ritterstr. 3, 10969 Berlin
siegessaule.de

Kontakt:

Tel. 030-23 55 39-0, Fax 030-23 55 39-19,
redaktion@siegessaule.de

Geschäftsleitung:

Gudrun Fertig und Manuela Kay

Chefredaktion:

Jan Noll (jano) (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Roberto Manteufel (rob),
Andreas Scholz (as), Franziska Schulteß
(fs), Annabelle Georgen (age), Joe von
Hutch (jvh), Kaey Kiel, Joey Hansom (jh),
Karin Schneider (Korrekturen)

Grafikkonzept: Volker Demand (Leitung),
Alexander Heigl (Layout), Mario Olszinski
(Layout), Tim Landmesser

Creative Director Online: Gudrun Fertig

Anzeigen: Ralf Eifridt (-14), Holger

Melzow, Matthias Reetz (-16), Michael

Scheitle (-24), Marius Baumgärtel (-12)

Norma Hillemann (-13), Lea Naroska (-17)

Kleinanzeigen und Verwaltung:

Yara Lemke, Joachim Fassbender

Vertrieb: Berlin Last Mile GmbH,

Egelingstraße 6, 12103 Berlin

Druck: Möller Druck u. Verlag GmbH,

Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde

Abo: Special Media SDL GmbH,

Abo-Service Siegessäule, Ritterstraße 3,

10969 Berlin, Tel. 030-23 55 39-15,

Fax 030-23 55 39-19,

E-Mail: abo@siegessaule.de,

www.specialmediastl.de/abo-bestellen

Jahrespreis: 28 Euro (Inland), 35 Euro

(Ausland), 19,99 (E-Paper). Die Abo-Ein-

züge werden turnusgemäß laut Online-

Formular eingezogen.

Die Special Media SDL GmbH Gläubiger-ID

lautet: DE88ZZ00000661768

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020.

Copyright: Special Media SDL GmbH.

Alle Rechte, auch auszugsweiser

Nachdruck, vorbehalten. Für unverlangt

eingesandte Bilder und Texte wird nicht

gehaftet. Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nicht unbedingt die

Meinung der Redaktion wieder. Eine

Gewähr für die Richtigkeit der Termine

wird nicht übernommen. Der Nachdruck

von Text, Fotos, Grafik oder Anzeigen ist

nur mit schriftlicher Genehmigung des

Verlages möglich. Bei Gewinnspielen ist

der Rechtsweg ausgeschlossen. Gerichts-

stand ist Berlin. Siegessäule ist Mitglied

der IWV (Informationsgemeinschaft zur

Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-

gern e. V.) und unterliegt einer ständigen

Auflagenkontrolle.

Druckauflage: 50.667

(IVW geprüft IV/2019)

Verbreitete Auflage immer aktuell

unter ivw.de

Im selben Verlag erscheint u. a.

L-MAG – Magazin für Lesben (l-mag.de)



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Nutzungszahlen
Klare Basis für den Werbemarkt



SIEGESSÄULE.DE

OUT NOW!

SOFA SO GOO



EXIL WOHNMAGAZIN GmbH & Co. KG
KÖPENICKER STR. 18-20
10997 BERLIN

EXIL-WOHNMAGAZIN.DE
POST@EXIL-WOHNMAGAZIN.DE
DI.-FR. 11-19 UHR · SA. 11-18 UHR